ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE mit portofreier Zusendung
FÜR OESTERREICH-UNGARN ..... 20 FL. = 40 K
„ DEUTSCHLAND ..... 36 MARK.
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND ..... 1 PF. ST.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT VON VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION: WIEN I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 39. WIEN, SONNTAG DEN 9. JUNI 1895. XVI. JAHRGANG.

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

[illegible]

WIEN, SONNTAG DEN 9. JUNI 1895.

ZUM METROPOLE-PREIS.

Die wichtigste Concurrenz für Zweijährige, [illegible] Freudenau zur Entscheidung gelangt, steht auf dem heutigen Wiener Rennprogramme. Es ist dies der im Jahre 1891 gegründete Metropole-Preis. Dieses Rennen führt über 1100 Meter. Wenn es also an das Stehvermögen der startenden Pferde auch gerade keine ausserordentlich hohen Anforderungen stellt, so muss der Sieger desselben doch immerhin über einen gewissen Grad von Ausdauer verfügen. Die bisherigen Gewinner des Metropole-Preises waren, mit alleiniger Ausnahme von *Nem szabad*, keine besonderen Steher, sie können jedoch andererseits wieder nicht ausdrücklich als Flieger bezeichnet werden. Entschieden ein grosses Pferd muss jener Zweijährige sein, welcher die Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes und den Metropole-Preis heimbringt. Ein Sieg in der ersteren Concurrenz hat nämlich eine Pönalität von 10 Pfund im Metropole-Preis zur Folge. Bis heute hat blos ein einziger Zweijähriger diesen Versuch unternommen. Es war dies *Hires*. Die ausgezeichnete Stute unterlag aber im Metropole-Preis gegen *Gutkeled*, *Trick-Track* und *Gri-Gri*. Diesmal will nun *Gomba* das gleiche Wagniss unternehmen. Leicht wird ihm seine Aufgabe keineswegs gemacht, denn es sollen sich ihm eine Reihe seiner bewährtesten Altersgenossen entgegenstellen, wie nachstehende Starterliste zeigt:

[illegible]

*[illegible] knabe—Thorgunna, 55 Kg. (J. Reeves) . . Adams
Gf. T. Festetics' br. H. *Chasseur d'Afrique* v Gunnersbury—Caledonia, 55 Kg (W. Waugh) Smith
A. v. Harkányi's F.-H. *Boglár* v. [illegible] Turolla, 55 Kg. (Metcalf) . . . Rawlinson
*D[illegible] St [illegible] v. Ab[illegible], $53^1/_2$ Kg. (Metcalf) . . . . Bowman
J. v. Jankovich-Besan's br. St. *Gyöngyos* v. Phil—Gyöngyom, $53^1/_2$ Kg. (J Reeves) . Peake
N. v. Szemere's br. St. *Madonna* v. Phil—Primadonna, $53^1/_2$ Kg. (Maw) . . . . . . Cleminson
[illegible] Hyams
* [illegible]

Der an der Spitze der obigen Liste stehende *Dandár* hat allerdings am Derbytage ein Maidenrennen in grossem Style gewonnen, allein sein Sieg darf nicht allzu hoch veranschlagt werden. Auf dem zweiten Platze endete nämlich *Ito*, welcher ein paar Tage später im Verkaufsrennen gegen Concurrenten von sehr mässiger Classe unterlag. Da scheinen *Chasseur d'Afrique* und *Boglár* schon zwei weit ernstere Candidaten für den Metropole-Preis zu sein als *Dandár*. Die beiden Hengste sind bereits im Vinea-Rennen auf einander gestossen und siegte damals *Boglár* mit einer kurzen Kopflänge. Es ist nun keineswegs unmöglich, dass heute *Chasseur d'Afrique* den Spiess umkehrt. Er war damals nicht nur zu spät in's Rennen gebracht worden, sondern auch noch im Endkampfe ausgebrochen, so dass das Resultat des Vinea-Rennens ein sehr anfechtbares genannt werden muss. Uebrigens kamen damals *Chasseur d'Afrique* und *Boglár* derart müde durch's Ziel, dass ein Zweifel an der Ausdauer der beiden Hengste gewiss mehr als berechtigt ist. Sie dürften kaum so viele Anhänger finden wie *Gyöngyos*, welche erst am Pfingstmontag im Versuchsrennen der Stuten wieder gezeigt hat, dass sie sich noch immer im Vollbesitze ihres bei ihrem Debut bewiesenen hohen Rennvermögens befindet. Sie ist bisher nur einmal geschlagen worden, und zwar in den Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes von *Gomba*. Der *Dictator*-Sohn siegte ziemlich sicher. In Ziffern kann man den Werth seines Erfolges über *Gyöngyos* nicht darstellen, es lässt sich sehr schwer bestimmen, wie viele Pfunde er werth war. Doch hatte es nicht den Anschein, als ob er besonders hoch zu veranschlagen gewesen sei. Die zehn Pfund, welche *Gomba* heute in den Sattel nehmen muss, beeinträchtigen seine Chancen *Gyöngyös* gegenüber sehr bedeutend. Da die *Phil*-Tochter sicherlich über eine grosse Ausdauer verfügt, so ist die Wahrscheinlichkeit eine sehr grosse, dass sie diesmal an *Gomba* Revanche nehmen werde. Seine anderen Gegner sollte *Gomba* trotz seiner Pönalität in Schach halten können. *Aranyos*, deren Start übrigens zweifelhaft ist, besitzt nach öffentlicher Form ebensowenig Chancen wie *Madonna*. Aus dem Gesagten ergibt sich, dass man gewiss nicht weit fehl geht, wenn man in

Gyöngyös

die voraussichtliche Siegerin des Metropole-Preises, in *Gomba* aber den gefährlichsten Gegner der Jankovich'schen Stute erblicken zu dürfen glaubt.

Tips für heute:
Verkaufs-Hürdenrennen: *Velocipede—Grófnö.*
Maiden-Verkaufsrennen: Stall Rohonczy—*Tökölyi.*
Vederemo-Rennen: *Pecsovics—Elbrus.*
Metropole-Preis: *Gyöngyös—Gomba.*
Abschieds-Handicap: *Pirat—Blondine.*
Schluss-Rennen: *Chasseur d'Afrique—Eremit.*
Stadlau-Steeple-chase: Stall Lebaudy—*Bajazzo.*

DAS WIENER SOMMER-MEETING.

VI.

Das Interesse des grossen Publicums an den Rennen erscheint nunmehr erschöpft, nachdem das Derby, der Oesterreichische Stutenpreis etc. bereits der Vergangenheit angehören. Die einzelnen Plätze wiesen daher am Donnerstag in der Freudenau zahlreiche Lücken auf. Blos die Getreuesten der Getreuen waren gekommen. Sie sahen sich für ihre Anhänglichkeit zur guten Sache durch anregenden, interessanten Sport belohnt. Gleich die erste Concurrenz, das Maidenrennen, versammelte ein Feld von vierzehn Zweijährigen beim Pfosten. Es siegte mit ziemlicher Ueberlegenheit *Wetter*, welche ihre Geschwister *Weisheit* und *Clever* an Rennvermögen bedeutend übertrifft. Auf dem zweiten Platze endete, und zwar bereits zum dritten Male, *Cascata* vor *Fiume* und *Pietro*, während im geschlagenen Felde sich unter Anderem *Tápiógyöngye*, *Madonna* und *Ciha* befanden. Die Letztgenannte spielte über einen grossen Theil des Weges eine gute Rolle, doch scheint die *Talpra Magyar*-Tochter eher ausdauernd als schnell zu sein. Nach hartem Kampfe siegte im Verkaufsrennen *Tricky Boy* gegen *Bodajk* und *Aramis*, der vielleicht das Ende für sich entschieden haben würde, wenn er besser vom Start abgekommen wäre. Eine besondere Bedeutung kann dem Siege von *Tricky Boy* allerdings nicht beigemessen werden, denn der Péchy'sche Hengst erhielt von *Aramis* und *Bodajk* je elf Pfund.

Im Taurus-Handicap war *Eltoli* blos mit 46 Kg. bedacht worden, ein gewiss nicht hohes Gewicht für einen Derbyaspiranten. Man gab blos ihm und dem treuen *Turul* berechtigte Chancen, und thatsächlich machten auch diese beiden Pferde das Rennen unter sich aus. Nimmt man die Altersgewichtstabelle zur Hand, so sieht man, dass *Turul* und *Eltoli* unter Altersgewicht gelaufen sind. Ueber *Pecsovics* gemessen, steht aber *Turul* über *Csaplàros*, der demnach im Derby hinter *Eltoli* hätte einkommen sollen. Freilich wird eine Papierrechnung durch viele Zwischenfälle beeinflusst, so dass sie nie vollkommen richtig sein kann. Eines aber lässt sich doch daraus entnehmen, nämlich, dass *Eltoli* im Derby nicht seiner wahren Form entsprechend gelaufen ist. Der *Ercildoune*-Sohn läuft unter Cleminson entschieden besser als unter Hyams, der ja naturgemäss mit den individuellen Eigenschaften von *Eltoli* nicht so vertraut sein kann wie der Szemere'sche Stalljockey. Sei dem wie immer, der Doppelsieg von *Eltoli* im Buzgó-Rennen und im Taurus-Handicap lässt das grandiose Können von *Tokio* im hellsten Lichte erstrahlen. Mit *Eltoli* wird man aber jetzt wohl den Versuch im Deutschen Derby wagen. Die Expedition nach Hamburg scheint um so eher zum Gelingen zu führen, als die anscheinend grösste Stütze der Deutschen, *Nixnutz*, am Donnerstag in der Union hinter *Impuls* und *Isolani* endete. *Isolani* ist im Oesterreichischen Derby allerdings vor *Eltoli* eingekommen, allein die Position des Szemere'schen Hengstes war bereits an der Distanz eine derart aussichtslose, dass er nicht ausgeritten wurde. Vor *Isolani* hätte er aller Wahrscheinlichkeit nach sein können. *Turul* lief treu wie immer, und eine sehr gute Leistung bot auch *See me*. Der *Stronzian*-Tochter schien das Tempo zu langsam und die Distanz noch

zu kurz. Sie ist ein Pferd von bemerkenswerther Ausdauer und steht jedenfalls hoch über *Almos* und *Pitt*, denen sie ganz ansehnliche Gewichte cedirte. Was sonst noch im Rennen war, erwies sich der vornehmen Gegnerschaft ganz und gar nicht ebenbürtig.

Das Hastings-Rennen fiel an *Coulisse*, deren Vernachlassigung im Wettmarkt um so weniger begreiflich war, als sie ja im Verkaufsrennen am Sonntag *Weiter* leicht geschlagen hatte. Ob sie die 7000 fl., welche Herr Richard Wahrmann für sie auslegte, werth ist, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls aber ist sie ein sehr nützliches Pferd. Ihre gute Classe erweist sich durch den Umstand, dass *Adó*, die Gewinnerin des Nini-Rennens, und ihre bereits siegreich gewesenen Altersgenossen *Bator*, *Persano*, *Flori* und *Findncz* hinter ihr endeten. Das Laufen des Letzteren kann freilich nicht richtig sein. In Pest hatte er über *Weiter* die Oberhand behalten, und diesmal kam er vom letzten Platze nicht weg. *Dunbar*, der in seinem Stalle lange Zeit für ein Derbypferd gehalten worden, errang im Handicap über 1300 Meter seinen ersten Sieg. Dem *Doncaster*-Sohne sagen kurze Distanzen mehr zu als die Meile und was darüber hinausgeht. Um das zweite Geld entspann sich zwischen *Britannicus* und *Bacsi* ein harter Kampf, der Ersterer zu seinen Gunsten beendete. Unplacirt kam u. A. *Grandezza* ein, die ihre gute Zweijahrigenform ganz verloren hat.

Ein brillantes Hürdenpferd steckt in *Barat*, der im Reichenau-Hurdenrennen einen leichten Sieg davontrug. Der *Balvány*-Sohn ist ein würdiger Stallgenosse von *Turul*, der dieses Rennen im Vorjahre gewonnen hatte. Einen Moment schien es, als ob *Falconet* siegen werde. Der launenhafte Bursche steckte aber wieder wie gewöhnlich auf, als er ernstlich zum Gehen aufgefordert wurde. Dritte wurde *Oliva* vor *Couleur*, *Schneewittchen* und *Mouche*, für welche eigens Pluschke aus Deutschland berufen worden war. Eine kleine Ueberraschung brachte die Krieau-Steeple-chase mit dem Siege des alten *Jonathan*, der ohne Erfolg an der Armee-Steeple-chase theilgenommen hatte. Der *Waisenknabe*-Sohn führte vom Start bis zum Ziel und schlug, von Geoghegan brillant gesteuert, sicher den Auersperg'schen *Csákó*, der gar kein Talent zum Steepler hat. *Fenegyerek* war bei der vorletzten Hürde gestürzt. Er lag dort so gut im Rennen, dass die Annahme, er hatte ohne diesen Unfall gewonnen, gewiss keine unberechtigte ist.

AUS FRANKREICH.

([illegible])

Das Sommer-Meeting im Bois de Boulogne begann am 30. Mai unter den denkbar günstigsten Auspicien; angenehmes Wetter und interessante Rennen trugen zum Gelingen des Tages bei. Es gab namlich neben Verkaufsrennen und geringeren Handicaps drei ziemlich bedeutende Concurrenzen, den Prix de Lonray, den Prix de Victot und den Prix de Malleret. Im letztgenannten sollte *Merlin* wieder starten und wurde seinem Laufen mit grösster Spannung entgegengesehen. Der *Vignemale*-Sohn, dem sich nur *Domfront* und *Mahogany* entgegenstellten, hatte mit diesen Concurrenten leichtes Spiel. Gleich von Anfang konnte der Hengst des Herrn H. Say das Tempo, das der Favorit vorlegte, nicht mithalten, und *Domfront*, der doch zu Maisons-Laffitte grosse Schnelligkeit über 1400 Meter gezeigt hatte, war beim Einbiegen in die Gerade geschlagen, ohne je *Merlin* nahe gekommen zu sein. Bridgeland konnte schon hier sein Pferd aufpullen, um schliesslich im Canter mit zweieinhalb Langen gegen *Mahogany* zu gewinnen, dem *Domfront* den Platz geraumt hatte. Der Sieg von *Mlle. de Limermont* im Prix de Lonray ist ganz dazu angethan, jene Sportsmen, die *Kasbah* im Grand Prix Chancen geben, in ihrem Glauben zu bestarken. Die Dritte im Prix de Diane gewann namlich diese Concurrenz sehr leicht bei einer Pace, die keinen Zweifel an der Richtigkeit des Resultats aufkommen lasst. *Le Tintoret*, der für *Mlle. de Limermont* das Tempo besorgte, führte mit zwanzig Langen Vorsprung bis in die Gerade, wo *Gibraltar* ihn einholte. Dieser konnte aber dann dem Anprall von *Mlle. de Limermont* und *Charlemagne* keinen Widerstand entgegensetzen, vor den Tribünen ging die Stute auch an *Charlemagne* vorbei und schlug ihn ausserordentlich leicht mit zwei Langen. Anderthalb Langen zurück kam *Gibraltar* als Dritter ein. Der Prix de Victot sank leider zu einem Match zwischen *Saint Leu* und *Bolide* herab; der Rothschild'sche Hengst führte bis zur Distanz, wo *Bolide* an ihm vorbeiging, um schliesslich sicher mit zwei Langen zu gewinnen. *Portugal*, der Grand Prix-Candidat des Monsieur P. Aumont, bewies sein grosses Stehvermogen und seine hohe Classe im Prix de Royallieu; er führte vom Fleck in scharfstem Tempo und wies den Schlussangriff von *Capulet* sicher mit einer halben Lange ab. Den Prix de Montgeroult, ein Verkaufsrennen, gewann *Danubienne*, und wurde die Stute dann für 12.000 Frcs. von Herrn E. Deschamps gekauft. Im Prix de Senailly endlich siegte *Emeraude* gegen *Lubin* und *Lagrange*.

Kaum war am nachsten Tage zu Maisons-Laffitte das erste Rennen gelaufen, so ging ein furchtbares Unwetter über das Seinethal nieder. Es war dies für das ziemlich zahlreiche Publicum höchst unangenehm, für die Bahn jedoch gereichte der strömende Regen zum grössten Vortheil, da sie trotz der sorgfaltigen Bewasserung angefangen hatte, hart zu werden. Von allen Concurrenzen erweckte nur der Prix Border-Minstrel in weiteren Kreisen Interesse, da sich hier so gute Pferde wie *Callistrate*, *Débarrassé*, *Times*, *Nigaud* und *Saladin* mit einander maassen. Der Hengst des Herrn A. Abeille soll dieser Tage nach England gehen, wo er grosse Engagements zu erfüllen hat. Seine Niederlage zu Chantilly konnte, ohne sein Verdienst zu vermindern, Zweifel an seiner gegenwartigen Condition aufkommen lassen, man konnte glauben, dass er durch seinen harten Kampf mit *Lutin* angegriffen sei. Hauptsachlich um sich darüber klar zu werden, liess sein Eigenthumer ihn zum letzten Mal in dem obgenannten Rennen vor seiner Abreise nach Newmarket laufen. Das Resultat dieser Concurrenz zeigte nun, dass *Callistrate* sich im Vollbesitz seiner Mittel befindet. Gleich beim Start legte sich E. Watkins mit ihm ungefahr fünf Langen hinter seinem gewohnten Führpferd *Ramsis* zurecht; ein gleicher Abstand trennte *Callistrate* von *Saladin*, *Nigaud*, *Times* und *Débarrasse*, die im Rudel galoppirten. In der Biegung nahm *Callistrate* den Platz seines total ausgepumpten Stallgenossen ein, wahrend *Débarrasse* und *Nigaud* nun auch aufrückten. In der Geraden hatten die Pferde des Grafen Clermont-Tonnerre nichts mehr dreinzureden, so dass nur mehr *Nigaud* und *Débarrasse* gefahrlich schienen. *Callistrate* zog aber vor den Tribünen von ihnen weg und siegte nach Gefallen mit drei Langen gegen *Nigaud*, hinter dem *Débarrasse* zwei Langen zurück Dritter wurde.

Die heurige Grosse Steeple-chase von Paris in Auteuil zeigte deutlich, welch grosse Entwicklung der Hindernisssport in Frankreich genommen und welch rege Antheilnahme die grosse internationale Concurrenz bei den Rennstallbesitzern und dem grossen Publicum findet. Der Tag wurde durch das Wetter ausserordentlich begünstigt, denn nach einem trüben Vormittag trat die Sonne sieghaft aus den sie verschleiernden Wolken und belebte mit ihrem Glanz das malerische Schauspiel der von den Menschenmassen schwarz erscheinenden Pelouse und des von einem eleganten Publicum gefüllten Actionarraums, wo die lichten Toiletten vorherrschten. Durch den Regen der letzten Tage war das Grün der Bahn noch leuchtender und frischer geworden, das Geläuf befand sich in vorzüglichem Zustand und war sehr elastisch. In der Prasidentenloge erschien Madame Faure mit ihren beiden Töchtern, ferner waren die gesammte Geburts- und Geldaristokratie und viele fremde Sportsmen erschienen. Von auslandischen Concurrenten starteten die Englander *Gentle-Ida*, *Biscuit* und *Greenhill*, die vom Nizzaer Meeting her bekannte Belgierin *The Vigil*, und *Carloman*, der jedoch vor dem Rennen in das Eigenthum des Herrn Max Lebaudy übergegangen war. Während sich das Publicum auf und vor den Tribünen drangte, konnte man mit Musse im Paddock die Rivalen mustern. Die fremden Pferde zogen vor Allem die Aufmerksamkeit auf sich. *Gentle-Ida* ist eine prachtvolle Stute, besonders bemerkenswerth durch ihren Bau und ihre Muskelentwicklung; trotz ihrer Grosse und Schwere zeigt sie ungemein viel Race. Auch *Biscuit* mit ihrer grossen Gestalt, ihren gestreckten Linien und ihrer machtigen Hinterhand wurde sehr bewundert. Der vierjahrige *Greenhill* sieht mehr wie ein französischer Steepler aus. Der Deutsche, *Carloman*, ist ein etwas schweres Thier von nicht besonders bestechendem Exterieur. Bei Beginn der Rennen wurde es bekannt, dass Monsieur Max Lebaudy ihn angekauft habe, was auch spater auf der schwarzen Tafel zur Kenntniss des Publicums gebracht wurde. *Carloman* startete aber in den Farben des Herrn Desplanques.

Die Belgierin *The Vigil* ist von ihrem mehrmaligen Laufen zu Nizza her bekannt. Im französischen Lager hatte man es nur mit alten Bekannten zu thun. *Quand Même* und *Bayan* waren unbestreitbar die schönsten und in der Condition am weitesten vorgeschrittenen Pferde. *Mondeville* schien ein wenig fett. Sonst hatten noch *Fop* und *Styrax* wegen ihres guten Aussehens zahlreiche Bewunderer. Um die Uebrigen kummerte sich Niemand. Der Wettmarkt schwankte zwischen *Quand Même*, *Bayan* und *Gentle-Ida*. Die Irlanderin wurde insbesonders englischerseits mit grossen Summen unterstützt. Schliesslich startete *Quand Même* als Favorit zu dem Course von 7 : 2, wahrend *Gentle-Ida* und *Bayan* mit 5 : 1 gern genommen wurden. *Mondeville* wurde rasch von 10 auf 7 : 1 heruntergewettet. Die Uebrigen fanden selbst zu den Coursen von 20 : 1 aufwarts wenig oder gar keine Nehmer. Um $^1/_2$4 Uhr ertönte das Zeichen zum Aufsitzen und gleich darauf kamen die Pferde zur Parade heraus. Der Starter, Monsieur de Chazelle, eröffnete auf seinem Pony den Zug, dann kamen *Greenhill*, *Biscuit*, *Etincelle*, *Mondeville*, *The Vigil*, *Quand Même*, *Carloman*, *Fop*, *Gentle-Ida*, *La Villette*, *Styrax*, *Lapérouse* und *Bayan*.

Beim Probegalopp gefielen *Mondeville*, *Quand Même* und *Bayan* am meisten; *Gentle-Ida*, die beim Galoppiren eine machtige Action zeigte, sprang die Hürden ohne Elan; sie bewegte heftig den Schweif wie ein Pferd, das keinen guten Willen hat. Sie that dies übrigens wahrend des ganzen Rennens, was aber nicht hinderte, dass sie in demselben eine hervorragende Rolle spielte. Mit gegebenem Zeichen führte *Gentle-Ida* entgegen der alten Legende, welche den englischen Steeplern die Eigenschaft, mit den französischen Pferden gehen zu können, abspricht, das Feld in sehr raschem Tempo *La Villette* war dicht bei der Irlanderin, fünf Langen zurück galoppirten *The Vigil* und *Lapérouse*, dann kamen *Quand Même*, *Biscuit*, *Fop*, *Styrax*, *Carloman*, *Mondeville*, *Etincelle* und ziemlich weit zurück *Bayan*. Alle Pferde nahmen das erste Hinderniss mit bewunderungswürdiger Sicherheit. Bald darauf machte *The Vigil* einen argen Rumpler und verletzte sich dabei die Wirbelsaule, die sie sich dann beim Tribünengraben vollends zerschmetterte. Die Stute blieb auf der Stelle todt. Bei demselben Hinderniss rutschte *Carloman* beim Aufsprung aus und verlor seinen guten Platz im Vordertreffen des dichtgedrangten Feldes. *Gentle-Ida* und *La Villette* führten noch immer in raschem Tempo, die irlandische Stute sprang jetzt alle die ungewohnten Hindernisse mit grosser Sicherheit. In einem Abstand von fünf Längen kamen *Mondeville*, *Quand Même*, *Bayan*, *Fop* und *Biscuit*; *Lapérouse* war ganz zurückgefallen. Als die Pferde zum zweiten Male den Tribünensprung nahmen, begann die Situation sich zu klaren. *Bayan*, *Quand Même*, *Fop* und *Styrax* näherten sich den Führenden, ohne dass diese ein Zeichen von Ermüdung merken liessen. Alle Concurrenten, mit Ausnahme von *Bayan*, kamen tadellos über den grossen Wassergraben, der Hengst des Monsieur Holtzer sank auf die Knie, doch verhinderte Newby sehr geschickt einen ganzlichen Fall, verlor aber viel Terrain. Nach dem Nehmen der Hecke pullte die Irlanderin nicht mehr so stark, *La Villette* war ganz fertig, wahrend *Quand Même*, *Mondeville*, *Fop* und *Styrax* ihre Position verbesserten Nachdem der kleine Graben genommen worden war, liess Kavanagh *Gentle-Ida* den Kopf frei, und diese sicherte sich wieder einen Vorsprung von zwei Langen vor *Quand Même*, *Mondeville*, *Fop* und *Styrax*. Von allen Pferden ging das des Herrn R. Lebaudy am frischesten und gleichmassigsten. *La Villette* [illegible] aussichtslos geschlagen, wahrend *Lapérouse*, *Bayan* und *Biscuit* angehalten wurden. *Gentle-Ida* führte knapp vor *Quand Même* und *Mondeville* das Feld uber den Damm. Jetzt gaben auch *Etincelle*, *Carloman* und *Greenhill* das Rennen auf. Beim Bull-finch sanken die Hoffnungen der Anhanger von *Gentle-Ida* in sich zusammen, denn die Stute liess merklich nach, und gingen *Mondeville* und *Fop* an ihr vorbei. Im Einlauf gewannen *Quand Meme* und *Styrax* einen Vorsprung von mehreren Langen vor *Mondeville* und *Fop*. Bald jedoch musste der Hengst des Mister Owen scharf geritten werden, um sich neben *Styrax* halten zu können Die letzte Hürde sprangen beide Pferde fast zu gleicher Zeit, dann machte sich *Styrax* von *Quand Même* los und gewann leicht mit vier Langen. *Mondeville* war Dritter vor *Fop*, hierauf kamen *Gentle-Ida* und *Etincelle*. Die Uebrigen passirten gar nicht den Richter.

Selten noch wurde die grosse Concurrenz zu Auteuil in einer solchen Pace gelaufen: der Zustand von Erschöpfung und die Intervalle, in denen die Pferde einkamen, ist in der Hinsicht bezeichnend. *Styrax* hat also unbestreitbar hohe Classe und Stehvermögen bewiesen. An dem raschen Tempo zerschlugen sich die grossen Chancen von *Quand Meme*, der übrigens von F. Morris brillant gesteuert worden war. Was *Mondeville* anlangt, so war er noch in seiner Condition zurück, sonst ware er höchstwahrscheinlich naher an *Styrax* geendet.

Trotzdem *Styrax* als einer der letzten Aussenseiter gestartet war, wurde sein Sieg mit grossem Beifall begrusst. Sein Eigenthumer, Herr Robert Lebaudy, sowie sein Trainer, Baron de St. Andre, wurden allseits beglückwunscht. Die Mutter des Siegers, *Sublime*, wurde 1889 aus England mit einem Fohlen von *Royal Hampton* importirt. Dieses Fohlen war *Styrax*, der in den Farben des Vicomte d'Harcourt auf der Bahn erschien. Im Juni des vergangenen Jahres kaufte ihn Herr R. Lebaudy nach seinem Siege im Prix de Gouvieux für seinen Hindernissstall an. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses Rennens:

Sieger in der Grossen Pariser Steeple-chase zu Auteuil. Gegr. 1874. 120.000 Frcs. 6500 M.

Jahr	Sieger	Gewicht in Kg.	Reiter	Starters
1874	F. Bennet's a. *Miss Hungerford*	70½	Rolly	12
1875	Bar. J. Finot's 5j. *La Veine*	77	J. Page	11
1876	Marq. de Saint-Sauveur's 4j. *Ventriloque*	63½	Goddard	16
1877	Lord Lonsdale's a. *Congress*	80	Jewith	17
1878	Marq. de Saint-Sauveur's a. *Wild Monarch*	74½	J. Page	18
1879	Marq. de Saint-Sauveur's a. *Wild Monarch*	74½	I'Anson	16
1880	Robinson's a. *Recuit II.*	68	Oxford	15
1881	Marq. de Saint-Sauveur's a. *Maubourguet*	73	H. Andrews	17
1882	W. Cahill's 4j. *Whispa-Low*	65½	T. Beasley	12
1883	Gf. Erdödy's 4j. *Too-Good*	67	H. Beasley	12
1884	C. Blanc's 6j. *Varaville*	64	Hatchett	12
1885	Zigomala's a. *Redpath*	66	T. Lowe	18
1886	H. Andrew's 5j. *Boissy*	66	Benson	12
1887	J. Harper's 4j. *La Vigne*	64	V. Baker	11
1888	R. Moncreiffe's a. *Parasang*	68	Mr. Lambton	14
1889	G. Ledat's 4j. *Le Torpilleur*	66	Mousset	14
1890	Lord Dudley's 6j. *Royal Meath*	72½	H. Beasley	11
1891	Bar. Finot's 5j. *Saida*	70	Boon	13
1892	J. A. Pardiac's 4j. *Fleurissant*	62	Taylor	8
1893	Mrs. Childe's 4j. *Skedaddle*	62½	B. G. Milne	7
1894	Holtzer's 4j. *Loutch*	62½	Newby	13
[illegible]	R. Lebaudy's [illegible] *Styrax*	70	Weech	13

Da die Grosse Steeple-chase alle Krafte der Stalle in Anspruch genommen hatte und die guten Hürdenpferde für das Grosse Hürdenrennen frisch gehalten wurden, so boten die übrigen Programmnummern nur höchst geringes Interesse. *Drapeau*, der ein ausgezeichnetes Hindernisspferd zu werden verspricht, gewann den Prix d'Issy, der Prix de Meudon fiel an *Troubadour*, wahrend der Prix No-Good sich durch den Sturz *Ardeo's* blos zu einem Match zwischen *La Victoire* und *Estang* gestaltete und mit dem leichten Sieg der Stute endete Den Prix des Avenues holte sich *Velum* und den Prix de la Source, ein Verkaufsrennen, *Sancerre*

F—z.

AUS KISBER.

Im königlich ungarischen Staatsgestüte zu Kisber haben im Monate Mai d. J. von den derzeit dortselbst befindlichen Vollblutmutterstuten dreizehn abgefohlt, und zwar brachten:

Am 1.: Herrn Theodor Dostoevsky's *Bintti* ein braunes Hengstfohlen von *Triton*, welches am 3 v. M. an allgemeiner Blutarmuth einging.

» 2.: Fürst Ladislaus Lubomirsky's *Barfleur* ein Fuchshengstfohlen von *Triton*.
Herrn Ritter Liphorst von Rathshof's *Rozi-nini* ein braunes Stutfohlen von *Gaga*.

» 3.: Herrn Ernst v. Blaskovits' *Becses* ein braunes Hengstfohlen von *Gaga*.
Dess. *Kényes* ein Fuchsstutfohlen von *Gaga*.

» 4.: Kgl. ungarischen Staatsgestüt Kisbér's *Lady Brooke* ein braunes Stutfohlen von *Dunure*, welches am 4. v. M. an allgemeiner Blutarmuth eingegangen ist.

» 7.: Herrn Ludwig v. Foglar's *Resonance* ein braunes Stutfohlen von *Kisbér ocscse*.
Graf Gustav Degenfeld's *Bokreta* ein braunes Hengstfohlen von *Fenék*.

» 11.: Frau Mathilde v. Kodolitsch' *Galantine* ein Fuchsstutfohlen von *Fitz Hampton*.

» 14.: Graf Johann Tarnowski's *Jutrzenka* ein braunes Hengstfohlen von *Blankenese*.

» 20.: Graf Bela Zichy's *Szende* ein braunes Stutfohlen von *Morgan*.

» 29.: Herrn Ludwig v. Foglar's *Epaulette* ein Fuchshengstfohlen von *Juggler*.

» 31.: Kgl. ungarischen Staatsgestüt Kisbér's *Vertumna* ein braunes Hengstfohlen von *Gunnersbury*.

FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Wien 1/2 3 Uhr.

DER GRAND PRIX de Paris gelangt heute zur Entscheidung

DER METROPOLE-PREIS bildet die Hauptnummer auf dem heutigen Wiener Rennprogramme.

OBST. P. VON HALASY wurde als Mitglied II. Classe in den Jockey-Club für Oesterreich aufgenommen.

VERTUMNA, die Mutter von *Or-vert*, hat am 31. v M. ein braunes Hengstfohlen von *Gunnersbury* gebracht.

ROZSA SANDOR, der kürzlich gelegt wurde, ist in den Besitz des Rittmeisters Alexander Vas übergegangen.

IM NACHTRAGE finden die Leser einen Bericht über die Grosse Pariser Steeple-chase aus der Feder unseres Correspondenten Jean Robert.

FÜR DAS ENGLISCHE St. Leger ist *Whittier* erster Favorit. An zweiter Stelle notirt der Derby-Sieger *Sir Visto* vor *Curzon* und *Kirkconnel*.

BECSES, die Mutter von *Hüség*, *Csintalan*, *Kardos*, *Meresz*, *Fortély* und *Virad*, schenkte am 3. v. M. einem braunen Hengstfohlen von *Gaga* das Leben.

FÜR FORNARINA, die zweijährige braune Stute von Morgan—Fritelle, erklarte Graf Emil Baworowski Reugeld in allen Engagements in Oesterreich-Ungarn.

FRISCHGESELL hat nun das Silberne Pferd in Hoppegarten zweimal gewonnen, nämlich 1893 und heuer. Im Vorjahre siegte hier Baron Sigmund Uechtritz' *Bar-one*.

RHEA, die auch bei uns bekannte deutsche Steeplerin, gewann am Dienstag in Carlshorst das Deutsche Jagdrennen nach brillantem Endgefechte gegen *Bastard* und *Magnat*.

BARON HIRSCH, welcher, wie bereits berichtet, *Reminder* angekauft hat, brachte nun *Curzon*, den Zweiten im englischen Derby hinter Lord Rosebery's *Sir Visto*, in seinen Besitz.

HERR R. VON DAHLEN wurde als fingirter Name für das Jahr 1895 eingetragen. Herr R. v. Dahlen hat übrigens vor Kurzem von Mr. Earl den alten Wallach *Mosquito* erworben.

64 PFERDE sind am vergangenen Donnerstag in Wien in den sieben Rennen beim Start erschienen, wovon allein 54 in den fünf zur Entscheidung gelangenden Flachrennconcurrenzen gelaufen sind.

GALAMB und *Délczeg*, die beiden Hindernisspferde der Grafen Ladislaus und Stefan Forgach, wurden von Accidents betroffen, welche eine langere Arbeitseinstellung zur Folge haben werden.

NACHFOLGENDE RENNFARBEN wurden für das Jahr 1895 eingetragen: Herr R. v. Dahlen: schwarz und gelb gestreift; Einjahrig-Freiwilliger Ferdinand Pfeifer: roth, schwarze Aufschlage und Kappe.

ZWEI DONCASTER-PRODUCTE gelangten am Donnerstag in Wien zu Siegesehren, Herrn Andor von Pechy's *Tricky Boy* im Verkaufsrennen und Baron Gustav Springer's *Dunbar* im Handicap über 1300 Meter.

BEI EINEM KLEINEN Meeting in Belgien gewann *Lord Regent* sehr leicht ein Rennen über eine lange Distanz, obwohl er schwer lahmend zum Start ging. Welcher Classe mögen wohl seine Gegner angehoren?

IMPULS, der Gewinner der Union, hat mehrfache Engagements in Oesterreich-Ungarn. Der Hengst des Freiherrn v. Falkenhausen wurde namlich seinerzeit für den Wiener Jubilaums-Preis und für den Austria-Preis gemeldet.

PECSOVICS erlitt in der vorigen Woche einen Kolikanfall, den er jedoch glücklich überstand. Der Hengst hat die Arbeit bereits wieder aufgenommen und soll auch heute sein Engagement im Vederemo-Rennen erfüllen.

AUSSER SOLARO sollen heute auch noch *Kirkconnel* und *Raconteur* am Grand Prix de Paris theilnehmen. Ob wohl einer von diesen Englandern die Schlappe auswetzen wird, welche *Matchbox* im Vorjahre hier erlitten hat?

GLOIRE DE DIJON, welche vor Kurzem von einem leichten Unfall betroffen worden war, ist bereits vollkommen wieder hergestellt. Die ausgezeichnete *Galopin*-Tochter soll ihr Engagement im Grossen Hansa-Preis bestimmt erfüllen.

VIER INLÄNDISCHE Pferde sind noch im Grand Prix de Paris concurrenzberechtigt, und zwar *Eltoli*, *Kegyencz*, *Hofnarr* und *Pettend*. Selbstverstandlich wird keiner dieser Hengste heute im Bois de Boulogne beim Start erscheinen

HINDOO, der bereits in Deutschland zwei Rennen gewonnen hat, unterlag am Dienstag im Preis von Esslingen in Stuttgart gegen seine Altersgenossin *Myriad*. Diese Stute ist übrigens hoch gezogen, denn sie stammt von Satiety—Myrtha

IN HOPPEGARTEN finden morgen und übermorgen Rennen statt. Die Ereignisse des morgigen Tages gruppiren sich um den Jubilaums-Preis und um das Grosse Armee-Jagdrennen, die des Dienstag finden ihren Brennpunkt im Silbernen Schild.

CASCATA ist nun wahrend des Wiener Sommer-Meetings dreimal gelaufen und ebenso oft Zweite geworden. Im Nini-Rennen unterlag sie gegen *Adó*, im Aspirant-Rennen gegen *Aranyos* und im Maidenrennen am Donnerstag gegen *Weiter*.

DER PRINZ VON WALES hat nach langer Pause wieder einmal ein classisches Rennen gewonnen. Der vierjahrige *St. Simon*-Sohn *Florizel II.* trug namlich vorgestern im Manchester Cup die Farben des englischen Thronfolgers gegen *Green Lawn* und *The Docker* zum Siege.

MEISTERSINGER I. hat sein Höchstgewicht von 80 Kg. weder im Grossen Hamburger Jagdrennen noch im Grossen Preis von Frankfurt angenommen. Von den beiden für die letztgenannte Concurrenz gemeldeten Pferden des Herrn Robert Lebaudy ist nur *La Goulue* stehengeblieben.

NEUNZEHN PFERDE starteten am Donnerstag im Versuchsrennen der Stuten in Berlin-Hoppegarten. Es ist dies ein Feld, das in Deutschland in Flachrennen gewiss zu den Seltenheiten gehört. Den Sieg errang in der genannten Concurrenz C. v. Lang-Puchhof's *Galliard*-Tochter *Seemärchen*.

SE. K. UND K. HOHEIT Herr Erzherzog Otto hat neuerlich wieder eine bemerkenswerthe Erwerbung gemacht, indem er *Minister* in seinen Besitz brachte. Der *Doncaster*-Sohn soll vorderhand noch auf der Flachbahn seine weitere Ausnützung finden und erst im Spätherbste eingesprungen werden.

NACH DREIJAHRIGER Pause nahezu hat *Jonathan* wieder einmal ein Rennen gewonnen, indem er am Donnerstag in der Krieau-Steeple-chase über *Csákó* und *Iwan* die Oberhand behielt. Seinen vorletzten Sieg feierte der *Waisenknabe*-Sohn am 13. September 1892 in einer Verkaufs-Steeple-chase in Wien.

MR. C. WOOD vergrösserte in der letzten Zeit seinen Rennstall ganz betrachtlich. Er hat wahrend des laufenden Wiener Sommer-Meetings nicht nur *Rep* und *Vyborny* nach ihren Siegen in Verkaufsrennen erworben, er brachte auch noch *Bojáczky* und die zweijahrige *br. St.* von Galaor—Miss Maria in seinen Besitz

HANS HEILING, welcher im Vorjahre die Farben des Herrn J. Saloschin zweimal auf englischem Boden zum Siege getragen hat, ist kürzlich von Newmarket nach Deutschland zurückgebracht worden. Der Hengst dürfte seine Renncarriere beendet haben und wird nunmehr im Gestüte seine weitere Verwendung finden.

DREI PFERDE feierten am vorletzten Wiener Sommer-Renntag ihren ersten Sieg, und zwar *Weiter* im Maidenrennen, *Tricky Boy* im Verkaufsrennen und *Dunbar* im namenlosen Handicap über 1300 Meter. *Tricky Boy* siegte erst nach hartem Kampfe, die beiden Anderen schlugen ihre Gegner in überlegener Weise.

STYRAX, der Gewinner der Grande Steeple-chase de Paris, notirte in den Wetten 20:1. Die auf den Lebaudy'schen Hengst ausgezahlte Quote betrug 249:10 Francs. *Styrax* ist übrigens auch schon in Deutschland gelaufen, und zwar im Preis von der Donau in Baden-Baden 1893; er kam hier als Vierter hinter *Blumenlese*, *Simon* und *Konigstein* ein.

ALTERUM TANTUM startete am Donnerstag im Staatspreis IV. Classe in Hoppegarten, endete aber als Dritter und Letzter hinter *Asche* und *Icarus*. Der *Ugod*-Sohn hat übrigens wieder mehrfache Engagements für deutsche Rennen erhalten. Der Esterhazy'sche Hengst wurde für den Silbernen Schild und das Hammer-Rennen in Hamburg-Horn genannt.

RICHARD GRAINGER ist derzeit vielleicht das beste Hürdenpferd in Deutschland. Der vierjahrige Wallach gewann am Sonntag in Hamburg-Gross-Borstel das Grosse Hürdenrennen, in welchem vor zwei Jahren *Mutyi* gesiegt hatte, im Canter gegen *Nimbus* und *Medusa*, der die Distanz von 3800 Meter in der scharfen Pace, welche *Richard Grainger* vorlegte, viel zu weit war.

AUF DAS CHAMPIONAT unter den englischen Flachrennjockeys scheint es auch heuer wieder M. Cannon abgesehen zu haben. Der berühmte Jockey gewann erst am Samstag in Kempton Park wieder drei Rennen nacheinander und stand Ende voriger Woche mit 52 Siegen an der Spitze seiner Berufsgenossen. Die zweite Stelle occupirte Tom Loates mit 44 erfolgreichen Ritten.

51 UNTERSCHRIFTEN erhielt das Sommer-Handicap in Pest, darunter für *Páratlan*, *Margit*, *Perle d'or*, *Blondine*, *Clifford*, *Benczur*, *Or-vert*, *Kozma*, *Pitt*, *Bulgarian* u. s. w. Ausser *Benczur*, der diese Concurrenz im vergangenen Jahre gewonnen hat, und *Or-vert* wurden von vorjahrigen Theilnehmern am Sommer-Handicap auch noch *Zenit* und *Ashford* wieder gemeldet.

WASCHFRAU, die bekannte Graditzerin, hat vorgestern in Hoppegarten den Preis der Diana gewonnen, der allerseits als ein sicheres Ding für sie bezeichnet wurde. Auf dem zweiten Platze endete *Fancy* vor Graf Nicolaus Esterhazy's *Interregnum*. In dem am selben Tage zur Entscheidung gelangenden Grossen Berliner Handicap legten *Trumpeter*, *Casanova* und *Spiritist* auf die drei ersten Platze Beschlag.

MERLIN setzt die Reihe seiner diesjährigen Erfolge noch immer [illegible]. So gewann der [illegible] Hengst d[illegible] Herrn [illegible]st, [illegible]essen gra[illegible] [illegible]e ungewöhnliche Zähigkeit übervermogen nur durch [illegible] troffen wird, am Donnerstag [illegible] Longchamps wieder den Prix Seymour im Canter g[illegible] *Derviche III.* und *Redacteur*. Es ist dies bereits [illegible] neunte Rennen, welches [illegible] hat

FÜR THE VIGIL, welche einst in England die Farben des Prin[illegible] von Wales getragen hatte und zuletzt dem [illegible]er Herrn Van de Poele gehorte, gestaltete sic[illegible] an der Grossen Pariser Steep[illegible]gnissvoll Die *Ben Battle*-[illegible] Wassergraben zu Fall und blieb mit [illegible] [illegible]ick[illegible]

DIE ZWEITEN GELDER in den Verkaufsrennen am Donn[illegible]g in Wien erreichten eine beträchtliche Hohe, nac[illegible] die Gewinner dieser Rennen um bedeutende Summen bei der Auction verkauft wurden. So kostete *T[illegible]y* [illegible] den Fursten Paul Esterhazy und Franz Auers[illegible] 6200 Kronen und erhielt *Bodajk* 2900 Kronen, [illegible]*ulisse* aber erzielte gar den hohen Preis von 14.100 Kronen, wodurch sich das zweite Geld fur *Adó* auf 3850 Kronen stellte.

BARAT, der im Trudom-Hürdenrennen am 28. Mai von *Falconet* geschlagen worden war, hat nun an dem *Metallist*-Sohne Revanche genommen, indem er ihn am Donnerstag im Reichenau-Hurdenrennen leicht bezwang. Der *Bálvany*-Sohn war jedenfalls ein würdiger Remplaçant fur *Turul*, der sein Engagement in dem von ihm im Vorjahre gewonnenen Hindernissrennen nicht erfüllte, dafur aber im Taurus-Handicap ehrenvoll lief, da er sich nur vor *Eltoli* beugen musste.

MIT DER EXPEDITION des Milne'schen Stalles nach Deutschland scheint es nichts zu sein. Sammtliche Pferde, welche aus diesem Stalle fur die grossen Ausgleichsrennen in Hamburg-Horn genannt worden waren, wurden bei der Reugelderklarung gestrichen. Es kann dies wohl nicht Wunder nehmen, denn der deutsche Handicapper hat nicht nur *Beighterton*, sondern auch so minderwerthige Pferde wie *Metella*, *Toborzó*, *Pettend* etc. gar zu scharf angefasst.

RED RUBE, der durch seines ehemaligen Besitzers und seine eigene Ausweisung von allen englischen Bahnen bekannte Hengst, hat bei seinem Debut im Preis von Weil in Stuttgart die hohen in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Der Englander kam zuerst bei der Steinmauer zu Fall, wurde dann wieder bestiegen, weigerte sich hierauf aber hartnackig, den irischen Wall zu springen, so dass er nach Hause geritten werden musste. Das Rennen, fur welches seinerzeit auch *Kupa* genannt worden war, gewann schliesslich *Atlantic* gegen *Orgie* und *Eventail*, dem Sieger in der Ersten Berliner Internationalen Steeple-chase 1895.

LE JUSTICIER, einer der Grand Prix-Candidaten des Baron Schickler, hat sich wieder einmal von seiner guten Seite gezeigt. Er gewann nämlich am Montag in Longchamps den Prix du Cèdre gegen *Bolide*, *Heureuse* und *Mahogany* in schönem Style. Am selben Tag startete der Bezwinger von *Callistrate*, *Lutin*, im Prix de Satory, wo sich ihm nur ein so massiges Pferd wie *L'Arena* entgegenstellte, wahrend *Salcede* als Pacemacher fur *Lutin* mitgegangen war. *Lutin*, dessen Startpreis 6 auf betrug, gewann natürlich im Canter. Im Handgalopp schlug *Lutin* dann auch am Donnerstag im Prix La Moskwa in Longchamps seinen einzigen Gegner *Salcede*.

CARLOMAN, welcher deutsche Farben in der Grande Steeple-chase de Paris zum Start tragen sollte, war vor dem Rennen um den ziemlich hohen Preis von 35.000 Francs an Herrn Max Lebaudy verkauft worden. Viel Freude erlebte dieser bekannte Sportsman an seiner Neuerwerbung aber nicht, denn *Carloman*, der übrigens in den Farben des Herrn G. Desplanques startete, spielte im Rennen eine mehr als massige Rolle. Zu seiner Entschuldigung wird allerdings der Rumpler angeführt, den *Carloman* beim Wassergraben machte und der ihn ganz zurückwarf. *Carloman* würde aber auch ohne Zwischenfall kaum beim Ende dabei gewesen sein

HERR G. LEDAT, welcher die Grande Course de Haies d'Auteuil bereits 1890 und 1891 mit *Saint Claude* und *Augure* gewonnen hat, holte sich auch heuer dieses werthvollste Hürdenrennen der Welt mit *Charlatan*. Der fünfjährige *Bay Archer*-Sohn schlug nach hartestem Kampfe mit einer Kopflange *Le Tertre*, hinter dem *Eglantier* Dritter wurde. Die Vertreter Englands, *Lord Percy*, *Uncle Joe* und *Irish Wake*, endeten unplacirt. Auf *Charlatan* war Boon im Sattel, der in diesem Rennen auch im Vorjahre auf *Vertige* gewonnen hat. *Charlatan*, der heuer schon wiederholt gut gelaufen war, und u. A. den mit 20.000 Frcs. dotirten Grand Prix du Printemps gewonnen hatte, startete zu dem Course von 6 : 1.

ŠARAJEVÓ lenkt nunmehr bereits die Aufmerksamkeit auf sich. Am Mittwoch ist nämlich Nennungsschluss fur die meisten Rennen in der bosnischen Hauptstadt, darunter für den Kaiser-Preis, der bekanntlich die Hauptnummer der ganzen Reunion bildet, dann für den Preis von Ilidze, für den Preis der Stadt Sarajevo und fur die Grosse Steeple-chase. Es gibt sich übrigens heuer in den Kreisen unserer Rennstallbesitzer für Sarajevo noch ein weit lebhafteres Interesse kund als im Vorjahre. Auch Seine k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Otto tragt sich mit der Absicht, einige Pferde nach Sarajevo zu schicken. Man hat nach allen Anzeichen gewiss berechtigten Grund, dem diesjahrigen Meeting in der bosnischen Hauptstadt einen glanzenden Erfolg zu prophezeien.

EINEN SEHR ZAHMEN Verlauf nahm die Grosse Borsteler Steeple-chase. Für das 20.000 Mark-Rennen waren vier Pferde gesattelt worden, von denen eines, *Sixpence*, am Start derart lahm befunden wurde, dass es an dem Rennen nicht theilnahm. *Meistersinger I.* hatte es somit nur mit *Pampero* und *Gennaro* zu thun, die er im Canter schlug. Interessant ist, dass, wie die »Sp.-W.« meldet, das Laufen von *Meistersinger I.* längere Zeit in Zweifel gestellt war, da sich der Hengst in der Box eine Verletzung an der rechten Hinterfessel zugezogen hatte. Da die Wunde dem *Chamant*-Sohn aber keine Schmerzen zu verursachen schien, startete er dann unter dem Lieutenant Suermondt, welcher die Grosse Borsteler Steeple-chase bereits im Vorjahre auf *Frondeur* gewonnen hatte.

ELTOLI ist der zehnte Dreijahrige, welcher das Taurus-Handicap zu gewinnen vermochte Sonst haben noch fünfzehn Vierjahrige und drei Fünfjahrige hier gesiegt. Einmal resultirte das Taurus-Handicap in einem todten Rennen, und zwar 1891 zwischen *Atyafi* und *Number 13*. Es starteten diesmal acht Pferde, somit ebensoviel wie in den Jahren 1872, 1873, 1878, 1886 und 1887. Das grosste Feld gab es vor drei Jahren, wo *Taldny* zwolf Gegner schlug, das kleinste im Jahre 1870, wo *Erny* es blos mit zwei Concurrenten zu thun hatte. Bemerkenswerth ist übrigens, dass das Taurus-Handicap vorher nie unter einem so niedrigen Gewichte gewonnen worden war, als *Eltoli* im Sattel hatte. Das höchste Gewicht trug in dieser Ausgleichsconcurrenz der fünfjahrige *Honesty* zum Siege, welcher im Gründungsjahre dieses Rennens, 1869, unter der Riesenlast von 75 Kg. vier Concurrenten leicht abfertigte.

NICHT BESONDERS GENAU nehmen es die Franzosen mit der Berichterstattung über die Rennverhaltnisse in Oesterreich-Ungarn. So schrieb kürzlich ein taglich erscheinendes Pariser Fachorgan: »In Wien hat am Donnerstag George Barrett den Prix Buccaneer auf *Or-vert* gewonnen. Es ist dies der erste Sieg, den der englische Jockey in Oesterreich errungen hat.« Ein anderes Blatt berichtet seinen Lesern über den grossen Aufschwung, den das Rennwesen in der letzten Zeit in Oesterreich-Ungarn genommen hat, und erzahlt u. A., dass *Tokio* und *Páratlan* als Zweijahrige um 17.000 fl. (!) von der Compagnie Matchless erstanden wurden und derzeit Favorits für das Oesterreichische Derby sind. Die Nummer, in der dies zu lesen stand, tragt das Datum vom — 2. Juni. Der Brief, in dem der Specialcorrespondent seinem Blatte obige interessante Daten meldete, ist vom — 29. Mai datirt. Dem Oesterreichischen Derby scheint der gute Mann nicht beigewohnt zu haben.

AN DER UNION, welche in früheren Jahren fast immer österreichisch-ungarische Pferde beim Start gesehen hat und die seit ihrem mehr als fünfzigjährigen Bestande 21mal an Vertreter der inlandischen Stalle gefallen ist, nahmen heuer blos deutsche Pferde theil Das Rennen endete übrigens mit einer grossen Ueberraschung, indem der heisse Favorit *Nixnutz* blos als Dritter hinter *Impuls* und *Isolani* einkam. Im Henckel-Rennen hatte *Nixnutz*, wie erinnerlich, über *Impuls* die Oberhand behalten. Diese widersprechenden Resultate lassen den Schluss zu, dass der deutsche Jahrgang von 1892 in seiner Gesammtheit keineswegs besser ist als sein unmittelbarer Vorganger. Die gute Leistung von *Isolani* in der Union wirft jedenfalls ein sehr günstiges Licht auf die Pferde, welche im Oesterreichischen Derby vor ihm eingekommen sind. Erfüllen *Eltoli* und *Gogerl* ihre Engagements im Deutschen Derby, dann konnen ihre Aussichten sicher nicht die schlechtesten sein. Das Resultat der Union finden die Leser übrigens im Nachtrage.

»COLUMBA« ist ein neuerfundenes Wurfobject als Zielscheibe für den Schrotschuss. Die »Columba« ist aus Papier hergestellt, daher unzerbrechlich, und kann wiederholt gebraucht werden, da nach jedem Treffschusse diese Papiertaube selbst bis zu zwanzigmal wieder zu verkleben ist. Dabei stellt sich der Preis auf nur 10 Kreuzer per Stück, und ist die »Columba« wohl das derzeit billigste Schiessübungsobject. Zur Erzeugung und zum Vertriebe der »Columba« ist ausschliesslich die Hirschwanger Holzschleiferei und Holzstoffwaarenfabrik der Herren Schoeller & Co. in Hirschwang, Niederösterreich, berechtigt, wohin auch Anfragen und Bestellungen zu richten sind.

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Sommer-Meeting) . . . 9. Juni
Kaschau . . . 16., 18. Juni
Krakau . . . 20., 22., 23. Juni
Krakau (Galizischer Herrenreiter-Club) . . . 21. Juni
Lemberg . . . 27., 28., 29., 30. Juni, 1. Juli
Sarajevo . . . 29. Juni, 1., 4. Juli
Alag . . . 29., 30. Juni, 7., 8. September
Siófok . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . 28., 30. Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . 1. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . 15. September
Grosswardein . . . 21., 22. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Maros-Vásárhely . . . 29. September, 1. October
Agram . . . 6., 7. October
Wien (October-Meeting) . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . 3. November

DEUTSCHLAND.

Frankfurt a. M. . . . 9., 16. Juni, 18., 19. August
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meet).: 10., 11. Juni, 22., 23. Juli
Aachen . . . 16., 17. Juni
Hamburg-Horn (Sommer-Meeting) . . . 16., 21., 23., 24. Juni
Carlshorst (Juni-Meeting) . . . 18. Juni
Hannover (Sommer-Meeting) . . . 28., 30. Juni, 1. Juli
Bremen . . . 7. Juli
Breslau . . . 14., 15. Juli
Hamburg-Gr.-Borstel . . . 21., 28. Juli
Königsberg . . . 21., 28. Juli, 4. August
Neuss . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . 2., 4. August
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . 8. August
Gotha . . . 11., 12. August
Baden-Baden . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
[illegible]
[illegible]
Leipzig . . . 28., 29. September
Hannover (Herbst-Meeting) . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . 7. November

ENGLAND.

Lewes . . . 12., 13. Juni
Brighton . . . 14., 15. Juni
Birmingham . . . 14., 15. Juni
Ascot . . . 18., 19., 20., 21. Juni
Windsor . . . 25, 26. Juni
Newcastle . . . 25., 26., 27. Juni
Sandown . . . 27., 28. Juni
Kempton Park . . . 29. Juni

ITALIEN.

Turin . . . 9. Juni
Padua . . . 12., 16. Juni
Livorno . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . 8., 9. September
Eupili . . . 8., 10. September
Varese . . . 29. September, 6 October
Mailand . . . 13., 20., 27. October
Pisa . . . 10. November

FRANKREICH.

Paris . . . 9., 13., 16. Juni
Bordeaux . . . 9., 16. Juni
Auteuil (Sommer-Meeting) . . 10., 15., 20., 23., 30. Juni, 7. Juli
Saint Ouen . . . 11. Juni
Colombes . . . 12. Juni
Maisons-Laffitte . . . 14. Juni
Auteuil (Herbst-Meeting) 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

DANEMARK.

[illegible]

NENNUNGSSCHLÜSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

JUNI.

10. Krakau: Verkaufsr. 2000 K. — Damenpr. Ehrenpr. u. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Casino-Pr. 2000 K. — Juni-Hcp. 2000 K. — Trost-R. 2000 K., zu nennen. — Rudawa-Pr. 3000 K. — Lobzower Pr. 2400 K. — Weichsel-Pr. 2000 K. — Pr. der Stadt Krakau. 2000 K. — Gr. Krakauer Sommer-St.-ch. 6000 K., kl. Reug.-Erklärung.

10. Lemberg: Staatspr. I. Cl. 6000 K., kl. Reug.-Erkl.

12. Sarajevo: Trebevics-Pr. 5500 K. — Verkaufs-Hcp. 2200 K. — Kaiser-Pr. 40.000 K. — Welter-Hcp. 2200 K. — St.-ch. 3300 K. — Pr. v. Ilidže 21.500 K. — Pr. v. Mostar. 4400 K. — Pr. d. Stadt Sarajeva. 8000 K. — Hürdenr. 3300 K. — Gr. St.-ch. 9000 K., zu nennen.

12. Krakau: Eröffnungs-Flachr. 1000 K. — Tribünen-Hürdenr. Ehrenpr. u. 1200 K. — Gr. Sommer-St.-ch. Ehrenpr. u. 1500 K. — Verkaufs-Hürdenr. Ehrenpr. u. 1000 K. — Reitpferd-St.-ch. Ehrenpr. u. 1000 K. — Verkaufs-Flachr. 1000 K., zu nennen.

DEUTSCHLAND.

JUNI.

11. Breslau: Verlosungs Hcp. 3000 Mk. — Henckel-Hcp. [illegible]000 Mk. — Oder-Hcp. 4000 Mk. Zweij. — Park-Hcp. 4000 Mk. — [illegible]

18. Breslau: Staatspr. III. Cl. 3000 Mk., zu nennen.

18. Doberan: Alexandrinnen-R. Ehrpr. u. 1000 Mk. Hcp. — Gr. Doberaner Hcp. 4000 Mk. — Kl. Doberaner Hcp. 2500 Mk. — Goldpokal u. 10 0 Mk. Hcp. — Hürdenr. Ehrenpr. u. 2000 Mk. Hcp. — Graditzer Gestüts-Pr. 3000 Mk. Hcp, zu nennen.

PROGRAMME.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Neunter Tag. Sonntag den 9. Juni. ½3 Uhr.

I. VERKAUFS-HÜ.-R. 2800 K. 2400 M.

Darius 5j., 2000 K.	64½ Kg.
Don Aaron 4j., 6000 K.	64 »
Malva 4j., 2000 K.	60 »
Velocipede 5j, 10 000 K.	72½ »
D'Artagnan 4j., 10.000 K.	68 »
Caserio 4j, 2000 K.	60 »
Grófnö 4j., 10.000 K	68 »
Puchner 4j., 4000 K.	62 »
Kaczer a., 2000 K.	66 »
Leonidas 5j., 2000 K.	64½ »

II. MAIDEN-VERKAUFSR. 2800 K. 2j. 1100 M.

Werböczy, 2000 K.	50 Kg.
Langos, 1000 K.	47½ »
Helenor, 3000 K.	52½ »
Carmelit, 4000 K.	55 »
Coriolan II., 2000 K.	50 »
Brandmayer, 3000 K.	52½ »
Harmat, 4000 K.	53½ »
Tarara-boom-de-ay, 3000 K.	52½ »
Tisza, 2000 K.	[illegible] »
Tokolyi, 3000 K.	52½ »
Tant mieux, 2000 K.	50 »
Pepitta, 1000 K.	46 »

III. VEDEREMO-R. Verkaufsr. 4800 K. 3200 M.

Prior 3j., 10.000 K.	51½ Kg.
En vain 3j., 2000 K.	45 »
Elbrus 3j., 10.000 K.	51½ »
Fadian 3j., 10.000 K.	51½ »
Megalij, 3j., 2000 K.	46½ »
Bodajk 3j., 2000 K.	46½ »
Lovely Boy 4j., 2000 K.	56½ »
Vinetta 3j., 10.000 K	50 »
Pecsovics 4j., 10.000 K.	61½ »
Cornelius Herz 3j., 2000 K.	46½ »

IV. METROPOLE-PR. 24.000 K. 2j. 1100 M.

Aeneas	[illegible] Kg.	Gyöngyos	53½ Kg.
Jap	[illegible] »	Maritta	53½ »
[illegible]	[illegible] »	Hatalom	55 »
Kisbaba-H.	[illegible] »	Phileas Fogg	55 »
Briollet	[illegible] »	Nevermind	53½ »
Evergreen-H.	[illegible] »	Royal Ensign	55 »
Joker	[illegible] »	Fraulein Nini	53½ »
Fatalist	[illegible] »	Atilla	55 »
Subaltern	[illegible] »	Fondor	55 »
Ganache	[illegible] »	Berceuse	53½ »
Vyborny	[illegible] »	Gral	55 »
Prince Gregoire	[illegible] »	Hamis	55 »
Dandar	[illegible] »	Zapor	55 »
Zimankó	[illegible] »	Leoncavallo	55 »
Tapiógyöngye	[illegible] »	Uzsoras	55 »
Orbite	[illegible] »	Joschko	55 »
Merengö	[illegible] »	Trickster	55 »
Werböczy	[illegible] »	Mont Rose	55 »
[illegible]	[illegible] »	Biegun	55 »
Gugerl	[illegible] »	Genius	55 »
Musst	[illegible] »	Meridian	55 »
Obrigkeit	[illegible] »	Vignola	55 »
Brausepulver	53½ »	Cascata	53½ »
Fahr' wohl	53½ »	Italka	53½ »
Ruab'n	[illegible] »	Kegyasszony	[illegible] »
Arnelda	53½ »	Madonna	53½ »
Theodosia	53½ »	Milton	55 »
Langos	55 »	Csakathurn	55 »
Chasseur d'Afrique	[illegible] »	Aiguillette-H.	55 »
		[illegible]	55 »
Sauterelle	[illegible] »	Tokolyi	55 »
Turquoise	[illegible] »	Celestin	55 »
[illegible]	[illegible] »	Barrister	55 »
Assuan	[illegible] »	Parbleu	55 »
Hermelin	[illegible] »	Trivial	55 »
Stratege	[illegible] »	Voltigeur	55 »
Bator	[illegible] »	Miss Candlestick	53½ »
Boglar	[illegible] »	Clarion	55 »
Seraskier	[illegible] »	Prtvar	55 »
[illegible]	[illegible] »	Ethelswitha	53½ »
Corival	[illegible] »	Supplement	55 »
Donna Dado	[illegible] »	Gomba	60 »
Weathercock	[illegible] »	Pepitta	53½ »
Finesse	53½ »	Mary Ann	53½ »
First Phil	55 »	Hirnök	55 »

V. ABSCHIEDS-HCP. 3800 K. 1600 M.

Kis-Iblya 5j.	65 Kg.	Labancz 3j.	49 Kg.
Ignacz 4j.	60½ »	Amulet 4j.	47½ »
Lindenberg 4j.	57½ »	Chance 3j.	46½ »
Hero 4j.	55½ »	Pearless 4j.	46½ »
Hradisko 3j.	55½ »	Bacsi 3j.	46 »
Blondine 3j.	54 »	Irmgard 3j.	45½ »
Serezaner 3j.	52 »	Branyiczkó 3j	45½ »
Prior 3j.	51 »	St. Vertugarde 3j.	45½ »
Pirat 4j.	51 »	Megallj 3j.	44 »
Gelinotte 3j	50½ »	Gavallér 3j	42½ »

VI. SCHLUSS-R. 3800 K. 2j. 1000 M.

Jap	56 Kg	Ingomar	53½ Kg.
Orbite	52 »	Cascata	52 »
Cilia	52 »	Mirakel	52 »
Obrigkeit	53½ »	Madonna	52 »
Weathercock	53½ »	Miss Candlestick	52 »
Harmat	52 »	Hirnök	53½ »
Flori	52 »	Chasseur d'Afrique	56 »
Pietro	53½ »	Gaspar	53½ »
Remember me	52 »	Bátor	56 »
Uzsoras	53½ »	Eremit	53½ »
Tarara-boom-de-ay	53½ »	Célestin	53½ »

VII. STADLAU-ST.-CH. Hcp. 7000 K. 4000 M.

Csufondár a.	80 Kg.	Couleur 4j.	60 Kg.
Repkeny 5j.	77½ »	Banya 4j.	60 »
Galamb II. 4j	69½ »	Fenegyerek 4j. (Hblt.)	60 »
Bajazzo 4j.	61 »		

GEWICHTS-ANNAHMEN.

Frankfurt a. M. 1895.

GR. PR. V. FRANKFURT A. M. Epr. u. 6000 Mk. St.-ch. Hcp. 5000 M.

Ihr Gewicht haben angenommen:

Eventail a.	78 Kg.	Epuisette 6j.	67½ Kg.
[illegible]	77½ »	Atlantic a.	67 »
Parsimonious a.	71 »	Coronel 5j.	67 »
La Ramée 5j.	71 »	Pratulo 4j.	66 »
Gennaro 6j.	71 »	Orgie 6j.	66 »
Ragyogó 5j.	70½ »	Epping Forest a	66 »
Mirabelle 5j.	70 »	La Goulue 4j.	65 »
Sir Stafford a.	69½ »	Individuum a.	64 »
Orcadian a.	69 »	Philanthropy 5j.	62 »
Laundress 6j.	69 »	Varus 5j	62 »
Prompter 6j.	69 »	Malheureux 4j.	60 »
Butterfly a.	67½ »		

Hamburg-Horn 1895.

PETER-HCP. 4000 Mk. 1600 M.

Ihr Gewicht haben angenommen:

Habakuk 4j.	65 Kg.	Game and Set 3j.	52 Kg.
Salpeter 4j.	64 »	Casanova 3j.	50 »
Carolina 4j. (2 Kg mehr)	63 »	Guiding Star 3j.	49 »
		Goldtochter 3j.	49 »
Quinze 4j.	59 »	Vierlander 3j.	48½ »
Nelusco 4j.	58½ »	Sapristi 3j.	48 »
Ilona 3j.	57½ »	Spiritist 3j.	48 »
Ilk 4j.	56 »	Vinsebeck 3j.	47½ »
Gambler 4j.	56 »	Aesculap 3j.	47 »
Ajax 4j	55½ »	Tonkunst 3j.	47 »
Interregnum 3j.	55 »	Rosmarin 3j.	46½ »
Tereska 3j.	52 »	Plektron 3j.	46 »
Pallas 5j	52 »	Panzerreiter 3j.	45½ »

GR. HAMBURGER HCP. 10.000 Mk. 3200 M.

Ihr Gewicht haben angenommen:

Jocularity 5j.	62½ Kg.	Nimbus 5j.	54½ Kg.
Collina 6j	62 »	Scotch Broth 5j.	54½ »
Leibgardist I. 4j.	58 »	Pur et Simple 4j.	54 »
Gnom 5j.	56½ »	Brandalise 5j.	54 »
Hindoo 4j.	56 »	Reliance 4j.	53½ »
Quinze 4j.	56 »	Balm 4j.	53 »
Jean sans Peur a.	56 »	Franco 4j.	51½ »
Frischgesell 6j.	56 »	Pallas 5j.	50½ »
Richard Grainger 4j.	55 »	Mallaca 3j.	48 »
		Guzla 3j.	47½ »
Schottland 4j.	54½ »		

GYLDENSTEEN-R. 1000 Mk. Hcp. 1400 M.

Ihr Gewicht haben angenommen:

Ram Lal a.	76 Kg.	Myriad 4j.	63½ Kg.
Cornelius 5j.	70 »	Pallas 5j.	63½ »
Sir Leicester 4j.	69½ »	Grete 3j.	55 »
Chablis 3j. (3 Kg. mehr)	65½ »		

HORNER HCP. 5000 Mk. 2000 M.

Ihr Gewicht haben angenommen:

Alconbury 4j.	66½ Kg.	Merry Windsor 5j.	52½ Kg.
Rushlight 5j.	66 »	Chablis 3j. (2½ Kg. mehr)	52½ »
Patrick Blue a	63 »		
Swarthy 6j.	62 »	Ticktack 3j.	52 »
Le Xenil 4j.	62 »	Ionides 4j.	50 »
Gnom 5j.	60 »	Zinnia 3j.	48 »
Hindoo 4j.	59½ »	Saperlipopette II. 3j.	46 »
Quinze 4j.	59½ »		
Reliance 4j.	57 »	Last not least 3j.	43 »
Balm 4j.	56½ »		

ESPOIR-HCP. 8000 Mk. 1400 M.

Ihr Gewicht haben angenommen:

Alconbury 4j.	64 Kg	Indra I. 3j.	48½ Kg.
Rushlight 5j.	63½ »	Struck Oil 3j.	47½ »
Armada 5j.	61 »	Lachtaube 4j.	47½ »
Habakuk 4j.	60 »	Tereska 3j.	47 »
Swarthy 6j.	59½ »	Zinnia 3j.	46 »
Salpeter 4j.	58½ »	Casanova 3j.	45 »
Realist 6j.	53 »	Viola 3j.	44 »
Fancy 3j.	53 »	Ordnung 3j.	44 »
Reichskrone 4j.	52½ »	Guiding Star 3j.	44 »
Heimdall 3j.	52 »	Vierlander 3j.	43½ »
Merry Windsor 5j.	51 »	Aesculap 3j.	43 »
Gambler 4j.	51 »	Eviva 3j.	43 »
Chablis (2½ Kg. mehr)	50 »	Spiritist 3j.	43 »
		Vinsebeck 3j.	43 »
Asche 3j.	50 »	Brunhilde 3j.	42 »
Sujet mixte 3j.	49 »	Rosmarin 3j.	41½ »
Myriad 4j.	49 »	Sport 3j.	41 »
Pallas 5j	48½ »	Mistletoe 3j.	40 »

GR. HAMBURGER JAGDR. 10.000 Mk. Hcp. 5600 M.

Ihr Gewicht haben angenommen:

Arran a.	[illegible] Kg.	Nicolette a.	71 Kg.
Venetia a.	[illegible] »	Magnat 5j.	68 »
Sixpence a.	[illegible] »	Opaque 6j.	67½ »
Fluctuation a.	[illegible] »	Coromandel II. a.	66 »
Pont l'Eveque 6j.	[illegible] »	Marchington 4j.	62½ »

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Hamburg-Horn 1895.

HAMBURGER CRITERIUM. 10.000 Mk. 2j.

Es sind stehengeblieben:

Leibgardist II.	Eva	Ulan
Panama	Koryphae	[illegible]
Sanct Sebastian	Mimosa	Uccella
Galbe	Assuan	Osterhase
Vlan	Erzlump	Seemärchen
Karikiri	Donauquelle	Rheinschnake
Goldregen	Glühlicht	Monte Carlo
Palmwelm	Gaysha'	Zofe
Gondola	s' Nunnerl	[illegible]
Theodosia	Kassandra	Sir Blaso

Frankfurt a. M. 1895.

(Rheinischer Rennverein.)

ALEXANDER-R. 6000 Mk. 3j. 2400 M.

Es sind stehengeblieben:

Waffenschmied, Verfehlt, Vorhut, Waschfrau, Gazella, Palmzweig, Impuls, Criterion, Sal Chali, Icarus, Ticktack, Tereska, Calculant, Nixnutz, Armbruster, Watzmann, Hoheit, Biedermann, Merowinger, Söldner, Gilda, Mistletoe.

Baden-Baden 1895.

JUBILÄUMS-PR. V. BADEN. 56.000 Mk. 2200 M.

[illegible] stehengeblieben:

Aribert I. 4j., Sperber 4j., Palmzweig 3j., Times 4j, Duguesclin 3j., Impuls 3j, Kiralyvar 3j., Isolani 3j., Herold I. 4j., Cherbourg 3j., Sal Chali 3j., Tereska 3j., La Cigale 4j., Königskrone 4j., Armbruster 3j., Ghislaine 4j, Ordnung 3j., Hannibal 4j., Merowinger 3j., Janicsar 3j., [illegible] 3j., Roitelet 3j, Meschede 3j., Panama 4j., Obock 3j.

NENNUNGEN.

Hamburg-Horn 1895.

SILBERNE PEITSCHE u. 1500 Mk. 14 U.

Lt. v. Arnim's 5j. *King Henry.*
Ehrich's 4j. *Balm* und 3j. *Verdruss.*
Gf. Nic. Esterhazy's 3j. *Alterum tantum.*
H. Hasperg jun.'s 4j. F.-H. *Saphire* v. Phenice—Topace.
Lt. Hell's 3j. *Eigensinn.*
H. Hoesch' 4j. *Joyful.*
Johnstone's a. *Devilfish* und 4j. *Pastry.*
A. v. Kaulla's 4j. *Hindoo* und 3j. *Herr Bürgermeister.*
Dr. Lemcke's 3j. *Chablis* (Reug.).
Nemo's 5j. *Cornelius.*
H. Suermondt's 3j. *Cherusker.*

HAMMER-R. 2000 Mk. 14 U.

Graditz' 3j. *Pfeffer* und 3j. *Albrechtsburg.*
E. Balzer's 3j. *Zinnia.*
Gf N. Esterhazy's 3j. *Alterum tantum.*
Ehrich's 3j. *Verdruss.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 4j. *Tino.*
A. Glüenstein's 3j. *Donoughmore.*
Lt. Hell's 3j. *Alpenveilchen.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Electric.*
H. Hoesch' 4j. *Joyful.*
A. v. Kaulla's 3j. *Herr Bürgermeister.*
F. W. Mayer's 4j. *Ionides.*
V. May's 3j. *Watzmann.*
J. Miller's 3j. *Quintilian.*

POKAL und 3000 Mk. 18 U.

Graditz' 4j. *Milchmann* und 4j. *Wacht am Rhein.*
Graf Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichröder's 3j. *Don Carlos,* 2j *Karikiri* und 2j. [illegible]
Major Faddy's 3j. *Indra I.* und 2j. *Frag nicht.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Tereska* und 3j. *Ulema.*
v. Gundelfingen's 3j. *Heimdall,* 3j. *Sujet mixte,* 2j. *Morgenthau* und 2j. *Seeadler.*
C. v. Lang-Puchhof's 3j. *Gloire de Dijon.*
H. Manske's 5j. *Realist.*
J. Miller's 5j. *Armada.*
Frh. v. Münchhausen's 3j. *Ordnung.*

Doberan 1895.

FRIEDRICH FRANZ-R. 6000 Mk. 20 U.

E. Balzer's 3j. *Lady Isabel.*
Maj. Faddy's 5j. *Jocularity,* 4j. *Herold I.* und 3j. *Game and Set.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 3j. *Impuls* und 3j. *Királyvár.*
v. Gundelfingen's 5j. *Rushlight* und 3j. *Malacca.*
R. Haniel's 3j. *Saperlipopette II.*
Gf. L. Henckel's 6j. *Forage.*
H. Hoesch' 3j. *Rheintochter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus* und 3j. *Ticktack.*
A. v. Kaulla's 4j. *Hindoo.*
C. v. Lang-Puchhof's 3j. *Erbprinz.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
V. May's 3j. *Motto.*
B. Naumann's 5j. *Friedrichsdor.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*

RESULTATE.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Achter Tag. Donnerstag den 6. Juni.

I. MAIDENR. 2800 K. 2j. 1000 M.

J. v. Harkanyi's br. St. *Weiter* v. Kisber öcscse—Wissenschaft, 54½ Kg. (Metcalf) . . . . . . W. Smith 1
Bar G. Springer's dbr. St. *Cascata,* 54½ Kg. Hyams 2
Gf. G. Andrassy's dbr. H. *Fiume,* 56 Kg. . Bowman 3
Gf. Zd. Kinsky's F.-H. *Pietro,* 56 Kg. . . A. Bulford 4
Gest. Angern's *br. St.* v. Kisbér öcscse—Kunst, 54½ Kg. Adams 0
E. v. Blaskovits' F.-St. *Tápiógyöngye,* 51 Kg.*) Sydenham 0
H. v. Bloch's br. St. *Orbite,* 54½ Kg. . . Rawlinson 0
Capt. Dark's dbr. St. *Cilia,* 54½ Kg. . . . Maiden 0
Gfin. L. Henckel's br St. *Melitta,* 54½ Kg. . Peake 0
N. v. Szemere's br. St. *Madonna,* 54½ Kg. Cleminson 0
Bar. S. Uechtritz' br. H. *Sir Blaso,* 52½ Kg.*) J. Laznik 0
C. Wackerow's F.-H. *Célestin,* 56 Kg. . . . . Wilton 0
R. Wahrmann's F.-St. *Miss Candlestick,* 54½ Kg. Ibbett 0
Ritt. Wiener v. Welten's F.-H. *Petrarca,* 56 Kg. S. Bulford 0

Tot.: 293 : 50. Platz: 51 : 25, 60 : 25 und 126 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 24 *Tápiógyongye,* 42 *Cascata,* 50 *Madonna,* 52 *Cilia,* 56 *Kunst*-St., 76 *Sir Blaso,* 91 *Celestin,* 104 *Fiume* und *Pietro,* 119 *Orbite,* 134 *Petrarca,* 157 *Miss Candlestick,* 159 *Melitta.* Wett.: 4 *Tápiógyöngye,* 5 *Cilia* und *Weiter,* 6 *Cascata* und *Madonna,* 8 *Sir Blaso,* 10 *Fiume* und *Kunst*-St., 12 die Anderen. Sehr leicht mit drei Langen gewonnen; anderthalb Langen zurück der Dritte. *Pietro* Vierter. Werth: 2000, 800 K., 350 K. der Renncasse.

II. VERKAUFSR. 2800 K. 1600 M.

And. v. Péchy's 3j. br. H. *Tricky Boy* v. Doncaster—Maria Theresa, 2000 K., 47½ Kg. (Milne) S. Bulford 1
L. v. Posgay's 3j. br. H. *Bodajk,* 6000 K., 53 Kg. Ibbett 2
M. v. Kodolitsch' 3j. br. H. *Aramis,* 6000 K., 53 Kg. Hyams 3
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br. H. *Magyarád,* 6000 Kg., 51 Kg. Cleminson 4
Wiener v. Welten's 3j. F.-St. *Fez,* 2000 K., 42½ Kg.*) Prudames 5
Obst Erzh Otto's 3j. br. H. *St. Vertugarde,* 6000 K., 51 Kg . . . . Frank Hesp 0
Capt. Dark's 3j. F.-H. *Alispán,* 6000 K., 51 Kg. Maiden 0
Ritt v Lederer's 3j F.-H. *Megállj,* 2000 K., 46 Kg.*) Sydenham 0
Rittm. Gf. W. Starhemberg's 3j. F.-St. *Renee,* 6000 K., 49½ Kg. . . . . Rawlinson 0
Gf. B. Zichy's 3j. F-St. *Heartless,* 6000 K., 51½ Kg. Brown 0

Tot.: 381 : 50. Platz: 49 : 25, 54 : 25 und 35 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 14 *Aramis,* 30 *Megállj,* 31 *Heartless,* 40 *Bodajk,* 61 *Alispán,* 117 *Fez,* 137 *Magyarád,* 142 *Renee,* 175 *St. Vertugarde* Wett.: 2½ *Aramis,* 4 *Heartless* und *Megállj,* 5 *Bodajk,* 7 *Fez* und *Tricky Boy,* 12 die Anderen. Nach hartem Kampf mit einer Kopflange gewonnen; eine Halslange zurück der Dritte. *Magyarád* Vierter. Der Sieger wurde um 6200 K von Fürst Esterhazy und Fürst Fr. Auersperg erstanden. Werth: 1980, 2900 K., 2350 K. der Renncasse.

III. TAURUS-HCP. 7000 K. 2400 M.

N v. Szemere's 3j. dbr. H. *Eltoli* v. Ercildoune—Mascotte II., 46 Kg. (Maw) . . . . . . Cleminson 1
Fürst Fr. Auersperg's 6j F.-H. *Turul,* 56 Kg. Adams 2
Gf. A. Henckel's 3j. F.-St. *See me,* 45 Kg . . Brown 3
Gf. E. Batthyany's 4j F.-H. *Almos,* 47 Kg. Rawlinson 4
Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-H. *Pitt,* 48 Kg . . S. Bulford 0
A. v. Péchy's 3j. F.-H. *Pettend,* 44 Kg . . Prudames 0
L. Schindler's 3j F-H. *Egoist,* 43 Kg. . Sydenham 0
Gf. Fr. Esterhazy's 3j. br. H. *Kipfelkoch,* 40 Kg. Joyce 0

Tot.: 151 : 50. Platz: 33 : 25, 32 : 25 und 38 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Turul,* 38 *Pitt,* 41 *See me,* 50 *Almos,* 102 *Pettend,* 112 *Kipfelkoch,* 122 *Egoist.* Wett.: 2 *Eltoli,* 3 *Turul,* 6 *Pitt* und *See me,* 7 *Pettend,* 8 *Almos,* 10 *Egoist* und *Kipfelkoch.* Leicht mit einer Lange gewonnen; ebensoweit zurück die Dritte. *Almos* Vierter. Werth: 6000, 1000 K., 1510 K. der Renncasse.

IV. HASTINGS-R. Verkaufsr. 4800 K. 2j. 1000 M.

Capt. Dark's F.-St. *Coulisse* v. Zsupan—Contremine, 8000 K., 50 Kg. (Alf. Planner) . . . . Maiden 1
N. v. Szemere's F.-St. *Adó,* 12 000 K., 52 Kg. Cleminson 2
A. v. Harkányi's F.-H. *Bátor,* 16 000 K., 55½ Kg. W. Smith 3
Ritt. v. Lederer's F.-St. [illegible] 8000 K., 50 Kg. Wilton 4
J v. Jankovich' br. H. *Persano,* 8000 K., 51½ Kg. Peake 5
L. v. Krausz' br. H. *Atilla,* 10 000 K., 52½ Kg. Fk. Hesp 6
Gf. R. Baworowski's br. H. *Prince Gregoire,* 10.000 K., 52½ Kg. . . . . A. Bulford 7
Gf. L. Trauttmansdorff's *F.-H.* v. Livingstone—Jour et nuit, 10.000 K., 52½ Kg. . . . . Hyams 8
Bar. S Uechtritz' F.-H. *Findncz,* 10.000 K., 52½ Kg. S. Bulford 9

Tot.: 489 : 50. Platz: 45 : 25, 40 : 25 und 36 : 25 Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 14 *Bátor,* 29 [illegible] 34 *Adó,* 47 *Jour et nuit*-H., 49 *Persano,* 67 *Prince Gregoire,* 92 *Atilla,* 95 *Flori.* Wett.: 1½ *Bátor,* 5 *Adó, Findncz* und *Persano,* 7 *Prince Gregoire,* 8 *Coulisse,* 12 die Anderen. Sehr leicht mit drei Langen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. *Flori* Vierte. Die Siegerin wurde um 14.100 K. von Herrn Richard Wahrmann erstanden. Werth: 3960, 3850 K., 3440 K. der Renncasse.

V. HANDICAP. 2800 K. 3j. 1300 M.

Bar. G. Springer's F-H. *Dunbar* v. Doncaster—Agnes Primrose, 56 Kg. (Butters) . . . . Hyams 1
Bar. S. Uechtritz' br H. *Britannicus,* 51½ Kg. S. Bulford 2
Gf. E. Esterhazy's F.-H. *Bácsi,* 51½ Kg. . . . Brown 3
Gf. E. Batthyány's dbr. H. *Mutineer,* 63 Kg. . Peake 4
Gf. St. Wenckheim's F.-H. *Conti,* 62 Kg. . . Adams 0
A. Dreher's br. St. *Beesheap,* 61 Kg. . . . Huxtable 0
R. Wahrmann's br. St. *Marie Brizard,* 56 Kg. . Ibbett 0
N. v. Szemere's br. St. *Grandezza,* 55 Kg. . Cleminson 0
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-St. *Ideal,* 55 Kg. . Wilton 0
Gf. Zd Kinsky's br. H. *Tibor,* 53 Kg. . . . Maiden 0
L. v. Krausz' br. H. *Toros,* 52½ Kg. . . Frank Hesp 0
Gf. R. Kinsky's br. St. *En vain,* 47½ Kg. . Peasnall 0
Gf. E. Hunyady's F.-H. *Drommond,* 47½ Kg. Rawlinson 0

Tot.: 411 : 50. Platz: 57 : 25, 42 : 25 und 56 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 19 *Britannicus,* 40 *Bácsi,* 43 *Mutineer,* [illegible] *Torös,* 58 *Drommond,* 60 *Grandezza,* 76 *Conti,* 92 *Beesheap,* 95 *En vain,* 99 *Marie Brizard,* 183 *Ideal,* 329 *Tibor.* Wett.: 3 *Britannicus,* 5 *Bácsi* und *Grandezza,* 8 *Beesheap, Dunbar* und *Mutineer,* 10 *En vain* und *Marie Brizard,* 12 die Anderen. Leicht mit zweieinhalb Langen gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte. *Mutineer* Vierter. Werth: 1920, 800 K., 1260 K. der Renncasse.

VI. REICHENAU-HU.-R. 7000 K. 2400 M.

Fürst Esterhazy's 4j. F.-H. *Bardt* v. Balvany—Kedvencz, 63 Kg. (Earl) . . . . Adams 1
R. Lebaudy's 4j. br. H. *Falconet,* 66 Kg. . . A. Hall 2
Dess. 5j. F.-St. *Oliva,* 64½ Kg. . . . . . . Miles 3
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Couleur,* 66 Kg Geoghegan 0
L. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen,* 60 Kg. May 0
Mr. C. Wood's 5j. br. St. *Mouche,* 64½ Kg. Pluschke 0

Tot.: 96 : 50. Platz: 35 : 25 und 73 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 21 *Falconet* und *Oliva,* 27 *Mouche,* 39 *Schneewittchen,* 64 *Couleur.* Wett.: 1½ auf *Bardt,* 4 *Mouche,* 6 *Falconet* und *Schneewittchen,* 8 *Couleur* und *Oliva.* Mit zweieinhalb Langen gewonnen; schlechte Dritte. Trainer H. Reeves wurde mit 200 K. in Strafe genommen, weil er es unterliess, für Jockey W. Pluschke rechtzeitig um Licenz einzukommen. Werth: 6000, 1000 K., 380 K. der Renncasse.

VII. KRIEAU-STEEPLE-CH. Hcp. 2800 K. 4800 M.

Rittm. W. Reimer's a. br. W. *Jonathan* v. Waisenknabe—Favorita, 60 Kg. (Earl) . . . . . E. Geoghegan 1
Fürst F. Auersperg's 4j. br. H. *Csákó,* 61 Kg. Westlake 2
Lt. J. Kleinod's 5j. schwbr. W. *Iwan,* 65 Kg. Fletcher 3
R. Lebaudy's 4j. br. W. *Fenegyerek* (Hblt), 61 Kg. A. Hall 0

Tot.: 367 : 50. Platz: 51 : 25 und 36 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 10 *Csákó* und *Fenegyerek,* 100 *Iwan.* Wett.: Pari *Csákó,* 1½ *Fenegyerek,* 7 *Jonathan,* 8 *Iwan.* Sicher mit einer Lange gewonnen; weitab der Dritte. *Fenegyerek* fiel. Werth: 2000, 800 K., 210 K. der Renncasse.

Alag, Erstes Juni-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 2. Juni.

I. ERÖFFNUNGS-HCP. 1500 K. 1600 M.

C. v. Geist's 3j. F.-H. *Tajték* v. Pasztor—Borostyan, 71 Kg. (Mrawick) . . . . Obl. Calm 1
Gf. J. Baworowski's 4j. dbr. St. *Hardsina,* 62 Kg. Bes. 2
Gf. B. Esterhazy's 3j. br. St. *Biróládnya,* 70½ Kg. Gf. A. Pejacsevich 3
Lt. A. Hegedüs' 6j. br. H. *Birlö,* 68 Kg . M. Muller 4
Gf. E. Degenfeld's 3j. F.-St. *Csaplárosne,* 64 Kg. Pz. Taxis 0
G. v. Chernel's 3j. br. St. *Andromeda,* 58 Kg. Obl. Gf. Batthyany 0

Tot.: 14 : 5. Platz: 41 : 25 und 73 : 25. Leicht mit zwei Langen gewonnen; eine halbe Lange zurück die Dritte. Werth: 1160, 160, 60 K., 520 K. der Renncasse.

II. NEUPESTER ST.-CH. 1500 K. 4000 M.

Rittm. L. Hoffmann's 4j. F.-St. *Beeswax* v. Doncaster—Banter, 67 Kg. . . . . Bes. 1
Bar. V. Schossberger's 4j. dbr. St. *Fillér,* 65 Kg. Obl. Zd. v. Kreutzbruck 2
Bar. V. Erlanger's 4j. F.-W. *Strafutente,* 68 Kg. Rittm v. Waclawiczek 0
Pz M: Eg. Taxis' 4j. br. H. *Tilay,* 69 Kg. . . . Bes 0

Tot.: 16 : 5. Platz: 37 : 25 und 59 : 25 Mit grossem Vorsprung gewonnen. *Strafutente* und *Tilay* fielen. Werth: 1170, 170 K., 270 K. der Renncasse.

III. HURDENR. Hcp. 1500 K. 2400 Meter.

Rittm. F. v. Jóny's 5j. dbr. W. *Ipse* v. Insulaire—Csapodar, 69 Kg. . . . . Rittm. v. Waclawiczek 1
J. v. Harkanyi's 4j. F.-St. *Scylla,* 69½ Kg. Pz. Taxis 2
A. Dreher's 4j. F.-H. *Diogenes,* 67 Kg. . . E. Dreher 3
C v. Geist's 5j. br. St. *Elsa,* 76 Kg. . . Obl. Calm 4
Obl. Gf Szirmay's 4j. F.-St. *Tomara,* 73 Kg. Obl v. Kreutzbruck 0
Rittm L. Hoffmann's 4j. br. St. *Valeria,* 67 Kg. Bes. 0
Lt. P v. Almássy's 4j. F.-H. *Hercules,* 60 Kg. . Bes. 0

Tot.: 33 5. Platz: 77 : 25 und 74 : 25. Nach Kampf mit zwei Langen gewonnen; eine Lange zurück der Dritte. *Hercules* fiel. Werth: 1960, 160, 60 K., 420 K. der Renncasse.

IV. CISDANUB. DAMENPR. St.-ch. Epr. und 1300 K. 4000 M.

Pz. M. Taxis' 6j. br. H. *Mignon* v. Falkland—Ludovica, 76 Kg. . . . . Bes. 1
Obl. v. Kreutzbruck's 5j. F.-H. *Valentin,* 67 Kg Bes. 2

Tot.: 7 : 5. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen. Werth: Epr. und 790, 170 K., 190 K. der Renncasse.

V. WAITZNER PR. 1500 K. 3j. 2000 M.

Gf. B Esterhazy's br. H. *Birtokos* v. Biró—Banat, 65 Kg. Gf. A. Pejacsevich 1
C. v. Geist's F.-H. *Hervad,* 67½ Kg. . . . Obl. Calm 2
G. v. Rohonczy's dbr. H. *Most vagy soha,* 65 Kg. Bar. Dewitz 3
Gf. J. Baworowski's F.-H. *Fred,* 65 Kg. . . . . Bes. 4
Obl. Gf. Batthyany's F.-H. *Pascal,* 65 Kg. . . . Bes. 0
Gf. Degenfeld's F.-St *Csaplárosne,* 63½ Kg. Pz. Taxis 0
E. Dreher's br. H. *Du,* 67½ Kg. . . . . . . Bes. 0

Tot.: 25 : 5. Platz: 46 : 25 und 35 : 25. Sicher mit anderthalb Langen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 1155, 155, 55 K., 420 K. der Renncasse.

VI. VERKAUFSR. 1300 K. 1200 M.

G. v. Chernel's 3j. F.-H. *Öreg-úr* v. Fenék—Orange II., 70 Kg (E. Hesp) . . . . Gf. Spannocchi 1
Ritt. v. Lederer's 3j. br. H. *Cseh,* 65 Kg. Obl. Bar. Pletzger 2
C. v. Geist's 3j. schw. H. *More II.,* 70 Kg. Obl. Forster 3
Gf. T. Andrassy's 4j. F.-St. *Alarca,* 69½ Kg. M. Muller 4
A. Dreher's 3j. F.-St. *Ras' mer,* 66½ Kg. Rittm. v. Waclawiczek 0
J. v. Harkanyi's 3j. F.-St *Embleme,* 62½ Kg. Gf. J. Baworowski 0

Tot.: 22 : 5 Platz: 47 : 25 und 50 : 25. Sicher mit einer Lange gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 970, 170, 70 K., 230 K. der Renncasse.

Zweiter Tag. Montag den 3. Juni.

I. GÖDER FLACHR. 1500 K. 2400 M.

Gf. B. Esterházy's 3j. br. St. *Biró lánya* v. Biró—Leila, 62½ Kg. . . . . Gf. Alb. Pejacsevich 1

*) Incl. 3½ Kg. Reitererlaubniss.

*) Incl. 3½ Kg. Reitererlaubniss.

G. v. Rohonczy's 3j. dbr. H. *Most vagy soha*, 64 Kg. Bar. Dewitz 2
C. v. Geist' 3j. F.-H. *Hervad*, 69 Kg. . . Obl. Calm †
Bar. V. Erlanger's 3j. br. H. *Papacosta II.*, 66 Kg. Rittm. v. Waclawiczek †
Obl. Gf. L. Batthyany's 3j. F.-H. *Pascal*, 64 Kg. Bes. 0
A. Dreher's 3j. dbr. H. *Elefant*, 64 Kg. Gf. Spannocchi 0

Tot.: 18 : 5. Platz: 46 : 25 und 57 : 25. Leicht mit vier Langen gewonnen; eine Lange zurück todtes Rennen für den dritten Platz zwischen *Hervad* und *Papacosta II.* Werth: 1170, 170, 20, 20 K., 270 K. der Vereinscasse.

II. PALOTAER ST.-CH. 1900 K. 3200 M.

Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. St. *Valeria* v. Beauminet—Vale Royal, 67½ Kg. . . . . Bes. 1
Obl. Zd. v. Kreutzbruck's 5j. F.-H. *Valentin*, 67 Kg. Rittm. v. Waclawiczek 2
Prinz M. E. Taxis' 4j. br. H. *Tilay*, 68 Kg. . . Bes. 0

Tot.: 12 : 5. Platz: Keine Wetten auf *Valeria*, 33 : 25. Leicht mit fünf Langen gewonnen. *Tilay* brach aus. Werth: 1470, 270 K., 260 K. der Vereinscasse.

III. PFINGST-HÜRDENR. 1500 K. 2400 M.

J. v. Harkanyi's 4j. F.-St. *Scylla* v. Arabi—Sicily, 65 Kg. (Metcalf) . . . . Prinz M. E. Taxis 1
Rittm. Gf. Szirmay's 4j. F.-St. *Tamara*, 70 Kg. Rittm. L. Hoffmann 2
Rittm. Kriszt's 5j. br. St. *Tiszavirag*, 64½ Kg. Obl. Gf. Batthyany 3
Obl. v. Hegedüs' 6j. dbr. W. *Bizdreám* (Hblt.), 66 Kg. Lt. M. Muller 0
N. Pfeifer's a. F.-St. *Friday*, 66 Kg. . . . . . Bes. 0

Tot.: 10 : 5. Platz: 32 : 25 und 40 : 25. Leicht mit zwei Langen gewonnen; fünf Langen zurück der Dritte. *Friday* brach aus. Werth: 1170, 170, 70 K., 270 K. der Vereinscasse.

IV. STEEPLE-CHASE. 1900 K. 4000 M.

Obl. Gf. G. Batthyány's 4j. F.-St. *Gárda* v. Stronzian—Gamiani, 66 Kg. . . . . Bes. 1
Rittm. Hoffmann's 4j. F.-St. *Beeswax*, 73½ Kg. Bes. 0
Gf. J. Draskovich' 4j. F.-St. *Queen*, 67 Kg. Obl. Calm 0

Tot.: 10 : 5. Platz: 65 : 25. *Gárda* kam allein ein. *Beeswax* wurde angehalten. *Queen* fiel. Werth: 1460 K., 690 K. der Vereinscasse.

V. HANDICAP. 1500 K. 2000 M.

Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. H. *Blasius* v. Hastings—Bébé, 70½ Kg. . . . . Bes. 1
C. v. Geist' 3j. F.-H. *Mágnás*, 69 Kg. . Obl. Forster 2
Obl. Bar. Pletzger's 3j. F.-H. *Ferdinando el Rey*, 64½ Kg. Bes. 3
Gf. B. Esterházy's 3j. br. H. *Birtokos*, 73 Kg. Gf. Pejacsevich 0
Gf. Jos. Baworowski's 4j. br. St. *Antipyrin*, 69½ Kg. Bes. 0
Gf. Em. Degenfeld's 3j. F.-St. *Csaplárosné*, 63½ Kg. Prinz Taxis 0
Obl. Bar. Morpurgo's 3j. br. St. *Bleibtreu*, 59 Kg. Obl. Gf. Batthyany 0

Tot.: 56 : 5. Platz: 142 : 25 und 99 : 25. Nach Kampf mit einer Kopflange gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte. Werth: 1160, 160, 60 K., 470 K. der Vereinscasse.

VI. VERKAUFSR. 1300 K. 1600 M.

A. Ritt. v. Lederer's 3j. br. H. *Csehi* v. Fenek—Czarewna, 63 Kg. (Hansi) . . . . Obl. Calm 1
Rittm. Hoffmann's 3j. br. H. *Gladiator*, 67 Kg. Bes. 2
G. v. Chernel's 3j. F.-H. *Öreg-ur*, 70 Kg. Obl. Gf. Batthyany 3
Gf. J. Baworowski's 4j. br. St. *Hardzina*, 68½ Kg. Bes. 4
Joh. v. Harkanyi's 3j. F.-St. *Embleme*, 64 Kg. Prinz Taxis 0
Obl. v. Hegedüs' 6j. br. H. *Berlo*, 70½ Kg. Rittm. v. Waclawiczek 0

Tot.: 14 : 5. Platz: 44 : 25 und 43 : 25. Leicht mit vier Langen gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. Der Sieger wurde um 1500 K. von Lt. B. Kormos erstanden. Werth: 970, 420, 70 K., 530 K. der Vereinscasse.

Hamburg-Gr.-Borstel 1895.

Dritter Tag. Sonntag den 2. Juni.

GR. HÜRDENR. 6000 Mk. Hcp. 3800 M.

Max' 4j. br. W. *Richard Grainger* v. Warfare—Queen of the Bath, 69½ Kg. (Thiede) . . . . . Klatt 1
Gf. C. E. Reventlow's 5j. br. H. *Nimbus*, 74 Kg. Jekyll 2
Balduin's 5j. br. St. *Medusa*, 67 Kg. . . . G. Morris 3

Tot.: 22 : 10. Sehr leicht mit vierzehn Langen gewonnen; zwei Langen zurück die Dritte. Werth: 3850, 650, 350 Mk.

PFINGST-ST.-CH. 7000 Mk. Hcp. 5000 M.

v. Tepper-Laski's 5j. br. W. *Independence* v. Retreat—Fair Profit, 66½ Kg. (Fritsche) . . . . . . Jones †
Gf. Cl. Hopffgarten's a. schwbr. H. *Iceberg II.* v. Dutch Skater—Lina, 63 Kg. (Foester) . . . . . . Boorer †
J. Miller's 6j. br. W. *Lord of the Valley*, 65 Kg. Jekyll 3
H. Suermondt's 4j. F.-St. *Wehmuth*, 62½ Kg. Printen 4
Frhn. v. Hewald's a. schw. W. *Handley Cross*, 64 Kg. Bohme 5
v. Gaudecker's a. br. St. *Vesuvia*, 66 Kg. . . Cordac 0

Tot.: 10 : 10 auf *Independence*, 40 : 10 auf *Iceberg II.* Platz: 38 : 20 auf *Independence*, 70 : 20 auf *Iceberg II.* Todtes Rennen; eine Lange dahinter der Dritte. Werth: 2800, 2800, 300, 100 Mk.

Vierter Tag. Montag den 3. Juni.

JUNI-HURDENR. 6000 Mk. 3200 M.

J. Lau's 5j. F.-W. *Belted Earl* v. Lowland Chief—Belimperia, 61½ Kg. (Lawrence) . . . . Brandt 1
Lt. Suermondt's 6j. F.-H. *Mutyi*, 71 Kg. . . . Printen 2
R. Gore's 5j. F.-St. *Yoredale*, 66 Kg. . . . . . Foot 3
Lt. v. Linder's 5j. br. W. *Le Niger*, 66 Kg. . . Klatt 4
H. v. Kotze's 6j. schwbr. W. *Roboham*, 65 Kg. Boorer 0

Tot.: 60 : 10. Platz: 48 : 20 und 30 : 20. Leicht mit zwei Langen gewonnen; eine halbe Lange zurück die Dritte. Werth: 4920, 420, 220, 120 Mk. *Belted Earl* wurde um 3000 Mk. von Herrn Max gekauft.

GR. BORSTELER ST.-CH. 20.000 Mk. Hcp. 5000 M.

C. v. Lang-Puchhof's 5j. br. H. *Meistersinger I.* v. Chamant—Mocassin, 77 Kg. (Rottmann) Lt. Suermondt 1
H. Moore's 6j. br. W. *Pampero*, 72½ Kg. Mr. Tippler 2
Maj. v. Heyden-Linden's 6j. br. H. *Gennaro*, 68½ Kg. Bes. 3
G. v. Schierstaedt's 6j. br. W. *Sixpence*, 71½ Kg. Mr. Gore 0

Tot.: 16 : 10. *Sixpence* wurde am Start lahm befunden und nahm in Folge dessen mit Erlaubniss des Vorstandes an dem Rennen nicht theil. Im Canter mit einer Lange gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 14.500, 2500, 500 Mk.

Stuttgart 1895.

Montag den 3. Juni.

PR. V. WEIL. Epr. u. 12.000 Mk. Jagdr. 5500 M.

Lt. Gf. Stauffenberg's II. a. br. H. *Atlantic* v. Kingcraft—Seagull, 67½ Kg. (Stein) . . . . Bes. 1
v. Gillhaussen's 6j. F.-St. *Orgie*, 72 Kg. . . Gf. Zech 2
Maj. v. Gossler's a. F.-W. *Eventail*, 78½ Kg. Lt. Gf. Königsmarck II. 3
A. v. Kaulla's 6j. F.-H. *Red Rube*, 80 Kg. H. Lücke 0
Rittm. Bopp's a. br. St. *Butterfly*, 71 Kg. . . Bes. 0
Lt. F. v. Wuthenau's a. br. St. *Bellebelle*, 67 Kg. Lt. v. d. Decken II. 0

Tot.: 20 : 5. Werth: Epr. u. 7700, 1700, 700 Mk.

Berlin-Carlshorst 1895.

Dienstag den 4. Juni.

I. PR. V. BRISELANG 1600 Mk. Hürdenr. 3200 M.

Rittm. H. v. Arnim's 4j. br. W. *Romulus* v. Recorder—Rosa Martini, 66 Kg. (A. Maass) . . . . Jurek 1
E. Bauer's 3j. br. St. *Evoe*, 51½ Kg. . . . . Rosak 2
Lt. v. Reibnitz' 3j. br. St. *Kassurah*, 60 Kg. . Boorer 3
Lt. Beyersdorff's 4j. F.-H. *Lindemann*, 63 Kg. . John 0
Lt. Petzel's 6j. br. H. *Sultan*, 63 Kg. . . A. Madden 0

Tot.: 14 : 10. Platz: 63 : 50 und 131 : 50. Im Canter mit zwanzig Langen gewonnen; dritthalb Längen zurück die Dritte. Werth: 1440, 340, 140 Mk. Der Sieger wurde für 5000 Mk. zurückgekauft.

II. BRANDENBURGER JAGDR. 2000 Mk. 3200 M.

Lt. v. Burchardt's a. hbr. W. *Talbot* v. Chamant—Taglioni, 75 Kg. (Privat) . . . . . Lt. v. Lettow 1
Lt. v. d. Lühe's a. br. W. *Sunbeam*, 80½ Kg. . Bes. 2
Lt. v. Hasselbach's 5j. br. W. *Bright Sea*, 75½ Kg. Lt. v. Zastrow 3
Lt. v. Falkenhayn's a. F.-H. *Rother Husar*, 73½ Kg. Lt. Gf. Schwerin 4
Lt. v. Gossler's a. dbr. W. *Nottingham*, 76 Kg. Lt. Gf. Sponeck 5
Lt. Freih. v. d. Borch's a. br. W. *Ibicus*, 77½ Kg. Lt. v. Kayser 0

Tot.: 29 : 10. Platz: 66 : 50 und 63 : 50. Leicht mit fünf Langen gewonnen; vier Langen zurück der Dritte. Werth: 1450, 450, 250, 150 Mk. Der Sieger wurde für 3050 Mk. zurückgekauft.

III. DEUTSCHES JAGDR. 5000 Mk. 4500 M.

J. Miller's 4j. br. St. *Rhea* v. Martini—Romana, 67 Kg. (H. Solloway) . . . . Jekyll 1
v. Tepper-Laski's 4j. F.-H. *Bastard*, 64 Kg. . . Jones 2
G. v. Schierstaedt's 5j. F.-H. *Magnat*, 71½ Kg. W. Pluschke 3
Rittm. Suermondt's a. br. W. *Maikäfer*, 74 Kg. Brehmer 4
Gf. H. Bethusy-Huc's 4j. dbr. H. *Ambos*, 67 Kg. Boorer 5

Tot.: 43 : 10. Platz: 71 : 50 und 64 : 50. Nach scharfem Kampf mit einer Halslange gewonnen; drei Langen dahinter der Dritte. Werth: 2440, 1120, 720, 520, 320 Mk.

IV. PR. V. GROSSBEEREN. 2400 Mk. Jagdr. 4000 M.

R. Haniel's a. dbr. W. *Teddy* v. Silvio—Tea Rose, 80½ Kg. (Germann) . . . . Lt. v. Kayser 1
Gf. Lehndorff-Steinort's a. F.-W. *Pluto*, 70 Kg. Lt. Freih. v. Richthofen 2
R. Gore's a. br. St. *Spider*, 80½ Kg. G. Oehlschlager 3
Lt. Gf. Bredow's 4j. F.-St. *Schelmerei*, 70 Kg. . . Bes. 4
Demuth's 5j. dbr. H. *Elim*, 74½ Kg. . Lt. Suermondt 0

Tot.: 14 : 10. Platz: 65 : 50 und 134 : 50. Sicher mit dritthalb Langen gewonnen; drei Langen zurück die Dritte. Werth: 1800, 540, 340, 140 Mk.

V. NAUENER JAGDR. 1800 Mk. Hcp. 4000 M.

W. Schneider's 5j. Sch.-St. *Weissenburg* v. Buchanan—Sequence, 61 Kg. (G. Long sen.) . . . . Boorer 1
Capt. Lumley's a. dbr. St. *Terror*, 70½ Kg. . Jekyll 2
v. Gaudecker's 6j. br. St. *Hoffnung*, 66 Kg. . Boehme 3
Kateson's a. F.-St. *Bergschwalbe*, 68 Kg. . . Brehmer 4
H. Suermondt's a. F.-St. *Menagere*, 66 Kg. . . Printen 0
Lt. v. Engel's 6j. br. St. *Prima Dona*, 60½ Kg. Cordac 0
Lt. Gf. F. Königsmarck's 4j. br. St. *Gratias*, 55 Kg. Jones 0

Tot.: 102 : 10. Platz: 290 : 50 und 118 : 50. Sicher mit fünf Viertellangen gewonnen; eine Kopflange zurück die Dritte. Die Siegerin wurde um 4150 Mk. zurückgekauft. Werth: 1540, 440, 240 Mk.

VI. IMMERGRUN-HÜ.-R. 2000 Mk. 3200 M.

Hauptm. Schmidt's 5j. F.-W. *Skate* v. Iceland—Miss Kate, 79 Kg. (Fritsche) . . Lt. Gf. Königsmarck 1
Lt. Rau's 5j. hbr. W. *Warrior Bold*, 80½ Kg. G. Oehlschlager 2
R. Haniel's 4j. br. W. *Matrose*, 75 Kg. Lt. v. Kayser 3
Lt. v. Bandemer's a. br. St. *Drummettina*, 75½ Kg. Lt. v. Levinski 4

Tot.: 22 : 10. Platz: 85 : 50 und 140 : 50. Mit einer halben Lange gewonnen; eine Halslange dahinter der Dritte. Werth: 1330, 450, 250, 150 Mk.

VII. MÖNCHSHEIMER FLACHR. 1100 Mk. 2500 M.

v. Tepper-Laski's a. F.-W. *Perdutto* v. Trachenberg—Pleite, 73½ Kg. (Fritsche) . . Lt. Gf. Königsmarck 1
Hauptm. Freih. v. Reitzenstein's II. 4j. F.-W. *Herzwenzel*, 74 Kg. . . . . Bes. 2
v. Gaudecker's 4j. F.-St. *Martha*, 74 Kg. . v. Prollius 3

Tot.: 19 : 10. Nach Kampf mit einer halben Lange gewonnen; fünf Viertellangen zurück die Dritte. Werth: 860, 240, 140 Mk. Der Sieger wurde nicht gefordert.

Kempton Park, I. Juni-Meeting 1895.

Samstag den 1. Juni.

AVINGTON TWO YEAR OLD ST. 500 sovs. 1000 M.

Col. North's br. H. *King Hampton* v. Merry Hampton—Echo, 9 St. (C. Peck) . . . . M. Cannon 1
Sir Henry Farquhar's br. H. *The Quack*, 9 St. 8 Pf. Rickaby 2
H. McCalmont's br. H. *St. Servan*, 9 St. . T. Loates 3
T. Jennings jun.'s *Vel Vel*, 8 St. 4 Pf. . . Bradford 0
Capt. J. Orr-Ewings' *Katharina*, 8 St. 11 Pf. S. Loates 0
F. R. Hunt's *Symbric*, 8 St. 11 Pf. . . . . E. Hunt 0
E. Weever's *All Blue*, 8 St. 11 Pf. . . . . . Calder 0

Wett.: 11 : 4 *St. Servan*, 3 *The Quake*, 7 : 2 *King Hampton*, 10 *Symbric*, *Vel Vel* und *All Blue*, 100 : 8 *Katharina*. Mit einer Halslange gewonnen; eine Kopflange zurück der Dritte. Werth: 440 Pfd. St.

QUEEN'S PRIZE. Hcp. 500 sovs. 1600 M.

F. J. Douglas' 5j. br. H. *Encounter* v. Sterling—Cherry Duchess, 8 St. 10 Pf. (Goater) . . . M. Cannon 1
J. Jewitt's 4j. br. H. *United*, 7 St. 9 Pf. . . T. Loates 2
J. Gubbins' a. F.-H. *John Morgan*, 7 St. 8 Pf. O. Madden 3
Col. North's 4j. *Clwyd*, 9 St. . . . . . . Bradford 0
A. M. Caidwell's 4j. *Lucerna*, 7 St. 7 Pf. S. Chandley 0
T. Phillips' 3j. *Carrington*, 7 St. 1 Pf. . . . Allsopp 0
Smith-Ryland's 4j. *Favour Royal*, 7 St. . H. Chaloner 0

Wett.: 2 : 1 *United*, 100 : 30 *Encounter*, 5 *John Morgan*, 100 : 12 *Clwyd* und *Carrington*, 100 : 8 *Favour Royal*, 100 : 6 *Lucerna*. Mit einer Kopflange gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 468 Pfd. St.

Auteuil, Sommer-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 2. Juni.

GRANDE ST.-CH. DE PARIS. Epr. 120.000 Frcs. 6500 M.

R. Lebaudy's 5j. br. H. *Styrax* v. Royal Hampton—Sublime, 70 Kg. (de St. André) . . . . . . Weech 1
S. Owens' 4j. br. H. *Quand Meme*, 62½ Kg. F. Morris 2
Pz. Karageorgewitch' a. F.-H. *Mondeville*, 72½ Kg. M. Morand 3
J. Hennessy's 5j. F.-H. *Fop*, 70 Kg. . . . . . Horn 4
M. Dya's 6j. dbr. St. *Gentle Ida*, 72½ Kg. Kavanagh 5
G. Dreifus' 5j. F.-St. *Etincelle*, 70 Kg. . . Catchpole 0
C. Keeping's 4j. schw. H. *Greenhill*, 62½ Kg. J. Jones 0
Dess. a. br. St. *Biscuit*, 72½ Kg. . . . . . Mathews 0
M. Desplanques' a. br. H. *Carloman*, 72½ Kg. H. Wheeler 0
Bar. Finot's 5j. br. St. *La Villette*, 70 Kg. . . Barker 0
J. Wysocki's 4j. br. St. *Lapérouse*, 62½ Kg. . Basden 0
M. Holtzer's 4j. br. H. *Bayan*, 62½ Kg. . . Newby 0
Van de Poele 5j. dbr. St. *The Vigil*, 70 Kg. . Halsey 0

Tot.: 249 : 10, 51 : 10, 22 : 10 und 26 : 10. Wett.: 7 : 2 *Quand Meme*, 5 *Gentle Ida* und *Bayan*, 6 *Fop*, 7 *Mondeville*, 20 *Biscuit*, *The Vigil*, *Carloman* und *Styrax*, 33 *La Villette*, 40 *Greenhill* und *Etincelle*, 50 *Lapérouse*. Mit vier Langen gewonnen; acht Langen zurück der Dritte, sechs Langen zwischen Drittem und Viertem. Werth: 127.797, 15.035, 7517, 2000 Frcs.

Bois de Boulogne, Sommer-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Montag den 3. Juni.

PRIX DU CÈDRE. 12.000 Frcs. 2200 M.

Bar. A. de Schickler's 3j. br. H. *Le Justicier* v. Le Sancy—North Wiltshire, 54 Kg. (Webb) . . French 1
J. R. Hennessy's 3j. br. H. *Bolide*, 54 Kg. J. Watkins 2
Vcte. d'Harcourt's 3j. dbr. St. *Heureuse*, 52½ Kg. Bridgeland 3
H. Say's 3j. br. H. *Mahogany*, 54 Kg. . . . . Jones 0

Tot.: 21 : 10. Platz: 13 : 10 und 16 : 10. Wett.: Pari *Le Justicier*, 3 *Bolide*, 4 *Mahogany*, 8 *Heureuse*. Mit anderthalb Langen gewonnen; eine Halslange zurück die Dritte. Werth: 13.200, 1000 Frcs.

PRIX DE SATORY. 12.000 Frcs. 4000 M.

M. Caillault's 4j. F.-H. *Lutin* v. Patriarche—Legitime, 62½ Kg. (R. Carter jun.) . . . . Dodge 1
Dess. 4j. F.-H. *Salcède*, 53½ Kg. . . . . . Barlen 2
H. Delamarre's 3j. dbr. St. *L'Arena*, 43½ Kg. Childs 3

Tot.: 11 : 10. Wett.: 6 auf *Lutin*, 8 *L'Arena*, 12 *Salcède*. Im Canter mit zwanzig Langen gewonnen; drei Langen zurück die Dritte. Werth: 12.000, 525 Frcs.

Dritter Tag. Dienstag den 4. Juni.

PRIX MACKENZIE-GRIEVES. 10.000 Frcs. 2400 M.

J. Prat's 3j. br. H. *Marseillan* v. Retreat—Martingale, 56 Kg. (W. Barker) . . . . Barlen 1
H. Delamarre's 3j. F.-H. *Chrome*, 56 Kg. E. Watkins 2
P. Aumont's 3j. br. H. *Portugal*, 56 Kg. J. Watkins 3
A. Abeille's 3j. br. H. *Banquo*, 56 Kg. . . . Brown 0
Comte de Berteux' 3j. F.-H. *Divan* . . . . . Dodge 0
S. Merino's 3j. br. H. *Mercoeur* . . . . . . Bowen 0

Tot.: 39 : 10. Platz: 21 : 10 und 24 : 10. Wett.: 5 : 2 *Portugal*, 3 *Marseillan*, 4 *Chrome*, 7 *Divan*, 10 *Mercoeur*, 12 *Banquo*. Leicht mit zweieinhalb Langen gewonnen, fünf Langen zurück der Dritte. Werth: 10.000, 1400 Frcs.

BERICHTE.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Achter Tag. Donnerstag den 6. Juni.

Der vorletzte Sommer-Renntag in der Freudenau war in sportlicher Hinsicht sehr interessant. Es gab so starke Felder, wie man sie gegen Schluss einer Reunion sehr selten zu sehen bekommt. Der Besuch liess diesmal zu wünschen übrig, obwohl das Wetter günstig war. Das bedeutendste Rennen des Tages war das Taurus-Handicap, welches *Eltoli* in leichter Manier gegen *Turul* und *See me* gewann. Das Maidenrennen, mit dem der Tag begann, brachte einen mühelosen Erfolg von *Weiter*, und im Verkaufsrennen feierte *Tricky Boy* seinen ersten Sieg. Das Hastings-Rennen holte sich *Coulisse*, während auf das namenlose Handicap *Dunbar* Beschlag legte. Das Reichenauer Hürdenrennen brachte *Barát* nach Hause, und in der Krieau-Steeple-chase kam der alte *Jonathan* wieder einmal zu Siegesehren. Nachstehend geben wir eine genaue Schilderung des Verlaufes der einzelnen Concurrenzen.

Vierzehn Zweijährige kamen im Maidenrennen heraus. *Tápiógyöngye* hatte den grossten Anhang hinter sich, sonst wurden noch *Cascata*, *Weiter* und *Madonna* starker gewettet. *Fiume*, die *Kunst*-Stute, *Orbite*, *Cilia*, *Melitta*, *Pietro*, *Sir Blaso*, *Célestin*, *Miss Candlestick* und *Petrarca* hatten nur wenig Freunde. Nach Fall der Flagge waren *Orbite*, *Fiume*, *Cilia* und *Miss Candlestick* vorne, die Anderen galoppirten in dichtem Rudel. An der Distanz musste *Cilia* bereits scharf geritten werden, dann kam *Weiter* aus dem Rudel heraus und setzte sich an die Spitze. Bald darauf fand auch *Cascata* einen Ausweg, konnte aber *Weiter* niemals gefahrlich werden, die sehr leicht mit drei Langen siegte; anderthalb Langen zurück war *Fiume* Dritter vor *Pietro*.

Das Verkaufsrennen legte man zwischen *Aramis* und *Heartless*, neben welchen noch *Bodajk* gute Chancen eingeraumt wurden. *St. Vertugarde*, *Alispán*, *Magyaród*, *Megállj*, *Renée*, *Fez* und *Tricky Boy* galten als Aussenseiter. *Tricky Boy* ging mit der Führung vor *St. Vertugarde* und *Renée* ab. *Aramis* war beim Start schlecht weggekommen und folgte als Letzter. Nach 300 Metern übernahm *Megállj* das Commando, dicht hinter ihm waren *Tricky Boy*, *Fez* und *St. Vertugarde*. In der Biegung zog sich das Feld etwas auseinander, indem *Megállj* und *Fez* ungefähr drei Langen vor *Tricky Boy* galoppirten, dem etwas weiter zurück *St. Vertugarde* und der nach und nach aufgekommene *Aramis* folgten. Im Einlauf war *Megállj* geschlagen, und *Fez*, *Tricky Boy* sowie *Aramis* waren in gleicher Linie. Es entspann sich zwischen ihnen ein heftiger Kampf, aus dem zuerst *Fez* ausschied. Im letzten Augenblick gesellte sich *Bodajk* zu den Streitenden. Die Drei kamen kampfend zum Ziel, das *Tricky Boy* eine Kopflange vor *Bodajk* erreichte, der nur durch eine Halslange von *Aramis* getrennt war.

Im Taurus-Handicap startete *Eltoli* als heisser Favorit. Von seinen Gegnern wurden *Turul* die meisten Chancen zugemessen. *Pitt*, *Almos*, *See me*, *Pettend*, *Egoist* und *Kipfelkoch* fanden blos vereinzelte Nehmer. *Pitt* nahm sofort das Rennen auf und führte in scharfem Tempo vor *Egoist*, *Turul*, *Pettend* und *Eltoli* bis zum 2000 Meter-Start. Hier massigte der Führende etwas seine Gangart und ging *Turul* auf den zweiten Platz vor. *Egoist* war Dritter vor *Pettend*. Nach weiteren 400 Metern drückte der Uechtritz'sche Hengst neuerlich stark auf die Pace und hatte klare Führung vor *Turul*, *Egoist*, *Eltoli* und *See me*. In der Biegung war *See me* Vierte neben *Egoist*, während *Pettend* gänzlich zurückfiel. Ziemlich gut geschlossen kamen die Pferde in den Einlauf, wo zuerst *Pitt* und bald darauf *Egoist* geschlagen waren. Dafür drang *Eltoli* auf *Turul* ein und schlug ihn schliesslich leicht mit einer Lange. *See me* war ebensoweit zurück Dritte vor *Almos*, *Egoist* und *Pitt*. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses Rennens und die Stammtafel von *Eltoli*:

Sieger im Taurus- (vor 1885 Freudenauer) Handicap. 3000 fl. 2400 Meter.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Gewicht in Kg.	Starter
1869	Honesty 5j.	Voltigeur	Comp. Lissa	Entwistle	75	5
1870	Erny 3j.	Maccaroni	K. Hofgst. Kladrub	Little	49½	3
1871	Concession 4j.	The Reiver	Gf. Stef. Zamoysky	Whiteley	60	11
1872	Oracle 5j.	Buccaneer	K. Hofgst. Kladrub	Whiteley	64	8
1873	Seraphin 4j.	Aguila	Bar. Gst. Springer	Webber	59	8
1874	Prince Paris 4j.	The Duke	Bar. B. Wesselényi	Butters	61	10
1875	Gauntlet 4j.	Challenger	K. Hofgst. Kladrub	Viney	62	6
1876	Basswelt 4j.	Giles I.	Gf. Hugo Henckel	Busby	57½	7
1877	Miczi 4j.	Carnival	Fst. Czetwertynski	Madden	58½	10
1878	Lörincz 4j.	Cambuscan	Béla v. Gyürky	Madden	64	8
1879	Blankenese 5j.	Peon	Fst. Liechtenstein	Butters	55½	9
1880	Rifleman 4j.	Giles I.	Gf. H. Henckel	Busby	53	9
1881	Theorist 3j.	Palmerston	Gf. M. Esterházy	Peasnall	47	7
1882	Theorist 4j.	Palmerston	Gf. M. Esterházy	Wyatt	60	12
1883	Kéthely 3j.	Cambuscan	Gf. Joh. Sztáray	Peasnall	48½	7
1884	Frangepan 4j.	Cambuscan	Gf. Tass. Festetics	Busby	59½	12
1885	Jewess 4j.	Prince Charlie	Comp. Hunyady-Sztáray	Busby	59½	7
1886	Teraphin 4j.	Tibthorpe	Capt. Bogdan	Gallon	54½	8
1887	Scapegoat 3j.	Verneuil	Arth. v. Mayer	R. Coates	48	8
1888	Rusnyák 3j.	Ruperra	C. Wood	R. Coates	49½	9
1889	Titian 4j.	Flibustier	Gf. Choloniewski	Busby	60	6
1890	Garlic 3j.	Elemér	Gf. Béla Zichy	Rawlinson	55	7
1891 *)	Atyafi 4j.	Waisenknabe	Bar. S. Uechtritz	Huxtable	60	10
	Number 13 3j.	Marden oder Highland Chief	Anton Dreher	E. Martin	51½	
1892	Talány 3j.	Bucsány	Gf. Paul Festetics	Adams	51	13
1893	Korszak 3j.	Cambusier	Gf. Zd. Kinsky	Brown	47½	11
1894	Virad 4j.	Doncaster	E. v. Blaskovits	Williamson	59½	9
1895	Eltoli 3j.	Ercildoune	N. v. Szemere	Cleminson	46	8

ELTOLI 1892	Ercildoune 1877	[illegible]	Beadsman 1855	Weatherbit: Sheet Anchor, Miss Letty
				[illegible]: Touchstone, [illegible]
			Madame Eglantine 1857	Cowl: Bay Middleton, [illegible]
				Diversion: [illegible], Folly
		[illegible]	[illegible]	Harkaway: [illegible], Nabokilsh-Stute
				Pocahontas: Glencoe, Marpessa
			[illegible]	Voltigeur: [illegible], Martha Lynn
				Stute von: [illegible], Wedding Day
	Mascotte II. 1879	Forbidden Fruit	Birdcatcher od. Gameboy*) 1842	Tomboy: [illegible], [illegible] Mutter
				[illegible]: [illegible], Kite
			[illegible] not 1856	Touchstone: Camel, Banter
				Triangle: Epirus, [illegible]
		[illegible]	Rattle 1850	Fallow Buck: [illegible], Plenary
				The Hamble: Camel, [illegible]
			[illegible]	Sir Hercules: Whalebone, [illegible]
				Evasion: [illegible]milius, V[illegible]ation

Den Ausgang des Hastings-Rennens legte man zwischen *Bator* und *Fináncz*, neben welchen dann auch noch *Adó*, der *Jour et nuit*-Hengst, *Persano* und *Coulisse* mehrfach gewettet wurden. Dagegen wurden *Prince Gregoire*, *Atilla* und *Flori* ganz vernachlässigt. Die junge Gesellschaft war am Start ziemlich unruhig und konnte erst nach langerer Verzögerung entlassen werden. Als die Flagge fiel, sah man die Farben von *Coulisse*, *Atilla* und *Bátor* in Front; an der Aussenwand galoppirte *Persano*. *Coulisse* kam dann bereits mit gutem Vorsprung zum Guldenplatz, wo sich aus dem geschlagenen Felde *Adó* loslöste und an die Verfolgung von *Coulisse* machte. Diese hielt ihren einmal errungenen Vortheil aber fest und gewann sehr leicht mit drei Langen gegen *Adó*. Zwei Langen zurück wurde *Bátor* Dritter vor *Flori* und dem aufgepullten Rest.

Im namenlosen Handicap über 1300 Meter fand *Britannicus* die meisten Anhanger vor *Mutineer*, *Marie Brisard*, *Dunbar* und *Bácsi*. *Conti*, *Beesheap*, *Grandezza*, *Ideal*, *Tibor*, *Törös*, *En vain* und *Drommond* wurden nur wenig oder gar nicht gewettet. Bald ertönte die Signalglocke und war *Dunbar* vor *Britannicus*, *Conti*, *Bácsi* und *Tibor* am schnellsten flott. *Törös* lag an der Aussenwand. Auf halbem Wege führte *Dunbar* bereits mit gutem Vorsprunge vor *Beesheap*, *Britannicus*, *Marie Brisard* und *Törös*. *Törös* war zuerst geschlagen, dann fielen auch bald *Beesheap* und *Marie Brisard* zurück. *Britannicus* und *Bácsi* versuchten vor den Tribünen einen Vorstoss, konnten aber *Dunbar* keinen Moment gefahrlich werden, welcher leicht mit zweieinhalb Langen vor *Britannicus* das Ziel passirte. Dieser schlug nach Kampf *Bácsi* mit einer halben Lange für das zweite Geld. *Mutineer* war Vierter vor *Grandezza*.

Barát ging im Reichenau-Hürdenrennen als heisser Favorit zum Pfosten. Sonst fanden noch *Schneewittchen* und *Mouche* einige Beachtung, am wenigsten wurden *Couleur* und die Vertreter des Stalles Lebaudy, *Falconet* und *Oliva*, gewettet. Nach gegebenem Zeichen waren *Barát*, *Couleur* und *Mouche* am schnellsten auf den Füssen. Nachdem nach der ersten Hürde *Mouche* eine kurze Strecke sich an die Spitze gestellt hatte, gingen *Barát* und *Mouche* wieder etwas vor, so dass beim Meilenstart diese drei Pferde in einer Linie galoppirten. *Schneewittchen* bildete den Beschluss des Feldes. Ohne Veranderung und dicht geschlossen passirten die Pferde die kurze Wand, wo dann *Couleur* in Front ging und auch als Erste vor *Barát* und *Schneewittchen* in die Gerade einbog. Indess suchte *Falconet* seine Stellung zu verbessern, liess einen Gegner nach dem anderen hinter sich, und nachdem *Barát* vor dem letzten Sprung aufgefordert werden musste, schien *Falconet* auch diesen passiren zu konnen. Auf der Geraden verweigerte er seinem Reiter den Gehorsam, und *Barát* siegte schliesslich mit zweieinhalb Langen gegen *Falconet*. *Oliva* wurde als schlechte Dritte vor *Couleur*, *Schneewittchen* und *Mouche* placirt.

Fenegyerek und *Csákó* wurden in der Krieau-Steeple-chase fast gleich stark unterstützt. Den beiden Officierspferden *Iwan* und *Jonathan* raumte man nur sehr geringe Chancen ein. *Jonathan* nahm vor *Csákó*, *Iwan* und *Fenegyerek* das Rennen auf. Nachdem dann *Fenegyerek* auf kurze Zeit auf den dritten Platz vorgegangen war, wurde er noch vor der Hürde beim ehemaligen Taxisgraben wieder auf den letzten Platz zurückgenommen. Dann ging es über die Mauer und durch die Schleife, wo das Tempo scharfer wurde, zum Tribünensprung, der in der Reihenfolge *Jonathan*, *Csákó*, *Iwan* und *Fenegyerek* genommen wurde. Nach dem Meilenstart fiel *Iwan* aussichtslos geschlagen zurück, die Anderen setzten unter Vorantritt von *Jonathan* die Reise fort. Im Einlauf war *Fenegyerek* eben im Vorgehen begriffen, als er bei der vorletzten Hürde stürzte. *Jonathan* sprang die letzte Hürde vor *Csákó* und wehrte einen Schlussangriff desselben sicher mit einer Lange ab. Weitab kam *Iwan* als Dritter ein.

*) Hier ist die Abstammung von *Gameboy* angenommen.



Berlin-Carlshorst 1895.

Dienstag den 4. Juni.

Wie alle anderen Vergnügungsorte der Umgegend von Berlin unter dem ungünstigen Einflusse der Witterung der Pfingstfeiertage standen, so machte Carlshorst heute darin auch keine Ausnahme. Der sonst sicher eingetretene Massenbesuch blieb daher zum Schaden für die Vereinscasse aus, doch konnte man trotzdem mit der Frequenz zufrieden sein. Auch die Betheiligung der Stalle war besser als an den früheren Renntagen, wenngleich die Concurrenz von Gross-Borstel und Dresden sich deutlich bemerkbar machte. Diese Collisionen wird man daher in Zukunft moglichst zu vermeiden suchen müssen, soll nicht ein Verein durch den anderen geschadigt und gar lahmgelegt werden.

Das Programm begann heute mit dem Preis von Briselang, für den *Romulus* nachgenannt worden war. Hiemit war das Rennen auch entschieden, denn *Evoe*, *Lindemann*, *Sultan* und *Kassurah* stehen auf der untersten Stufe der Verkaufsclasse. *Romulus* zog daher vom Fleck weg seinen Gegnern davon, die er bis zum Ziel einfach aus den Augen verlor. Zweite wurde *Evoe* vor *Kassurah* und *Sultan*.

Auch im Brandenburger Jagdrennen blieb der nachgenannte *Talbot* Herr der Situation. Dem Halbblüter trat jedoch in *Sunbeam* ein guter Rivale in den Weg, und verdient daher der Erfolg von *Talbot* volle Beachtung. Ausser diesen Beiden nahmen dann noch *Ibicus*, *Rother Husar*, *Nottingham* und *Bright Sea* am Rennen theil. Bei Fall der Flagge setzten sich die beiden Favorits *Sunbeam* und *Talbot* sogleich an die Spitze, doch schon am Wiesengraben nahm *Talbot* energisch das Rennen selbst auf. Von diesem Moment hielt der Wallach auch seine Gegner sicher und gewann mit fünf Langen gegen *Sunbeam*, der vier Langen vor *Bright Sea* am Ziele eintraf.

Die werthvollste Nummer des Tages, das Deutsche Jagdrennen, bestritten *Bastard*, *Rhea*, *Maikäfer*, *Ambos* und *Magnat*. Favorit war *Bastard* vor *Rhea* und *Maikäfer*, doch vergab der Reiter des Tepper'schen Hengstes das Rennen dadurch, dass er sich zu sicher fühlte. In ziemlich langsamem Tempo führte *Magnat* vor *Bastard*, *Maikäfer*, *Ambos* und *Rhea*. In dieser Ordnung überwand das Quintett sammtliche Hindernisse bis zum Rickgraben. Hier war *Magnat* geschlagen, und *Bastard* mit *Maikäfer* segelten der Einlaufshecke zu. Diese überwand *Bastard* zuerst und schien von hier aus leicht zu gewinnen. Im selben Momente machte aber *Rhea* einen gewaltigen Vorstoss und entriss dann auf der Geraden dem ein wenig aus dem Schwunge gekommenen *Bastard* das erste Geld um einen Hals. Drei Langen weiter zurück endete *Magnat* als Dritter vor *Maikäfer*.

Wiederum ein Quintett, *Teddy*, *Pluto*, *Spider*, *Schelmerei* und *Elim*, kam im Preis von Grossbeeren heraus. Das Rennen war nur ein Spaziergang für den Favorit *Teddy*, welcher vom Grabenbusch in Front zog und nach Belieben drittbalb Langen [illegible] als Erster einkam. *Spider* wurde Dritte vor *Schelmerei*, wahrend *Elim* am Grabenbusch zu Fall kam und entlief.

Um so interessanter verlief dafür das Nauener Jagdrennen, an welchem *Menagère*, *Bergschwalbe*, *Terror*, *Hoffnung*, *Prima Dona*, *Gratias* und *Weissenburg* sich betheiligten. Favoritin war *Menagere* vor *Bergschwalbe* und *Terror*, doch endete Erstere unplacirt. In ziemlich langsamer Fahrt brachte *Prima Dona* vor *Gratias*, *Menagère*, *Weissenburg*, *Bergschwalbe*, *Hoffnung* und *Terror* das Rennen bis hinter den Steinwall. Hier drängten *Hoffnung* und *Terror* nach vorne, und lag das Feld schon hier dicht zusammen. Bis zum Grabenbusch waren die Pferde im engen Rudel, doch fielen hier *Menagere* und *Prima Dona* in Folge eines Rumplers geschlagen zurück. Die übrigen Fünf aber liefen nun ein aufregendes Rennen nach Hause, und erst auf der Geraden machte sich *Weissenburg* von ihren Gegnern los, um sicher mit fünf Viertellangen gegen *Terror* zu gewinnen. Nur einen Kopf hinter *Terror* wurde *Hoffnung* Dritte, ebensoweit vor *Bergschwalbe*.

Das Immergrün-Hürdenrennen brachte dem früher im Besitze des Herrn A. v. Péchy gewesenen *Skate* den ersten Erfolg über Hindernisse. Dem riesenhaften Fuchs suchten *Matrose*, *Warrior Bold* und *Drummettina* den Weg zum Siege zu verlegen, doch hatte *Skate* stets den Fuss voraus und siegte nach Gegenwehr mit einer halben Lange gegen *Warrior Bold*, der *Matrose* um einen Hals für das zweite Geld schlug.

Auch das Monchsheimer Flachrennen holte sich Lieutenant Graf Konigsmarck I. mit *Perdutto*, welcher *Herzwenzel* unter Hauptmann Freiherrn v. Reitzenstein sicher mit einer halben Lange bezwang. *Martha* wurde unter Herrn v. Prollius fünf Viertellangen weiter zurück Dritte und Letzte. *H. S.*

NOTIZEN.

FÜR DIE KRAKAUER Rennen ist morgen Nennungsschluss.

R. ADAMS erhielt für das Jahr 1895 die Reitlicenz für Hürdenrennen und Steeple-chases.

ELTOLI, der Gewinner des Taurus-Handicaps am vergangenen Donnerstag in Wien, wurde 1892 vom Grafen Michael Karolyi von Ercildoune—Mascotte II. gezogen und ist somit ein rechter Bruder von *Masseur* und dem vorjahrigen Derbysieger *Magus*. *Eltoli* wurde als Jährling um 2950 fl. von Herrn Nicolaus v. Szemere erstanden. Der *Ercildoune*-Sohn absolvirte in den Graf Julius Karolyi-Memorial-Stakes in Budapest sein Debut in der Oeffentlichkeit und kam als Vierter hinter *Margit*, *Gyöngy* und *Spirifankerl* ein. Dann fertigte er im Aspirant-Rennen in Wien *Galoca*, *Geh' weg* und noch drei Andere ab, worauf er im Versuchsrennen der Hengste und im Metropole-Preis unplacirt endete. Der Hengst genoss nun über drei Monate Ruhe und wurde erst wieder im Verneuil-Handicap zu Wien herausgebracht, welches er mit 52½ Kg. auf dem Rücken gegen *Szemre való* (54½ Kg.), *Mutineer* (51 Kg.), *Interregnum* (48½ Kg.), *Don Gomus* (54½ Kg.), *Vedero* (52½ Kg.) etc. gewann. Im St. Ladislaus-Preis zu

Budapest bekam er die Uebermacht von *Csaplàros* und *Kendel* zu fühlen, liess aber *Aranyvirág*, *Tokio* und *Toreador* hinter sich. Nicht viel glücklicher war dann *Eltoli* im Henckel-Memorial zu Wien, wo er sich vor *Margit* beugen musste. Hinter ihm endeten *Levente*, *Tokio*, *Almenrausch*, *Toreador* und *Galoca*. *Eltoli* wurde nun in sein Winterquartier gebracht und fungirte dann im Vorausweltmarkte für das Oesterreichische Derby langere Zeit als Favorit, wurde aber Anfangs der Rennsaison von *Csaplàros* und *Páratlan* von dieser Stellung verdrängt. *Eltoli* versuchte sich nun in dieser Saison zum ersten Male am 7. Mai in Budapest im Staatspreis über 2000 Meter, wo er *Levente*, *Panama* und *Weatherstar* leicht schlug. Im Alager Preis wieder herausgebracht, wurde er im Wettmarkte *Tokio* vorgezogen, der kurz vorher im Nemzeti eine arge Niederlage erlitten hatte. *Eltoli* liess aber seine zahlreichen Anhanger im Stich und unterlag gegen *Tokio*, *Toreador*, *Conti* und drei Andere vervollstandigten das Feld. Im Derby konnte dann *Eltoli* absolut keine Rolle spielen, brachte aber hierauf das Buzgó-Rennen gegen *Napagedl*, *Panama*, *Rayon d'or* und *Kis-Iblya* und nun am Donnerstag das Taurus-Handicap nach Hause. *Eltoli* ist bisher zwolfmal in der Oeffentlichkeit erschienen und hat mit fünf ersten, zwei zweiten und einem dritten Gelde insgesammt 35.160 Kronen an Preisen gewonnen.

LANDES-PFERDEZUCHT.

IM NACHSTEHENDEN geben wir die Prämiirungsliste der II. Serie der Jubilaums-Pferdeausstellung Wien 1895. Ausser Preisbewerbung war das k. k. Staats-Hengstendepôt zu Stadl und wurde den Stationsleitern, Wachtmeistern Jacob Bammer in Lassee und Moriz Strixner in Laa a. d. Thaya für die gute Haltung und Pflege der amerikanischen Traberhengste *Prometheus* und *Excellence* die besondere Anerkennung ausgesprochen. Weiters wurde der von Sr. Excellenz Heinrich Grafen Larisch selbst gezüchteten Collection von 6 Jagdpferden der Kaiserpreis zuerkannt und hat der Aussteller als Mitglied des Preisgerichtes im Sinne der Bestimmungen fur das Preisgericht an den Nachsthöchstpramiirten succedirt. Preise erhielten: *A.* Ehrenpreise: Den Kaiserpreis Herr Gustav Schreder (Gestüt Marienhof) in Gattendorf für eine Collection Traber; den Protectorpreis, Ehrenpreis des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, sowie einen Ehrenpreis des Trabrennvereines für das schönste zweijahrige, eigengezogene Fohlen Herr Guido v. Lipthay in Bars-Füss für eine Collection eigengezogener Traberfohlen; den Ehrenpreis des Erzherzogs Otto Oberlieutenant Graf Cebrian in Kecskemet für einen Viererzug; den Ehrenpreis des Fürsten von Bulgarien Herr Eugen Grimmer v. Adelsbach für ausgestellte amerikanische Traber; den Ehrenpreis des Jockey-Clubs für Oesterreich Herr Alexander Ritter v. Chwalibogowski für seine Vollblutstute *Giti*; den Ehrenpreis des Heinrich Grafen Larisch Herr Alois Wanko für drei Zuchtpferde; den Ehrenpreis des Erzherzogs Friedrich Alexander Stohr für eine Collection Traber; den Ehrenpreis des Otto Freiherrn v. Waechter die Herren W. Schlesinger & Comp. (Neuer Wiener Tattersall) für eine Collection Luxuspferde; den Ehrenpreis des Herrn Carl Faber Herr Leopold Hauser (Erster russischer Tattersall) fur eine Collection Luxuspferde; den Ehrenpreis des Herrn Wilhelm Pollak Dr. Hiero Stössl für ein Gespann; den Ehrenpreis (Restitutionspreis) des Herrn Julius Kwizda Edlen von Hochstern Herr Lajos Weiss für eine Collection Luxuspferde; den Ehrenpreis des Franz Edlen v. Wertheim Anton Graf Auersperg in Sedecz für einen russischen Hengst; den Ehrenpreis des Herrn Anton Dreher Frau Tory v. Scharmitzer-Offenbach fur ein Reitpony, den Ehrenpreis der Stadt Wien Herr Adolf Glaser für eine Collection Pferde kaltblütigen Schlages; den Ehrenpreis der Stadt Wien die Herren Grunwald & Schlesinger für eine Collection Pferde kaltblütigen Schlages; Ehrenpreise, gegeben vom Wiener Trabrennvereine, für ausgestellte Traber: Gestüt Thurnisch bei Pettau (von Lippit), Pferdezuchtanstalt in Tullnerbach (Thierarzt Leopold Wanko), die Herren Heinrich Fürnkranz in Aspern a. d. Thaya, Thierarzt Josef Lorenz in Wien, Leopold Hauser in Wien, W. Schlesinger & Comp. in Wien, Josef Sprung in Wien, Alois Matzner in St. Johann a. d March, Nikolas Fleva in Bukarest, Anton Lehner in Wien, Louise Aichinger in Gross-Enzersdorf, Ernst Herzfelder in Wickendorf und Ferdinand Erm in Wien. *B.* Die silberne Sectionsmedaille erhielten die Herren Imre v. Lipthay fur den Pony *Flora*, Franz Steinbauer in Wien, Hubert Krippner in Hohenau, Carl Ambros in Wien und Josef Gabitzer in Ramersdorf. *C.* 5 Ducaten erhielt Herr Martin Reiter in Unter-Siebenbrunn. *D.* Die grosse bronzene Sectionsmedaille erhielten die Herren Imre v. Lipthay in Bars-Füss, Franz Gastl in Bars-Füss und Franz Haider in Wien. *E.* Anerkennungsdiplome erhielten: der gräflich Larisch'sche Stallmeister T. Flintham, der Trainer Franz Gastl, der Schreder'sche Gestütsmeister Franz Leitner und Graf Cebrian's Kutscher Balass Erno.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Triest (Frühjahrs-Meeting) . . . . . . 9., 13., 16. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . . . 16., 20., 23., 26., 29., 30. Juni
Mährisch-Neustadt . . . . . . 16. Juni, 8. September
Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
St. Pölten . . . . . . 1., 5. September
Linz . . . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . . . 8., 15., 22. September
Salzburg . . . . . . 15. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Berlin-Westend (Sommer-Meet.) . . . . 17., 19., 25., 27. Juni
Hamburg-Mühlenkamp . . . . . . 7., 8., 14., 15. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting) . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Faenza . . . . . . 9., 13., 16. Juni
Mailand . . . . . . 15., 22. September

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 26. Juni, 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 16., 19., 23., 26., 30. Juni, 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. September

RESULTATE.

Berlin-Westend, Mai-Meeting 1895.

Vierter Tag. Montag den 3. Juni.

PFINGST-ERÖFFN.-R. 700, 300, 200, 100 Mk. 2400 M.

Deitz' 10j. Sch.-St. *Szonka*, 2450 M. . . . . . (3 : 46) 1
Lidtle's 7j dbr. H. *Kléber*, 2400 M . . . . (3 : 47 4/5) 2
A. Jacob's 10j. schw. H. *Swetlyi*, 2400 M . . (3 : 48 1/5) 3
Herrmann's 4j. br. St. *Clara Madison*, 2450 M. (3 : 49 4/5) 4
Tot.: 30 : 10. Platz: 84 : 50 und 84 : 50.

PR V. BADEN. 750, 300, 200, 100, 50 Mk. 3200 M

R. Meye's 3j. br. H. *Acanthus*, 3170 M. . . (5 : 30) 1
Beermann's 5j. schw. H. *Pippin*, 3230 M. . (5 : 32 2/5) 2
W. Cruit's 3j. Sch.-St. *La France*, 3260 M. . (5 : 39 2/5) 3
J. Kiener's 6j. F.-St. *Nera*, 3380 M. . . . (5 : 39 3/5) 4
H. Gerken's 6j. br. H. *Dorissohn*, 3200 M. 0
A. Bross' 6j. Sch.-H. *Moltke*, 3320 M. 0
C. Biro's 5j schw. H. *Othello*, 3320 M. 0
F. Brummer's 9j. F.-W. *Nobel*, 3320 M 0
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 3350 M. 0
X. Absmaier's 4j. Sch.-H. *Attila*, 3410 M. 0
Mariahall's 4j. schw H. *Lohengrin*, 3440 M. 0
Smith's 6j br. St *Hannah*, 3470 M. 0
Tot.: 37 : 10. Platz: 75 : 50, 95 : 50 und 92 : 50.

MAI-PR. 1000, 400, 250, 100, 50 Mk. 3600 M.

Elfer's 8j. br. St. *Copyright*, 3600 M. . . . (5 : 52 1/5) 1
Lidtle's 7j. dbr. H. *Kléber*, 3690 M. . . . . (5 : 52 3/5) 2
v. Hacht's 6j. br. St. *Green Eye*, 3660 M. . (5 : 52 4/5) 3
Frh. v Schroeder's 10j. br. St. *Sutter Maid*, 3600 M. (5 : 53) 4
G. Erichsen's a. F.-H. *Oxford*, 3600 M. 0
G. Kapler's 8j. F.-H. *Tuman II.*, 3630 M. 0
Mariahall's 8j br. H *Alexis*, 3660 M. 0
Dess. 5j. br St. *Ariadne*, 3660 M. 0
Gordon-Bennett's 6j. schw St. *Grace Simmons*, 3870 M. 0
Tot.: 81 : 10. Platz: 147 : 50, 115 : 50 und 97 : 50.

GESTUTS-PR. 1400, 500, 300, 200, 100 Mk 3000 M.

Franklinheim's 3j. br. St. *Troublesse*, 2900 M. (5 : 22 3/5) 1
H Gebers' 3j br. H. *Max II.*, 2900 M. . (5 : 28 1/5) 2
G. Kapler's 3j. schw. H. *Haselstrauch*, 2950 M (5 : 29 2/5) 3
Friedrichsen's 3j. br. St. *Troubella*, 2900 M. (5 : 29 4/5) 4
F. Brümmer's 4j. br. H. *German*, 3000 M 0
Gf. Griebenow's 3j. Sch.-H. *Liebling*, 3000 M. . . . 0
P. Maass' 3j. Sch.-H. *Paul M.*, 2950 M. 0
L. Wight's 3j. br. H. *Berlichingen*, 2950 M. . . . 0
F. Friedrich's 3j. br. H. *Baldur*, 3090 M. 0
O. Voigt's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 3270 M 0
Bill's 4j. br. St. *Aller*, 3000 M. . . . . disqu.
Tot.: 17 : 10. Platz 67 : 50, 2?8 : 50 und 136 : 50.

FREIES HCP. 700, 300, 150, 100, 50 Mk. 2800 M.

Mariahall's 8j. br. H. *Alexis*, 3025 M. . . . (5 : 48 3/5) 1
W. Schmidt's 9j. schw. St. *Sola*, 2925 M. . (5 : 49 2/5) 2
G. Berdau's 9j. br. H. *Baryton*, 2900 M. . . (5 : 49 3/5) 3
Charles' a. Sch.-St *Djelowaja*, 2950 M . (5 : 52 2/5) 4
Red's 4j. Sch.-St. *Bettlerin*, 4800 M. 0
L. Borrmann's 8j. br. W. *Weterok*, 2875 M. 0
v. Stepenkow's 8j. schw. H. *Poslannik*, 2875 M. . . . 0
G. Erichsen's a. F.-H. *Oxford*, 3000 M. 0
O. Stechow's 9j. F.-St. *Henrietta*, 3000 M. 0
H. Rostock's 9j. Sch.-St. *Islande*, 3050 M. 0
L. Wight's 8j. F.-St. *Queen Patchen*, 3075 M. . . . 0
Gordon-Bennett's 5j. *Helen Leyburn*, 3275 M. 0
Tot.: 72 : 10. Platz: 121 : 50, 199 : 50 und 199 : 50.

GERMANIA-HCP. 650, 250, 150, 100, 50 Mk. 2400 M.

C. Biro's 5j. schw. H. *Othello*, 2675 M. . (4 : 41 4/5) 1
W. Cruit's Sch.-St. *La France*, 2675 M. . . (4 : 42 3/5) 2
O. Stechow's 4j. Sch.-St. *Thusnelda*, 2675 M. (4 : 44) 3
Seemann's 6j. Sch.-H. *Morgenstern*, 2575 M. (4 : 46 2/5) 4
Hollmann's 3j. F H. *Bajazzo*, 2400 M. 0
Biro's 3j. Sch.-St. *Lottie M.*, 2500 M. 0
L. Borrmann's 5j. br. H. *Biedermann*, 2525 M. . . . 0
H. Rostock's 6j. Sch.-H. *Altona*, 2525 M. 0
J. Kiener's 3j. br. H. *Bambus*, 2700 M. 0
Tot.: 20 : 10. Platz: 71 : 50, 142 : 50 und 358 : 50.

TROST-HCP. 700, 300, 150, 100, 50 Mk. 2600 M.

Charles' a. Sch.-St. *Djelowaja*, 2700 M. . . . (4 : 30) 1
G. Berdau's 8j. schw. H. *Samadour*, 2750 M. (4 : 31 2/5) 2
G. Erichsen's a F.-H. *Oxford*, 2750 M. . . (4 : 33 4/5) 3
H. Rostock's 9j. Rothsch.-St. *Islande*, 2800 M. (4 : 35 4/5) 4
G. Erichsen's 5j. br. H. *Elkhorn King*, 2600 M. . . 0
A. Bross' 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2625 M. 0
Frh. v. Schröder's 8j. br St. *Everglade*, 2625 M. . . 0
E. Griese's a. br. H. *Lichoj*, 2650 M. 0

Dittmer's a. schw. St. *Diwinaja*, 2650 M. . . 0
Gordon-Bennett's 5j. br. St. *Autrain*, 3000 M. . . 0
Tot.: 160 : 10. Platz: 118 : 50, 67 : 50 und 114 : 50.

BERICHTE.

Berlin-Westend, Mai-Meeting 1895.

Vierter Tag. Montag den 3. Juni.

Der Schlusstag des zweiten Frühjahrs-Meetings in Berlin-Westend wird, gleich dem Himmelfahrtstage, für die Cassenberichte des Trabrennvereins im Kalender roth angestrichen werden müssen. Obwohl das Wetter zu einem Ausflug ins Freie nicht sonderlich einlud, so war der Besuch der Bahn doch vorzüglich zu nennen. Das Berliner Publicum sieht eben gar zu gern Rennen, und waren sie auch so uninteressant, wie bei uns gegenwärtig die Trabrennen sind. Wie konnte daher der Sport der Reichshauptstadt floriren, wenn man endlich wieder Sonntagsrennen gestatten wollte. Die Regierung befürchtet doch allein hiedurch die Lust am Spiel unter der Bevölkerung zu vermehren. Wie irrig diese Annahme aber ist, das beweisen die Umsätze am Totalisateur, die nur wenig höher waren als an Wochentagen. Die maassgebenden Personen in unseren Rennvereinen sollten daher nicht müde werden, am geeigneten Ort immer und immer wieder Vorstellungen zu machen, bis das erstrebte Ziel, die Sonntagsrennen, für die Vereine erreicht ist.

Der Sport von heute begann mit dem Pfingst-Eröffnungsrennen, welches von *Szonka* gegen *Kleber*, *Swetlyi* und *Clara Madison* leicht gewonnen wurde. Letztere war Favoritin, doch fiel die Stute zu oft in Galopp, als dass sie hatte in Frage kommen konnen.

Für das entgangene Derby entschädigte *Acanthus* seinen Besitzer heute durch seinen leichten Erfolg im Preis von Baden. Der Dreijährige stand von Anfang bis Ende treu nach Hause und liess sich keinen der Gegner in die Nähe kommen.

Eine schlechte Rolle spielte im Mai-Preis der Favorit *Tuman II.* Der Hengst soll Alles können, was man von ihm verlangt, und doch vermochte *Tuman II.* nicht einen Augenblick in's Rennen zu kommen, obwohl die Siegerin, *Copyright*, nur einen Record von 1 : 38 bei ihrem Erfolge aufwies und *Tuman II.* bequem 1 : 34 traben kann. Hier wäre so recht Gelegenheit gewesen, zu eruiren, welche Ursache Schuld an der Niederlage des [illegible]

Eine sehr heisse Favoritin gab es im Gestütspreis in *Troublesse*. Die Stute war im Nu von ihren Pferden fort und konnte gewinnen, so weit sie wollte.

Die Farben von Mariahall legten Beschlag auf das Internationale Handicap, welches sich *Alexis* holte. Dem Steher kam der tiefe Boden so recht zu statten, und hatte er das Rennen schon 1000 Meter von Hause in der Tasche.

Einen sehr nützlichen Inländer besitzt Herr Biro in *Othello*, der sich in verblüffend leichter Manier das Germania-Handicap gegen *La France* und die Nichtsiegerin *Thusnelda* holte.

Zum Schluss gab es im Trost-Handicap noch eine grosse Ueberraschung mit dem Siege von *Djelowaja*. Die schon 13 Sommer zählende einstige Königin von Weissensee verdankte ihren Triumph vor Allem der Unsicherheit von *Samadour*, der kurz vor dem Einbiegen in die Gerade einsprang und diesen Verlust dann nicht mehr einholen konnte. *H. S.*

NOTIZEN.

HEUTE finden in Triest, Amstetten und Marburg Rennen statt.

UBERMORGEN ist Nennungsschluss für sämmtliche Trabfahren des Wiener Sommer-Meetings.

LUTSCH, der bekannte schnelle Russe des Herrn Leopold Hauser, wurde nach Deutschland verkauft.

DONGO C., die Zweite im diesjährigen Traberderby, wurde von Mr. Harry Giddings an Herrn August Lutter in Baden verkauft.

LEBJONKA, die von ihrer Thätigkeit auf der Wiener Bahn her bekannte Stute, wird heuer *Mount Morris* zugeführt werden.

FANNINA, eine im steierischen Gestüt Thurnisch gezogene zweijährige braune Stute von *Nameless*, wurde von Herrn Leopold Hauser angekauft.

LIEBLING, die bekannte Stute des Herrn Adolf Winkler, wurde dieser Tage von *Tonquin* gedeckt. Das Product dieser Kreuzung berechtigt jedenfalls zu guten Hoffnungen.

EIN JUGEND-PREIS im Werthe von 10.000 Mark wurde für 1896 und ein Deutsches Traber-Derby von 15.000 Mark für 1897 wieder von den Vereinigten Berliner Trabrenn-Gesellschaften ausgeschrieben.

KRASAWTSCHIK, der im vergangenen Jahre den Quellen-Preis in Baden und das Hungaria-Handicap in Wien gewonnen hat und auch heuer hervorragend gelaufen ist, ist in andere Hände übergegangen. Der Hengst soll fernerhin im Zweigespann in Herrenfahren verwendet werden.

FÜR DAS JUNI-MEETING in Berlin-Westend, welches vier Tage umfassen wird, wurden soeben die Propositionen veröffentlicht. Sie bewegen sich in dem gewöhnlichen Rahmen. Die Rennen sind ziemlich niedrig dotirt und konnen auf fremde Ställe keine Anziehungskraft ausüben.

IN TRIEST nimmt heute ein sich auf drei Tage erstreckendes Meeting seinen Anfang. Die Nennungen für die einzelnen Rennen sind sehr gut ausgefallen, doch wird die Reunion wieder einen ausgesprochen italienischen Charakter haben. Die in Italien ansässigen Trabersportsmen haben nämlich weit stärker als die inländischen Rennstallbesitzer genannt, und finden sich einzelne Rennen vor, für welche gar kein österreichisch-ungarisches Pferd gemeldet wurde. Es ist dies gewiss bezeichnend. Die Società delle Corse sollte ihre Proposition derart verfassen, dass auch unsere Ställe ein Interesse daran haben, an den Meetings in Triest theilzunehmen.

BEMERKENSWERTHE AUSFÜHRUNGEN über den Trabersport in Oesterreich-Ungarn brachte neulich der »New-York Herald«. Es heisst dort u A.: »Während des letzten Meetings, das der Wiener Trabrennverein veranstaltete, waren die Leistungen in Bezug auf Schnelligkeit viel besser als in den vergangenen Jahren, und im Grossen und Ganzen war die Qualität der startenden Pferde eine sehr hervorragende Wenn die österreichischen Traber sich auch noch nicht an Schnelligkeit und Aussehen mit den Amerikanern messen können, so sind doch durch Kreuzung von Amerikanern und Russen sehr gute Resultate erzielt worden. Die Nachkommenschaft von *George Wilkes* wurde mit der des russischen Stallions *Pann* gekreuzt und hat diese Kreuzung sehr befriedigende Resultate gebracht. Das meiste Interesse in dem letzten Meeting concentrirte sich auf die Leistungen der amerikanischen Traber im Allgemeinen, besonders aber auf die der Traber des Mr. Fleischmann; der Besitzer von *Archie Sherman* muss mit seinen Wiener Erfolgen höchlichst zufrieden sein. Den ersten Versuch, amerikanisches und russisches Blut in Oesterreich-Ungarn zu kreuzen, unternahm der Graf Dessewffy, ein ungarischer Aristokrat, der vor ungefähr zehn Jahren den Deckhengst *Cupid* importirte und ihn höchst erfolgreich ausnützte. Ein anderer Bewunderer des amerikanischen Pferdes ist der Graf Adolf Gyulai, der manch guten amerikanischen Traber importirte, welcher sich dann als nützliche Acquisition für den Besitzer erwies, so z B. *Tilly Brown*. Das Hauptverdienst an dem Aufblühen der Traberzucht in Oesterreich-Ungarn kann aber Mr. Harry Giddings für sich in Anspruch nehmen. Der Amerikaner, der in früheren Jahren eine grosse Studfarm besass, erzielte wirklich bemerkenswerthe und aussergewöhnliche Resultate.«

RUDERN.

TERMINE.

Budapest (Landesverband ungar. Rudervereine) . . . . 9. Juni
Wien (Frühjahrs-Regatta) . . . . 16. Juni
Heilbronn (Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben") 16. Juni
Berlin (Berliner Regattaverein) . . . . 16., 17. Juni
Mainz (Mainzer Ruderverein) . . . . 22., 23. Juni
Breslau (Schlesischer Regattaverein) . . . . 23. Juni
Triest (Società delle Regate) . . . . 29. Juni
Frankfurt a. M. (Frankfurter Regattaverein) . . . 29., 30. Juni
Kiel (Kieler Ruderclub) . . . . 29., 30. Juni
Dresden (Sächsischer Regattaverein) . . . . 30. Juni
Ems (Kaiser-Regatta) . . . . 7. Juli
Stettin (Stettiner Regattaverein) . . . . 7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club) . . . . 7. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Alsterel.) . . 13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein) . . . . . . 14. Juli
Schwerin (Segel- und Ruderverein) . . . . 21. Juli
Wien (Stromregatta) . . . . 28. Juli
Giessen a. d. L. (Giessener Rudergesellschaft) . . . . 28. Juli
Wien (Distanzrudern) . . . . 8. September

AUSSCHREIBUNGEN.

Prag 1895.

Meisterschaftsrudern der böhmischen Kronländer, veranstaltet vom R.-Cl. »Slavia«, Prag

Samstag den 13. Juli.

EINSER Meisterschaftspreis und Meisterschaftsmedaille Der Preis ist in zwei nacheinander folgenden Meisterschaftsrudern des Veslaisky klub »Slavia« zu gewinnen, bevor er in das Eigenthum des siegenden Clubs übergeht. Sieger 1894: Herr Gustav Langhaus vom Veslarský klub »Slavia«, Prag.

Länge der Bahn: 5000 M, stromabwärts, fliegender Start.

Die Wettfahrbestimmungen der »Ustrední jednota veslarů z Čech« sind maassgebend. Eins 10 fl.

Start 1/2 7 Uhr Abends Meldeschluss am 15. Juni 1895, 8 Uhr Abends. Nennungsschluss am 29 Juni 1895, 8 Uhr Abends. Briefe, Telegramme, Meldungen etc. sind zu richten an Herrn Jos. Renner, Präsident des Veslarský klub »Slavia«, Prag, Brenntegasse Nr 92/II.

MELDUNGEN.*)

Heilbronn 1895.

Internationale Ruderregatta auf dem Neckar, veranstaltet von der Heilbronner R.-G. »Schwaben«.

Sonntag den 16. Juni.

I. VIERER. Preis der Stadt Heilbronn. (Gastrennen.) Herausforderungspreis.
Stuttgart-Cannstatter R.-Cl. »Neckar« A. Schlotterbeck, H. Volter, O. Haussmann, E. Schlotterbeck, E. Jager (St.); Mannheimer R.-V. »Amicitia«: K. Huber, J. Diehl, K. Kübler, H. Adam, H. Apfel; Offenbacher R.-G. »Undine«: G. Lautz, J. Kessler, L. Guckes, W. Goedecke, A. Hofle (St.).

II. EINSER für Juniors.
O. Ernst, Ulmer R.-Cl. »Donau«; W. Bopp, Mannheimer R.-V. »Amicitia«; B. Voigt, Mannheimer Rudergesellschaft; H. Fischer, Strassburger Ruder-[illegible]

III. VIERER für Juniors.
Stuttgart-Cannstatter R.-Cl. »Neckar«: E. Munter, O. Troster, E. Mali, R. v. Forregger, E. Jaeger (St.); Ulmer R.-Cl. »Donau«: C. Mohr, E. Bach, W. Ludwig, C. Buck, M. Beck (St.); Mannheimer Rudergesellschaft: O. Ermel, K. Kress, G. Sannes, A. Kümmerle, C. Graf (St.); Offenbacher R.-G. »Undine«: E. Walter, Th. Loos, O. Wagner, H. Zenger, A. Hofle (St.); Heilbronner R.-G. »Schwaben«: C. Hees, C. Deffner, A Amberg, A. Gfrörer, E. Schreiweiss (St.).

IV. VIERER. Grosser süddeutscher Wanderpreis
Mannheimer R.-V. »Amicitia«: L. Kohler, F. Diehl, O Heuss, R. Belser, H. Apfel (St.); Heilbronner R.-G. »Schwaben«: C. Pfadler, E. Zenner, F. Schmid, F. Fleiner, N. Wolf (St.).

V. DOLLEN-ZWEIER für Juniors.
Constanzer R.-V. »Neptun«: W. F. Gamee, F W. Schildknecht, H. Jobst (St); Ludwigshafener Ruderverein: Ch. Fuhrer, C Fuhrer, G. Scheer (St.).

VI VIERER. Anfänger-Vierer.
Mannheimer Rudergesellschaft: R. Schwindt, H Hummel, C. Gokkel, H. Muller, J. Bossert (St.); Ulmer R.-Cl »Donau«: C. Mohr, E. Bach, W. Ludwig, C. Buck, M. Beck (St.); Heilbronner R.-G »Schwaben«: G. Knittel, H. Beittinger, F. Fegert, C. Reischle, N. Wolf (St.).

VII. EINSER. Neckarpokal.
L. Diehl, Mannheimer R.-V. »Amicitia«; B. Voigt, Mannheimer Rudergesellschaft; A. Rübsamen, Strassburger Ruderverein; E. Heyberger, Ulmer R.-Cl. »Donau«

VIII. VIERER. Prinz Weimar-Preis.
Stuttgart-Cannstatter R.-Cl. »Neckar«: A. Schlotterbeck, H. Volter, O. Haussmann, E. Schlotterbeck, E. Jager (St.); Heilbronner R.-G. »Schwaben«: R. Krasemann, F. Hahn, H. Kleinbach, H. Hardt, N. Wolf (St.)

IX. ZWEIER ohne Steuermann
Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen«. (Fällt aus.)

X. ACHTER für Juniors.
Mannheimer Rudergesellschaft: H. Klusmann, A Kümmerle, O Ermel, H. Müller, R. Schwindt, K. Kress, C. Gokkel, H Hummel, H. Stachelhaus (St.); Heilbronner R.-G. »Schwaben«: C. Hees, C. Deffner, A. Amberg, A. Gfrörer, G. Knittel, H. Beittinger, F. Fegert, C. Reischle, E. Schreiweiss (St.).

*) [illegible]

XI. DOLLEN-ZWEIER.
Constanzer R.-V. »Neptun«: H. Gailer, P. Schneider, H. Jost (St.); Ludwigshafener Ruderverein: Ch. Fuhrer, C. Fuhrer, G. Scheer (St.); Oberrader Rudergesellschaft: C. Georgii, W. Weiss, F. Hennisch (St); Speyrer Rudergesellschaft: F. Schulz, F. Hackenjost, A. Zander (St.).

XII. ACHTER. Königspreis.
Mannheimer R.-G. »Amicitia«: K. Huber, J. Diehl, L. Kohler, R. Belser, O. Heiss, H. Adam, K. Kübler, F. Diehl, H. Apfel (St.); Offenbacher R.-G. »Undine«: W. Gödeke, L. Guckes, J. Kessler, G. Lautz, E. Walter, T. Loos, O. Wagner, H. Zenger, A. Höfle (Steuer); Stuttgart-Cannstatter R.-Cl. »Neckar«: E. Schlotterbeck, O. Haussmann, H. Volter, H. Schlotterbeck, R. v. Forregger, E. Mall, O. Tröster, E. Munter, E. Jager (St.); Heilbronner R.-G. »Schwaben«: R. Krasemann, F. Hahn, C. Pfadler, E. Zenner, H. Kleinbach, H. Harth, F. Schmid, F. Fleiner, N. Wolf (St.).

Berlin 1895.

Ruderregatta, veranstaltet vom Berliner Regattaverein auf dem Langen See bei Grünau.

Erster Tag. Sonntag den 16. Juni.

I. JUNIOR-VIERER. Staatspreis.
Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«. H. Hemken, O. Weber, E. Wolf, A. Cabanis, H. Kruger (St.); Akademischer Ruderverein, Berlin: W. Loebell, C. Schotte, B. Kuttner, A. Jaeger, M. Ueberschar (St.); R.-Cl. »Triton«, Stettin: M. Karras, W. Ohlen, H. Knull, M. Baruth, E. Ludewig (St.); R.-V. »Sport-Germania«, Stettin: M. Kausche, A. Berg, L. Witte, W. Franz, G. Leonhardt (St.); R.-V. »Münster«: W. Beckmann, E. Stoltenberg, W. Brachel, C. Klostermann, C. Beeken (St.); Union-Ruderclub, Berlin: A. Rösch, C. Retzdorff, H. Riefenstahl, O. Siedersleben, A. Böhm (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: E. Dressler, Appenrodt, H. Keilpflug, R. Fessner, G. Schroeder (St); Berliner Ruderverein: Schimmelburg, E. Möckel, C. Mathesius, A. Bentrup, W. Schwan (St); Berliner Ruderclub: Gadebusch, O. Katerbau, F. Hofmann, W. Ulrich, B. Krause (St.); Berliner R.-V. »Allemannia«: Apel, Witting, Grosskurth, Lehmann I., Lehmann II. (St.); Berliner R.-Cl. »Spreehort«: O. Bernhagen, F. Hecht, W. Fengler, H. Schmidt, E. Muller (St.); Berliner Rudergesellschaft: Wegener I., Grundt II., Schulze I., Steller, Fries (St.); R.-Cl. »Victoria«, Danzig: W. Formell, R. Brenzel, P. Beyge, Ch. Gabriel, A. Onasch (St); R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: H. Molzen, C. Sorhagen, A. Rodatz, B. v. Sternenfels, P. Puhlmann (St.)

II. VIERER ohne Steuermann.
Berliner Ruderclub: O. Mieschel, R. Lerch, C. Pochat, E. C. Tappert; Berliner Ruderverein: F. Thetweiler, G. A. Lindberg, H. Obst, M. Obst.

III. ZWEITER DOPPEL-ZWEIER o. Steuerm.
Berliner Rudergesellschaft: Voigt, Wustand; Spindlersfelder Ruderverein: E. Spindler, Carl Spindler, R.-G. »Victoria«, Berlin: C. Nissen, C. Lingenberg. Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: H. Baumann, E. Taumeyer; Ruderverein Frankfurt a. O.: O. Nitsche, C. Köpernick.

IV. ERMUNTERUNGS-VIERER.
Spindlersfelder Ruderverein: O. Legel, R. Klau, M. Götz, A. Krause, O. Weitze (St.); R.-V. »Deutschland«, Hannover: A. Brodtmann jun., A. Frahm, C. Seemann, E. A. Gertz, W. Anderson (St.); Ruderverein Frankfurt a. O.: G. Wollmann, C. Fiebelkorn, F. Till, G. Pollack, Sprockhoff (St.); R.-Cl. »Vineta«, Potsdam: E. Rohde, F. Liesegang, W. Schulze, R. Rohde, A. Pape (St); R.-Cl. »Charlotte«, Charlottenburg: P. Hoppe, L. Haensch, W. Buchelen, E. Kayser, F. Klimitz (St.); R.-Cl. »Victoria«, Danzig: P. Jaxt, P. Wassermann, F. Bodecker, Hans, A. Onasch (St.); Frankfurter Ruderclub von 1882, Frankfurt a. O.: E. Isberner, C. Sonntag, M. Mühlpforth, R. Wetzel, P. Juwig (St.); Berliner R.-Cl. »Germania«: H. Stümpel, W. Lange, H. Urban, J. Bareiss, O. Graefe (St); R.-V. »Sport-Germania«, Stettin: E. Boehm, Waechter I., Blankenhagen, R. Schmidt, Eichstaedt (St.); R.-Cl. »Nelson«, Halle a. S.: W. Ochse, W. Taatz, H. Pelzsch, W. Moewes, M. Neumann (St.).

V. ZWEITER EINSER.
O. Knopf, Elbinger R.-V. »Nautilus«; E. Gossow, Berliner Ruderclub (2. Boot); F. Trendel, Berliner Ruderverein; A. Trometer, Cöpenicker Ruderclub; H. Klein, Mainzer Ruderverein, O. Beyersdorf, Spindlersfelder Ruderverein; Waechter II., R.-V. »Sport-Germania«, Stettin; W. Kahler, R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg; G. Thierfeldt, Berliner Ruderclub (1. Boot); H. Schramm, R.-Cl. »Frisch zu«, Dessau; Sommerkamp, R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg.

VI. LEICHTER VIERER.
Berliner R.-Cl. »Hellas«: C. Foth, R. Theurer, F. Nowack, Senftleben, W. Ebers (St.); Berliner Rudergesellschaft: Veit, Wegener II., Frei, Prietz, Wiesenhütter (St.); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: W. Kersten, R. Kurtius, H. Sporleder, B. Kirsten, O. Radde (St.); Potsdamer Ruderclub: C. Behrends, H. Dressler, C. Schulze, F. Kernbach, H. Bolle (St.); Spindlersfelder Ruderverein: O. Legel, R. Klau, M. Götz, A. Krause, O. Rauer (St.); Berliner R.-Cl. »Spreehort«: F. Kühneisen, A. Abel, F. Bartel, O. Walter, Gustav Begram (St.).

VII. JUNIOR-EINSER.
A. Rohl, R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg; Lappe, Berliner Rudergesellschaft; G. Buggenhagen, Berliner R.-V »Allemannia«; P. Trautmann, Berliner Ruderclub; C. Nissen, R.-G. »Victoria«, Berlin; E. Thiel, Akademischer Ruderverein, Berlin; W. Franz, R.-V. »Sport-Germania«, Stettin.

VIII. JUNIOR-ACHTER.
Berliner Ruderverein: O. Gelder, E. Kirchner, v. Lagerstrom, F. Passarge, Schimmelburg, E. Möckel, C. Mathesius, A. Bentrup, F. Berndt (St.); Berliner R.-V. »Allemannia«: Braumüller, Herz, Juchert, Witting, Grosskurth, Lehmann I., Budde, Katz, Behrens (St); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: A. Kirschten, F. Warnecke, O. Matthies, P. Lampe, E. Wolff, O. Weber, H. Hemken, A. Cabanis, H. Kruger (St); Berliner Ruderclub: Fleischfresser, Gadebusch, P. Heyn, E. Hermann, O. Katerbau, W. Bötzow, F. Hofmann, W. Ulrich, M. Proppe (St.); Union-Ruderclub, Berlin: M. Schroeder, Erich Bolcke, G. Danz, H. Wend, H. Riefenstahl, O. Altmann, W. Willnow, O. Siedersleben, A. Böhm (St.); R.-Cl. »Triton«, Stettin: A. Dallmann, C. Bertinetti, J. Gollin, W. Ohlen, M. Karras, W. Trittelwitz, P. Steinbauer, M. Baruth, J. Koch (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: Karst, Bornschein, C. Schulz, Mühlnickel, E. Dressler, Appenrodt, H. Keilpflug, R. Fessner, G. Schroeder (St).

IX. DOPPEL-VIERER.
Berliner Ruderclub: O. Mieschel, R. Lerch, C. Pochat, E. C. Tappert, J. Godet (St.); R.-Cl. »Triton«, Stettin. C. Mercker, W. Pietschmann, C. Hubner, C. W. Munchow, W. Titel (St.); Berliner Ruderverein: H. Obst, B. Goldmann, F. Dammann, M. Obst, W. Schwan (St.).

X. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann.
R.-G. »Victoria«, Berlin: M. Cavallery, Dr. Hellwig; R.-V. »Wratislavia«, Breslau: C. Fürstweger, M. Walter; Berliner Ruderclub: G. Thierfeldt, E. Gossow; Akademischer Ruderverein, Berlin: A. Jaeger, B. Kuttner; Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: E. Heilmann, H Schwarz; R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg: H. Schopmann, V. Hüppler.

XI. DRITTER VIERER.
Berliner Ruderclub: W. Langerich, B. Fiebelkorn, G. Krause, R. Spremberg, M. Proppe (St.); Berliner R.-Cl. »Spreehort«: O. Bernhagen, F. Hecht, Otto Senftleben, H. Schmidt, F. Rückert (St.); R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: H. Molzen, C. Sorhagen, A. Rodatz, B. v. Sternenfels, P. Puhlmann (St); Berliner R.-Cl. »Hellas«: G. Brenker, W. Hinze, O. Theurer, Senftleben, M. Nowack (St.); Union-Ruderclub, Berlin: A. Heinicke, O. Altmann, H. Riefenstahl, O. Siedersleben, Weissgraber (St.); R.-Cl. »Victoria«, Danzig: P. Beyge, Chr. Gabriel, P. Wassermann, P. Jaxt, A. Onasch (St.); Spindlersfelder Ruderverein: O. Teller, W. Haak, P. Schmidt, O. Noack, G. Fiebach (St.); R.-V. »Triton«, Hannover: H. Meyer, O. Thomas, W. Wulfing, L. Heinemeyer, W. Gewecke (St.), Ruderverein Frankfurt a. O.: E. Görisch, C. Riebensahm, Franz Till, G. Pollack, Sprockhoff (St); R.-Cl. »Charlotte«, Charlottenburg: P. Hoppe, L. Haensch, W. Buchelen, E. Kayser, F. Klimitz (St.); Akademischer Ruderverein, Berlin: W. Loebell, P. Witte, C. Schotte, A. Frühling, Dr. Hammer (St.); Frankfurter Ruderclub von 1882, Frankfurt a. O.: E. Isberner, C. Sonntag, M. Mühlpforth, R. Wetzel, P. Juwig (St.); Berliner R.-Cl. »Germania«: H. Stümpel, W. Lange, H. Urban, J. Bareiss, O. Graefe (St.); Berliner Rudergesellschaft: Wegener I., Nessler, Frei, Prietz, Buttner (St.); R.-V. »Munster«: C. Filbry, E. Stoltenberg, W. Brachel, E. Plümpe, W. Beckmann (St.); R.-Cl. »Vineta«, Potsdam: E. Rohde, R. Zöller, W. Schulze, O. Kiett, A. Pape (St.); R.-V. »Sport-Germania«, Stettin: E. Boehm, Waechter I., Blankenhagen, R. Schmidt, G. Leonhardt (St.); R.-Cl. »Nelson«, Halle a. S.: W. Ochse, W. Taatz, H. Pelzsch, W. Moewes, M. Neumann (St.)

XII. VERBANDS-ACHTER.
Berliner Ruderclub: O. Mieschel, P. Heitchen, P. Pleuse, C. Kulbe; v. Krakewitz, R. Lerch, C. Pochat, E. C. Tappert, B. Krause (St); Germania-Ruderclub, Hamburg: H. Schlubach, O. Gossler, R. Peltzer, H. Kirsten, K. Eggert, V. Felix, A. Kordes, E. Tietgens, E. Gossler (St.); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: C. Biebernell, O. Weber, H. Ohlfeldt, A. Cabanis, E. Heilmann, H. Baumann, E. Taumeyer, F. Mahnert, H. Kruger (St.); Erster Kieler Ruderclub: C. Storjohann, A. Klein, W. Brockmann, F. Beilcker, R. Buttner, O. V. Darbishire, R. Brehmer, A. Schütz, W. Franck; R.-Cl. »Triton«, Stettin: P. Hannemann, J. Beutler, C. Mercker, W. Ohlen, E. Kühl, W. Pietschmann, C. Hubner, C. W. Munchow, R. Schröder.

Zweiter Tag. Montag den 17. Juni.

XIII. ZWEITER JUNIOR-VIERER.
R.-Cl. »Charlotte«, Charlottenburg: P. Hopp, L. Haensch, W. Buchelen, E. Kayser, F. Klimitz (St.); Frankfurter Ruderclub von 1882, Frankfurt a. O: E. Isberner, C. Sonntag, M. Mühlpforth, R. Wetzel, P. Juwig (St.); Berliner Ruderverein: Otto Geldner E. Kirchner, v. Lagerstrom, F. Passarge, J. Paasche (St.); Berliner R.-V. »Allemannia«: Braumüller, Prinz, Budde, Katz, Hochbaum (St.); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: A. Hoffmann, F. Warnecke, O. Matthies, P. Hütte, O. Radde; Ruderverein Frankfurt a. O.: E. Görisch, M. Münchmeyer, F. Till, G. Pollack, C. Kirsch (St); Union-Ruderclub, Berlin: R. Rausch, O. Altmann, A. Heinicke, W. Willnow, R. Fenslein (St.); Berliner Ruderclub (2. Boot): R. Haase, M. Kopke, Dr. Geldermann, M. Wepling, E. Pöhler (St.); Spindlersfelder Ruderverein: O. Teller, W. Haack, P. Schmidt, O. Noack, O. Weitze (St.); Berliner Ruderclub (1. Boot): P. Heyn, E. Hermann, W. Bötzow, Fleischfresser, J. Godet (St.); Berliner R.-Cl. »Germania«: H. Stümpel, W. Lange, H. Urban, J. Bareiss, O. Graefe (St.).

XIV. ZWEITER ACHTER.
R.-Cl. »Victoria«, Danzig: W. Formell, R. Brenzel, P. Beyge, Ch. Gabriel, P. Jaxt, P. Wassermann, F. Bodecker, Hans, A. Onasch (St.); Berliner Ruderverein: G. Moriz, Ph. Hoffmann, C. Mathesius, E. Möckel, Schimmelburg, A. Kwiatkowski, F. Dammann, B. Goldmann, W. Schwan (St.); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: C. Biebernell, O. Weber, H. Ohlfeldt, A. Cabanis, E. Heilmann, H. Baumann, E. Taumeyer, F. Mahnert, E. Hermes (St.); Berliner Ruderclub: W. Langerich, B. Fiebelkorn, P. Pleuse, R. Spremberg, v. Krakewitz, C. Kulbe, G. Krause, P. Heitchen, S. Wehner (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: Hoens, Rose, Dressler, Appenrodt, H. Keilpflug, Hinze, O. Theurer, Senftleben, Schroeder (St.); R.-Cl. »Triton«, Stettin: C. Schulz, A. Mans, G. Kund, W. Ohlen, P. Hannemann, J. Beutler, C. König, W. Langhoff, Barow (St.).

XV. KAISER-VIERER.
Berliner Ruderclub: O. Mieschel, R. Lerch, C. Pochat, E. C. Tappert, B. Krause (St.); Erster Kieler Ruderclub: C. Storjohann, A. Schütz, R. Buttner, Dr. Darbishire, W. Franck (St.); Ruderclub »Triton«, Stettin: Carl Mercker, W. Pietschmann, Carl Hubner, C. W. Munchow, R. Kühl (St.); Berliner Ruderverein: Fr. Thetweiler, G. A. Lindberg, Hans Obst, Max Obst, Fritz Berndt (St.); Mainzer Ruderverein: R. Hummel, Georg Weuzky, Franz Brandt, Adam Piez, R. Nauen (St.); Germania-Ruderclub, Hamburg: A. Kordes, V. Felix, K. Eggert, E. Tietgens, E. Gossler (St.).

XVI. LEICHTER EINSER.
V. Hüppler, R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg; A. Frühling, Akademischer Ruderverein, Berlin; R. Fessner, Berliner R.-Cl. »Hellas«; R. Gollert, Berliner R.-V. »Allemannia«; H. Meyer, R.-V. »Triton«, Hannover; Lappe, Berliner Rudergesellschaft; C. Nissen, R.-G. »Victoria«, Berlin.

XVII. GRÜNAU-VIERER.
R.-Cl. »Vineta«, Potsdam: F. Liesegang, B. Schulz, R. Thieme, R. Rohde, S. Roediger (St); Union-Ruderclub, Berlin: M. Schroeder, E. Bölcke, H. Riefenstahl, O. Siedersleben, A. Böhm (St.); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: H. Hemken, E. Wolff, F. Warnecke, O. Matthies, E Krasser (St.); Ruderverein Frankfurt a. O.: G. Wollmann, C. Fiebelkorn, C. Ulrich, G. Pollack, C. Kirsch (St.); Berliner R.-Cl. »Spreehort«: O. Senftleben, F Hecht, W. Fengler, H. Schmidt, H. Grieb (St.); R.-Cl. »Victoria«, Danzig: P. Beyge, Ch. Gabriel, P. Jaxt, P. Wassermann, A. Onasch (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: G. Brenker, W. Hinze, H Keilpflug, Senftleben, G. Schroeder (St.); R.-V. »Münster«: C. Filbry, E. Stoltenberg, W. Brachel, E. Plümpe, W. Beckmann (St); Frankfurter Ruderclub von 1882, Frankfurt a. O.: E Isberner, C. Sonntag, M. Mühlpforth, R. Wetzel, P. Juwig (St.); R.-V. »Sport-Germania«, Stettin: E. Boehm, Waechter I., Blankenhagen, R. Schmidt, G. Leonhardt (St.); R.-Cl. »Nelson«, Halle a. S.: W. Ochse, W. Taatz, H. Pelzsch, W. Moewes, M. Neumann (St); R.-V. »Deutschland«, Hannover: Lüttringhausen, A. Frahm, C. Seemann, E. A. Gertz, Anderson (St.); Berliner Ruderclub: R. Heinze, P. Matthies, G. Thierfeldt, R. Spremberg, R. Wulff (St.); Berliner Rudergesellschaft: Wirth, Wühst, Veit, Wegerer II., Schulze II. (St.).

XVIII. AKADEMISCHER VIERER.
Akademischer Schwimm- und Ruderverein, Munster i. W.: H Seiler, G. Devin, C. Giesen, Dr. R. Grossmann (Schl.), F. Rintelen (St.); Akademischer Ruderverein, Berlin: Leobell, C. Schotte, P. Witte, A. Jaeger (Schl.), Ueberschar (St.).

XIX. DOPPEL-VIERER für Juniors.
Berliner R.-Cl. »Germania«: C. Schulze, W. Lange, H. Stümpel, J Bareiss, O Graefe (St.); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: E. Crasser, R. Stoll, P Hütte, W. Manegold, E. Hermes (St.); Union-Ruderclub, Berlin: H. Wend, G. Danz, H. Riefenstahl, O. Siedersleben, Weissgraber (St.)

XX. ZWEITER VIERER.
R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: B. Otto, A. Kipphoff, J. Körner, H. Latwesen, P. Puhlmann (St.); R.-Cl. »Victoria«, Danzig. W. Formell, R. Brenzel, F. Bodecker, Hans, A. Onasch (St); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: C. Biebernell, H. Baumann, H. Ohlfeldt, F. Mahnert, E. Hermes (St.); Berliner Ruderclub: P. Pleuse, C. Kulbe, v. Krakewitz, P. Heitcheu, J. Godet (St.); Spindlersfelder Ruderverein: O. Legel, R. Klau, M. Götz, A. Krause, O. Rauer (St.); R.-Cl. »Triton«, Stettin: P. Hannemann, J. Beutler, E. Kühl, W. Langhoff, R. Schröder (St.); Berliner R.-Cl. »Spreehort«: Fritz Kühneisen, A. Abel, F. Bartel, O. Walter, J. Tönniges (St.); Berliner Ruderverein: G. Moriz, Ph. Hoffmann, F. Dammann, Br. Goldmann, J. Paasche (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: C. Foth, Dressler, Appenrodt, H. Keilpflug, J. Keilpflug.

XXI. LEICHTER JUNIOR-VIERER.
Potsdamer Ruderclub: C. Behrends, H. Dressler, C. Schulze, F. Kernbach, H. Bolle (St.); Union-Ruderclub, Berlin: R. Rauscher, O. Altmann, A. Heinicke, W. Willnow, R. Fenslein (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: Karst, C. Schulz, Mühlnickel, R. Fessner, W. Ebers (St.); Berliner Ruderverein: J. Ulrich, F. Passarge, A. Griesebop, C. Matthesius, W. Schwan (St.); Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«: W. Kersten, R. Kurtius, Sporleder, B. Kirsten, O. Radde (St.); Berliner R.-V. »Allemannia«: Braumuller, Prinz, Budde, Katz, Gehrling (St.); Berliner Rudergesellschaft: Wegener I., Schulze I., Nessler, Stelter, Wiesenhütter (St.); R.-V. »Triton«, Hannover: H. Meyer, O. Thomas, W. Wulfing, L. Heinemeyer, W. Gewecke (St.); Berliner Ruderclub: P. Heyn, Gadebusch, Fleischfresser, M. Kopke, Dr. Hegel (St.).

XXII. GROSSER EINSER.
B. Kuttner, Akademischer Ruderverein, Berlin, M. Sommerfeld, Danziger Ruderverein; H. Schopmann, R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg; H. Schwarz, Berliner R.-Cl. »Sport-Borussia«; A. Röhl, R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg; C. Furstweger, R.-V »Wratislavia«, Breslau.

XXIII. ZWEIER ohne Steuermann.
R.-G. »Victoria«, Berlin: M. Cavallery, Dr. H. Hellwig; Berliner Ruderclub: O. Mieschel, E. C. Tappert.

XXIV. ZW. JUNIOR-EINSER.
O. Beyersdorf, Spindlersfelder Ruderverein; A. Jaeger, Akademischer Ruderverein, Berlin; W. Taatz, R.-Cl. »Nelson«, Halle a S.; Fritz Trendel, Berliner Ruderverein; G. Lingenberg, R.-G. »Victoria«, Berlin; Waechter II., R.-V. »Sport-Germania«, Stettin; E. Gossow, Berliner Ruderclub (2. Boot); E. Heilmann, Berliner R.-Cl »Sport-Borussia«; G. Thierfeldt, Berliner Ruderclub (1. Boot); P. Sommerkamp, R.-Cl »Kosmos« von 1874, Hamburg; M. Walter, R.-V. »Wratislavia«, Breslau; Hugo Schramm, R.-Cl. »Frisch zu«, Dessau; Wustandt, Berliner Rudergesellschaft; A. Trometer, Cöpenicker Ruderclub; W. Kähler, R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg; O. Nitsche, Ruderverein Frankfurt a. O.

XXV. DOPPEL-ACHTER.
Berliner Ruderclub: O. Mieschel, R. Lerch, P. Trautmann, C. Pochat, v. Krakewitz, W. Langerich, P. Pleuse, E. C Tappert, J Godet (St.).

Für die Rennen Nr. XI und XXIV finden am Samstag den 15. Juni, Nachmittags, Vorrennen statt, und zwar starten Rennen Nr. XI, Abtheilung I um 5:30. Die Boote Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. Abtheilung II um 5:50. Die Boote Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, von jeder Abtheilung werden die ersten fünf Boote zum Entscheidungsrennen zugelassen. Rennen Nr. XXIV. Abtheilung I um 6:10. Die Boote Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8. Abtheilung II um 6:30. Die Boote Nr. 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, von jeder Abtheilung werden die ersten vier Boote zum Entscheidungsrennen zugelassen

NOTIZEN.

FÜNFUNDZWANZIG JAHRE waren am 29. Mai verflossen, seit Hugo Bardorff in Frankfurt am Main seine rudersportliche Thätigkeit begonnen hat.

DER FRANKFURTER Ruderverein hat seine Ruderkleidung geändert. An die Stelle des roth-weiss gestreiften Tricots wird ein weisses mit rothem Aermelbesatz treten, die Mütze wird ebenfalls weiss mit rothem Besatz und rothem Stern, die roth-weissen Strümpfe werden durch schwarze ersetzt, die weisse Ruderhose beibehalten.

HERR WILHELM WOHLERS, der Ehrenpräsident des Allgemeinen Alsterclub, ist am 2. Juni nach kurzer Krankheit in Hamburg verstorben. Wohlers hat sich um die Entwicklung der Ruderei in Hamburg sehr verdient gemacht; er gehörte bis zum vorigen Jahre dem Comité für die Grosse internationale Regatta der beiden vereinigten Regattavereine an.

DIE PIRATEN werden sich an der heute in Budapest stattfindenden Regatta mit zwei Vierriemern betheiligen und — nach ihrem unerwarteten glänzenden Siege über Budapest im Vorjahre zu schliessen — hoffentlich mit Erfolg. Auch »Donauhort« wird in der ungarischen Hauptstadt durch sein ausgezeichnetes Crew vertreten sein, welchem allgemein Siegeschancen zugesprochen [illegible]

HERR ERNST LADENBURG, der Vorsitzende des Frankfurter Regattavereines, hat durch den Mittwoch Nachts erfolgten Tod seiner Gemahlin, welche in jugendlichem Alter einem langen Leiden erlegen ist, einen schweren schmerzlichen Verlust erlitten. Ladenburg, der in weitesten Kreisen durch seine ungezwungene Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit äusserst beliebt ist, erhielt zahlreiche Zeichen wärmster Theilnahme von nah und fern.

AUS MAINZ wird uns geschrieben: »Der Mainzer Ruderverein hat seine erste Vierer-Mannschaft zum Kaiser-Viererrennen der Berliner Regatta gemeldet. Die Mannschaft besteht aus den Herren G. Hummel, Georg Wenzky, A. Brandt und Ad. Piez; ausserdem wird noch Heinrich Klein zum zweiten Einserrennen entsendet werden. Die Vierer-Mannschaft hat sich in einer Weise entwickelt, dass sie wohl auch bei schärfster Concurrenz eine gute Rolle spielen wird.«

AUS PRAG gehen uns die Ausschreibungen für das Meisterschaftsrudern der böhmischen Kronländer zu, welches der dortige R.-V. »Slavia« in der Hauptstadt Böhmens alljährlich veranstaltet. Wir veröffentlichen sie an anderer Stelle. Das Rennen, welches bekanntlich über 5000 Meter führt und im Vorjahre an Gustav Langhaus von der »Slavia« fiel, findet heuer am 13. Juli statt; Meldeschluss ist am 15 d. M., die Nennungen schliessen zwei Wochen später.

DIE DIESJÄHRIGE Wiener Regatta, welche bekanntlich am 16. d. M. stattfindet, wird hinsichtlich der Zahl der startenden Boote leider hinter dem Vorjahre zurückstehen. Die Freunde der Rudersache in Wien werden sich in der Hauptsache wieder mit Rowsover und Matches zufrieden geben und auf bessere Tage vertrösten müssen, zumal der »Donauhort«, welcher, wie bekannt, dem Regattaverein nicht mehr angehört, diesmal dem aquatischen Feste fernbleiben wird. In dem Hauptrennen des Tages, dem Graf Harrach-Wanderpreis-Achter, welcher im vergangenen Jahre durch den schönen Sieg der Piraten über den Budapester »Neptun« einen so spannenden Verlauf genommen, wird ersterer Club mangels anderweitiger Nennung allein über das Wasser rudern. Immerhin bleibt die Thatsache, dass die sieggewohnten Magyaren diesmal dem Kampfe mit Wien fernzubleiben vorgezogen haben, ein an sich nicht unerfreuliches Moment. Nach der Regatta wird über Anregung des Regattavereines in der Restauration nächst der Militär-Schiessstätte eine Reunion der Ruderer und Ruderfreunde mit anschliessendem obligaten Tanzkränzchen stattfinden

AUS FRANKFURT am Main wird uns gemeldet: »Die Auslandermeldungen zur Frankfurter Regatta haben ein überraschend gutes Resultat erzielt. Zu nicht weniger als elf Rennen sind Meldungen erfolgt, und mit hoher Freude erfüllt es den gesammten Frankfurter Rudersport, den Wiener Ruderverein »Donauhort« unter den Meldenden zu begrüssen Er hat mit drei Meldungen für die erstclassigen Vierer die Absicht kundgegeben, sich mit den ersten Kräften, welche ihm in Frankfurt gegenüber gestellt werden können, zu messen, und er wird Gelegenheit finden, den Maassstab seines Könnens festzustellen und hierdurch Aufklärung zu geben über das derzeitige Kräfteverhältniss der Ruderer von Oesterreich und Deutschland und Holland, denn in dem Preise von Frankfurt am Main wird er auf die Amsterdamsche Roei en Zeilvereeniging »de Hoop« treffen, welche zu weiteren acht Rennen der Regatta gemeldet hat Der führende Verein Hollands wird sich in allen Bootgattungen versuchen, dem Einser, Doppelzweier, Vierer und Achter, und seine Meldung im Verein mit derjenigen des Wiener »Donauhort« wird die Vertreter Süddeutschlands zu doppeltem Eifer anspornen, um im Wettkampf mit den Vertretern des Auslandes mit Ehren bestehen zu können.«

DIE MELDUNGEN zur Heilbronner Regatta sind sehr gut ausgefallen. Von elf Vereinen sind 35 Boote gemeldet worden und bei der Wahl eines späteren Termins für die Regatta, würden noch weit zahlreichere Nennungen eingelaufen sein, denn mehrere Vereine entschuldigten ihr Nichtmelden mit dem durch den langen Frost und Hochwasser hervorgerufenen Rückstand im Training. Einzelne Rennen sind ganz vorzüglich besetzt und der Königs-Achter weist sogar vier Nennungen hervorragender Rudervereine auf. Der kurze Meldeschluss sowie das gleichzeitige Nennen und Melden hat sich vorzüglich bewährt und keinerlei Verzögerung oder Versäumniss herbeigeführt. Die Regatta ist derartig vorbereitet, dass durch den späteren Meldeschluss auch nicht die mindeste Ueberhastung des Betriebes herbeigeführt werden wird. Ausser dem Zweier-Rennen, zu welchem nur die Frankfurter Rudergesellschaft »Sachsenhausen« gemeldet hat, sind alle Rennen zu Stande gekommen. Zum ersten Male ist ein Junior-Achter-Rennen zu Stande gekommen und es durfte der von der Königin von Württemberg gestiftete Ehrenpreis hiefür ausgesetzt werden. Vorrennen sind auch für den Junior-Vierer und den Königs-Achter erforderlich und sie sollen so angeordnet werden, dass je drei Boote in das Entscheidungsrennen gelangen. Von dem den früheren süddeutschen Verbandsvereinen gebotenen Rennen hat ausser Heilbronn nur Stuttgart Gebrauch gemacht.

HEUTE, am 9. Juni, ist Regatta in Pest. Die Wiener haben die Gelegenheit, die ihnen die Neuerung im Programm bot, nach welcher alle Nummern mit Ausnahme einer einzigen international sind, ergriffen, um den Pestern Revanche zu geben für ihren häufigen Besuch der Wiener Regatta. Drei Wiener Vereine, »Donauhort«, »Pirat« und »Union«, haben in Pest zu diversen Rennen gemeldet und werden hoffentlich auch starten. Vom »Donauhort« ist dies gewiss. Er betheiligt sich an zwei Senior-Viererrennen, dem Junior-Vierer und Junior-Skiffrennen. Die Senior-Mannschaft ist eine aussergewöhnlich schwere, über 340 Kilogramm ohne Steuermann. Es musste für dieselbe eigens ein neues Boot bestellt werden, da sich die im Besitz des »Donauhort« befindlichen als zu wenig tragfähig erwiesen. Clasper stellte dasselbe binnen zehn Tagen fertig, und durch möglichste Beschleunigung des Transportes gelangte es Mittwoch nach Wien. Die Seniors ziehen einen ungemein kräftigen Stroke und werden jedenfalls in Pest eine gute Rolle spielen. Auch die Junior-Mannschaft geht mit den besten Chancen in den Kampf. Sie besteht aus lauter jungen, schneidigen Leuten, von welchen wohl noch keiner an einem Rennen theilnahm, die aber dennoch mit grosser Ruhe einen langen, schnellen Stroke ziehen; nur platschern sie viel mit den Riemen auf dem Wasser herum. Der Junior-Sculler setzt gut ein und schwingt auch gut, mit den Händen ist er aber langsam. Seiner Gestalt nach wäre er zu schönen Leistungen berufen, doch musste er noch fleissig lernen. Wir hatten keine Gelegenheit, die Leistungen der heurigen Pester Mannschaften kennen zu lernen, und sind daher auch nicht in der Lage, die Chancen der Wiener zu beurtheilen; wir können nur sagen, dass die beiden »Donauhort«-Vierer zu den besten der letzten Jahre gerechnet werden müssen und Wien jedenfalls würdig vertreten werden.

AUS HAMBURG wird uns geschrieben: »Die Mannschaften der hiesigen Vereine entwickeln eine lebhafte Thätigkeit, und doch ist von fertigen Mannschaften noch nichts zu verspüren. »Favorite-Hammonia« hat noch keinen ersten Senior-Vierer beisammen, und Liddle hat die Juniors und eine zweite Vierer-Mannschaft sowie einen Sculler einzuschulen. Die Senior-Mannschaft der »Allemannia« ist noch im ersten Entwicklungsstadium, die Juniors dürften sich bis zur Hamburger Regatta gut entwickeln, im Doppel-Zweier und Einser sind Schopmann und der alte Pflüger wacker bei der Arbeit. »Favorite-Hammonia« hat in Berlin keine erstclassige Mannschaft gemeldet und lässt den Kaiserpreis ohne Kampf schwinden. Der »Germania«-Ruderclub, der fleissig an der oberen Alster übt, hat prächtige Mannschaften, nicht übermässig starke Leute, sondern elastisches jugendliches Menschenmaterial, das in Form und Styl Vollendetes leistet und dem alten Gulston alle Ehre macht. Wir haben auch im Londoner Rowing Club, dem Vorbilde der Hamburger Germanen, selten bessere Leistungen in Bezug auf Form gesehen. Die Mannschaften werden in Berlin starten und ausser Hamburg wohl noch eine der grösseren deutschen Regatten besuchen. Der Hamburger Ruderverein sowie der »Kosmos« haben nur Juniors, welche noch ziemlich weit zurück sind. Der Hamburger Ruderclub hat ein Training überhaupt noch nicht aufgenommen. Die Festlichkeit zu Ehren der aus Anlass der Einweihung des Nord-Ostsee-Canals in Hamburg anwesenden Fürsten Deutschlands am 19. Juni wird grossartig werden, die Vorbereitungen werden mit fieberhaftem Eifer getroffen. Auch für die Regatta ist alles in bester Vorbereitung. Herr Director Ballin hat wieder die »Cobra« für die am Tage nach der Regatta stattfindende Helgolandfahrt zur Verfügung gestellt, und es treten hiefür abermals dieselben minimalen Fahrpreise wie im Vorjahre in Kraft.«

AUS BUDAPEST wird uns geschrieben: »Das rege Leben, welches in den beiden an den Regatten theilnehmenden Budapester Rudervereinen »Neptun« und »Nemzeti hajósegylet« herrscht, zeigt, dass wir knapp vor der Regattasaison stehen. Früh Morgens und spät Abends sieht man längst der Margarethen-Insel die flinken Rennmannschaften der Weissen und Schwarz-Weissen mit ihren Trainers. »Neptun« ist heuer entschieden vom Unglück verfolgt Hymen, Unfälle etc. haben die Reihen seiner vorjährigen Rennmannschaften bedenklich gelichtet, so dass eine Achtermannschaft nicht zusammenzubringen war, doch verfügt er über eine Senior-Vierermannschaft, die der vorjährigen nicht im Mindesten nachsteht. Mit Herrn F. Pereg am Schlag und mit dem Scullmeister von Ungarn, Herrn G. Dietzl, im Bug, ist es eine recht starke Mannschaft, deren jeder einzelne Ruderer im Training über 72 Kilogramm wiegt; ihre Arbeit im Boote ist exact, ruhig, der Schlag lang und ausgiebig. Die Junior-Vierermannschaft scheint mit dem Rennboot noch nicht ganz befreundet zu sein, besonders bei Nr. 1 ist das Bestreben des Balancehaltens noch zu sehr augenscheinlich; übrigens verspricht es eine gute Mannschaft zu werden, besonders was Lunge und Ausdauer anbelangt. Mehr Glück hat der National-Ruderverein, der über eine ansehnliche Zahl guter Ruderer verfügt, und drei Vierer-Mannschaften und zwei Scullers im Training hat Es ist zu bedauern, dass der Verein nicht im Besitze eines Rennachters und eines Vierers ohne Steuermann ist, da er heuer gewiss in der Lage gewesen wäre, in Wien diese Nummern zu besetzen. Die Senior-Vierermannschaft scheint der vorjährigen überlegen zu sein. Es ist eine aus schlanken Gestalten bestehende leichte Mannschaft. Das Traininggewicht der einzelnen Ruderer beträgt 66—69 Kilogramm. Sie ziehen einen schönen langen Schlag, 32—33 Strokes in der Minute, ihr Trainer lässt sie aber auch 40er Spurt fleissig üben. Der erste Junior-Vierer arbeitet schon gut und sicher im Rennbote, besonders sein Spurt lässt nichts zu wünschen übrig, und wir werden uns nicht wundern, wenn demselben bei den Rennen der Startspurt eine Bootslänge Vortheil bringen wird. Der zweite Junior-Vierer wird nur in einem Rennen in Budapest starten. Die beiden Scullers des Vereines machen schon auch gute Arbeit, besonders L. Porteleky, der bewährte Oar-Ruderer, der heuer Mitglied des Vereines ist, hat einen äusserst kräftigen Durchzug; er wird in Budapest im Double-Scull und in Wien im Senior-Einser starten und wird das Junior-Einserrennen in Budapest seinem jüngeren Clubcollegen B. Bedö überlassen.«

AUS BERLIN wird uns geschrieben: »Die Trainingsstrecke auf der Spree ist in diesem Jahre durch das Baugerüst der zu erweiternden Brücke der Ringbahn, welches die Durchfahrt fast ganz versperrt, sehr eingeschränkt. Dazu der riesige Verkehr mit Booten am Abend, der ein ruhiges Trainiren fast ganz zur Unmöglichkeit macht Aus diesem Grunde hat der Union-Ruderclub sein von Wilhelm Rettig geleitetes Training auf die frühen Morgenstunden zwischen 6½ und 7 Uhr verlegt. Bis jetzt hat es kein Verein nachgemacht, was eigentlich zu verwundern ist. Das frühe Trainiren hat den Vortheil, dass beim Beginn der Uebung alle Leute zur Stelle sind und die Uebungsfahrten bei heller lichter Sonne und nicht im ungewissen Abenddunkel stattfinden. Des Abends kann dann zu vernünftiger Zeit gegessen, Dauer gelaufen und schlafen gegangen werden. Der Union-Ruderclub hat nur Juniors, die einer gründlichen Ausbildung unterzogen werden und bis jetzt sich gut entwickelt haben. Vom Besuch auswärtiger Regatten will man absehen, da für den für den Herbst geplanten Bau eines grossen neuen Boothauses die nöthigen Mittel bereit gehalten werden sollen. Aus dem Gewirre von Booten, welche an jedem Abend an der Oberspree üben, fallen die Seniormannschaften des Berliner Ruderclubs am vortheilhaftesten auf. Der Berliner Ruderclub wird in diesem Jahre besser sein als je, insbesondere wird der Achter sich sehen lassen können Es sitzt enorme Kraft im Boote und lauter alte erprobte Ruderer. Der Achter der »Sport-Borussia« ist auch sehr gut, die Leute rudern mit grossartiger Ruhe. Der Berliner Ruderverein hat keinen Trainer, der Vorsitzende Link leitet die Uebungen von einem ausgezeichneten kleinen Dampfer aus, welchen ein Mitglied sich angeschafft hat und der schneller geht wie ein Achter. Die Mannschaften des Berliner Rudervereines und ihr Rudern sind noch nicht hervorragend, doch werden gute Durchschnittsleistungen zu erwarten sein. Die Meldungen zur Berliner Regatta sind numerisch vorzüglich ausgefallen, von 38 Vereinen sind 186 Boote gemeldet worden, davon 18 Achter, 101 Vierer, 2 Zweier, 11 Doppel-Zweier, 31 Einser, 1 Doppel-Achter und 6 Doppel-Vierer. Die meisten Rennen tragen einen nahezu localen Charakter und nur der Kaiser-Vierer, der Verbands-Achter und der Grosse Einser machen hievon eine Ausnahme Um den Kaiserpreis werden neben Berlin die ersten Mannschaften von Kiel, Stettin, Mainz und Hamburg ringen, und dieser Wettkampf dürfte die Aufmerksamkeit der ganzen deutschen Ruderwelt auf sich ziehen. Zum ersten Male betheiligt sich wieder der Hamburger Germania-Ruderclub, der Meister der guten Form, an erstclassigen Rennen. Zum Akademischen Vierer, dessen Ausschreibung so lange auf sich warten liess, sind zwei Nennungen von den akademischen Rudervereinen in Berlin und Münster eingelaufen. Der erwartete Kaiserpreis für dieses Rennen ist bewilligt, doch ist dem Regattaverein noch keine officielle Mittheilung gemacht, so dass man über die Art des Preises noch im Unklaren ist, wahrscheinlich wird es ein Wanderpreis sein und die Bewerber sich mit der Umwandlung des ausgeschriebenen Preises in einen solchen zufrieden geben müssen. Die starken Meldungen für einzelne Rennen veranlassten den Regattaverein, zu den Rennen Nr. XI und XXIV, zu welchen über 14 Boote gemeldet hatten, Vorrennen auf Samstag den 24. Juni anzusetzen, am gleichen Tage findet bekanntlich das Schülerrudern statt, zu welchem 11 Boote gemeldet sind. Der Regattaverein hat geeignete Vorschriften erlassen, welche die früher vorgekommene Belästigung der im Rennen befindlichen Boote durch zum Start fahrende Mannschaften hintanhalten soll. Auch bezüglich der Rennleitung sind passende Winke gegeben worden. Der Berliner Yachtclub stellt während der Regatta den Ruderern sein Boothaus

zur Verfügung, da die Raumlichkeiten des Berliner Regattavereines trotz ihres erheblichen Umfanges heute den gewaltigen Anforderungen des Regattabetriebes nicht mehr genügen.«

SCHWIMMEN.

AUS FRANKFURT am Main schreibt man uns: »Für das am 6.—8. Juli hier stattfindende internationale Wettschwimmen zeigt sich nicht nur in den Schwimmvereinen Deutschlands und Oesterreichs reges Interesse, sondern auch von auslandischen Sportsvereinen, wie, jenen in Holland, England (London), Ungarn (Budapest) laufen Anfragen behufs eventueller Betheiligung hier ein. Das am Vorabend des Wettschwimmens zu Ehren der auswartigen Gaste im Scheffelgarten stattfindende Sommerfest verspricht, gutes Wetter vorausgesetzt, einen ausserst günstigen Verlauf zu nehmen. Neben verschiedenen Volksbelustigungen, Ueberraschungen, Spielen etc. wird eine Militarcapelle unter gütiger Mitwirkung des Liedervereins Frankfurt-Sachsenhausen concertiren; ausserdem haben noch verschiedene andere Vereine sowie nambafte Künstler und Dilettanten ihre Mitwirkung zugesagt.«

RADFAHREN.

TERMINE.

Oberdrauburg—Unterdrauburg (Internat. Fernfahrt) . 9. Juni
Hamburg (Internationales Radwettfahren) . . . . 9. Juni
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . 16. Juni
Triest—Wien (Internationale Fernfahrt) . . . . . . 23., 24. Juni
Berlin (Europa-Meisterschaften) . . . . 23., 24. Juni
Wien (VI. Bundesfest des B. d. R. Oe.) . . . . 29., 30. Juni
Brünn (Internationales Radwettfahren) . . . . 7. Juli
Hamburg (Internationales Radwettfahren) . . . . 7. Juli
Linz (Internationale Radwettfahren) . . . . 21. Juli
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . 28. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.) 4., 5. August
Veldes (Internationales Radwettfahren) . . . . 11. August
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . 15. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . 18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren) . . 25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 8. September
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 15. September
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 29. September
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . 6. October

NENNUNGEN.

Wien 1895.

X. Rennen um die Meisterschaft von Oesterreich im Bergfahren, veranstaltet vom Wiener Touren-Bicycleclub.

Sonntag den 9. Juni.

Imre Erdo, Pécsi Kerekpar Egyesület, Fünfkirchen.
Peter Kohout, Brünner Radfahrerbund, Brünn.
F. J. Bernhaupt, Hietzinger Radfahrerclub, Wien.
Paul Grussner, Wiener Bicycleclub, Wien.
Otto Beyschlag, Wiener Bicycleclub, Wien
Otto Wokurka, R.-V. »Wanderer«, Wien.
Fritz Trinkaus, R.-V. »Wanderer«, Wien.
Gustav Hugel, R.-V. »Wanderer«, Wien.
Carl Larwin, Wiener R.-Cl. »Rapid«, Wien.
H. Otto, Steinamanger.
Julius Porges, R.-U. »Vorwarts«, Wien.
Johann Walzer, Wiener Radfahrer »Favorita«, Wien.
Franz Fuchs, Grazer Radfahrerclub, Graz.
Alois Platl, Grazer Radfahrerclub, Graz.
M. Kilian, Radfahrerverein, Bludenz
C. Dum, Wiener Touren-Bicycleclub, Wien.
Max Hinsmann, Wiener Touren-Bicycleclub, Wien.

RESULTATE.

Graz 1895.

XV. Internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Verband Grazer Radfahrvereine fur Wettfahrsport.

Erster Tag. Sonntag den 2 Juni.

I. GR. GRAZER WANDERPR. Epr. 16 U.
I. Niederrad-Vorlauf. 10.000 M.

H. Hofmann, München . . . . (16 : 00$^{3}/_{5}$) 1
C. Riedl, »Wanderer«, Wien . . . . . . (16 : 01$^{1}/_{5}$) 2
H. Schildberger, München . . . . . . (16 : 01$^{3}/_{5}$) 3
Leicht gewonnen Zwölf fuhren. Lurion, Belec, Goess, Schönbaumsfeld und J Lugert fielen.

2. Hochrad-Vorlauf. 10.000 M.

H. Roth, München . . . . (19 : 05$^{2}/_{5}$) 1
A. Ohmayer, München . . . . (19 : 05$^{3}/_{5}$) 2
B. Buchner, Teplitz 3
Sicher gewonnen. Drei fuhren.

II. MEISTERSCHAFT der Alpenlander auf dem Niederrade. 5000 M. Epr. 21 U.

H. Hofmann, München . . . . (8 : 12$^{1}/_{5}$) †
C. Riedl, »Wanderer«, Wien . . . . . . (8 : 12$^{1}/_{5}$) †
P. Grussner, Wiener Bicycleclub . . . . (8 · 12$^{2}/_{5}$) 3
Todtes Rennen für den ersten Platz. Zwölf fuhren.

III. MEISTERSCHAFT der Alpenlander auf dem Hochrade. 1609 M. Epr. 11 U.

B. Buchner, Teplitz . . . . (2 : 54$^{2}/_{5}$) 1
A. Ohmayer, München . . . . (2 . 55) 2
H. Roth, München . . . . (2 : 55$^{3}/_{5}$) 3
Leicht gewonnen. Vier fuhren.

IV. PREIS des Landes Steiermark. 3000 M. Epr. 8 U.

P. Grüssner, Wiener Bicycleclub . . . . (5 : 00$^{2}/_{5}$) 1
H. Hofmann, München . . . . (5 : 01$^{6}/_{5}$) 2
C. Riedl, »Wanderer«, Wien . . . . . . (5 : 01$^{4}/_{5}$) 3
Nach Gefallen gewonnen. Acht fuhren.

V. NEULINGSF. Niederr. 1000 M. Epr.

St. Struppi, Grazer Bicycleclub . . . . (1 : 33$^{7}/_{5}$) 1
F. Farber, Grazer Radfahrerclub . . . . (1 : 33$^{8}/_{5}$) 2
H. Tersch, Grazer Bicycleclub . . . . . . (1 : 34) 3
Nach Kampf gewonnen. Fünf fuhren.

VI. TANDEMF. 2000 M. Epr.

J Belec, Graz, und B Buchner, Teplitz (2 : 42$^{3}/_{5}$) 1
H Hofmann, München, u. H. Roth, München (2 : 49$^{2}/_{5}$) 2
Mit grossem Vorsprung gewonnen. Vier Paare fuhren.

Zweiter Tag. Montag den 3. Juni.

I. GR. GRAZER WANDERPR. Epr.
Entscheidungslauf. 1000 M.

C. Riedl, »Wanderer«, Wien (Niederrad) . (1 : 26$^{1}/_{5}$) 1
H. Hofmann, München (Niederrad) . . . . (1 : 26$^{2}/_{5}$) 2
H. Roth, München (Hochrad) . . . . . . (1 : 34$^{1}/_{5}$) 3
Sicher gewonnen. Vier fuhren.

II. ERMUNTERUNGSF. Niederr. 2000 M. Epr.

J. Belec, Grazer Radfahrerclub . . . . . (3 : 07$^{2}/_{5}$) 1
V. Ottorepetz, Grazer Bicycleclub . . . (3 : 08$^{3}/_{5}$) 2
A. Baumgartner, R.-V. »Rudolfsheim«, Wien (3 : 09$^{2}/_{5}$) 3
Leicht gewonnen. Neun fuhren.

III. HOCHRAD-HAUPTF. 5000 M. Epr.

B. Buchner, Teplitz . . . . (10 : 04) 1
H. Roth, München . . . . (10 : 04$^{1}/_{5}$) 2
A. Ohmayer, München . . . . (10 · 04$^{3}/_{5}$) 3
Nach hartem Kampfe mit Handbreite gewonnen. Vier fuhren.

IV. MEISTERSCHAFT von Cisleithanien auf dem Zweirade. 3000 M. Epr.

C. Riedl, »Wanderer«, Wien . . . . . . (4 : 49$^{4}/_{5}$) 1
P. Grüssner, Wiener Bicycleclub . . . . (4 : 50$^{1}/_{5}$) 2
F. Gerger, Grazer Radfahrerclub . . . . (4 : 51$^{1}/_{5}$) 3
Leicht gewonnen. Sieben fuhren.

V. VORGABEF. Niederr. 3000 M. Epr.

C. Riedl, »Wanderer«, Wien (Mal) . . . . . (4 . 42) 1
P. Grussner, Wiener Bicycleclub (40 M Vorg.) (4 : 42$^{1}/_{5}$) 2
H. Schildberger, München (Mal) . . . (4 : 42$^{2}/_{5}$) 3
Sicher gewonnen. Vierzehn fuhren.

VI VORGABEF. Hochr. 3000 M. Epr.

B. Buchner, Teplitz (Mal) . . . . (5 : 26$^{3}/_{5}$) 1
A. Ohmayer, München (Mal) . . . . . . (5 : 27$^{1}/_{5}$) 2
F. Sommerauer, Grazer Radfahrerclub (200 M. Vorg.) (5 : 38$^{3}/_{5}$) 3
Sehr leicht gewonnen. Drei fuhren.

VII. TANDEMF. mit Vorgabe. 2000 M. Epr.

J. Belec, Graz, und B. Buchner, Teplitz (60 M. Vorg.) (2 : 36$^{1}/_{5}$) 1
F. Fuchs, Graz, und F. Gerger, Graz (100 M. Vorg.) (2 : 38$^{2}/_{5}$) 2
C. Riedl, Wien, und G. Goess, Wien (Mal) (2 : 41$^{1}/_{5}$) 3
Ueberlegen gewonnen. Vier Paare fuhren.

NOTIZEN.

MORGEN ist Nennungsschluss für das österreichische Radfahrerderby.

SAMSTAG schliessen die Nennungen fur die Fernfahrt Triest—Graz—Wien.

DER SALZBURGER Radfahrverein hat beschlossen, sein fur den 29. und 30. Juni anberaumtes Radwettfahren nach den Wettfahrbestimmungen des Deutschen Radfahrerbundes auszuschreiben. An denselben werden [illegible]

IN PARIS schlug kürzlich auf der Pferderennbahn zu Longchamps der Amerikaner Buffel den Dreiradrecord für 100 Kilometer und jenen über eine Stunde. Er legte die 100.000 Meter in 3 : 00 : 10$^{2}/_{5}$ zurück, womit er die bisher für diese Strecke bestehende beste Zeit um 5 : 17$^{2}/_{5}$ reducirte, wahrend er es in einer Stunde auf 37·1 Kilometer brachte.

DER RENNFAHRER Friedrich Willy, Mitglied des Wiener Bicycleclub, wurde laut Kundmachung des Sportausschusses des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs in Folge seines Starts gegen den Cowboy Texas Jack von allen nach den Wettfahrbestimmungen des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs ausgeschriebenen Rennen ausgeschlossen. Der Start gegen diesen Rennfahrer wurde verboten.

JAAP EDEN, der hollandische Meisterfahrer, wird sich auch heuer an den englischen Meisterschaften betheiligen, welche in diesem Jahre am 15. Juni zu Manchester abgehalten werden Im Vorjahre wurde er bekanntlich in dem vereinigten Königreiche nicht gerade freundlich empfangen, als er sich um die Championship Albions bewerben wollte, hoffentlich wird ihm diesmal ein besserer Empfang zutheil.

GRAZ hielt am Sonntag und Montag sein altberühmtes Pfingst-Meeting ab. Dasselbe nahm wie immer einen gelungenen Verlauf, wenn auch nicht den gleich glanzvollen wie im Vorjahre. Die Hauptnummer der Reunion, der Grosse Grazer Wanderpreis, fiel an Carl Riedl von den Wiener »Wanderern«, der durch diesen seinen Sieg die machtige Trophae endgiltig errungen hat. Die genauen Resultate der einzelnen Concurrenzen finden die Leser an anderer Stelle.

AUF DEM SEMMERING findet heute zum zehnten Male das vom Wiener Touren-Bicycleclub alljahrlich veranstaltete classische Rennen um die Meisterschaft von Oesterreich im Bergfahren statt. Das Ergebniss des kürzlich

stattgehabten Nennungsschlusses für dasselbe, welches wir an anderer Stelle publiciren, war ein recht günstiges — es nannten 17 Fahrer aus der Monarchie —, und so steht zu erwarten, dass die Concurrenz auch in diesem Jahre denselben interessanten Verlauf nehmen wird wie bisher.

JOSEF FISCHER, der deutsche Langstreckenmeister, hatte am vergangenen Samstag gelegentlich der vom Salzburger R.-V. »Juvavia« veranstalteten Distanzfahrt Wien—Salzburg wieder einen glänzenden Erfolg als Tourenfahrer zu verzeichnen. Er gewann nämlich das Rennen, das über eine Strecke von 326 Kilometer führt, in der schönen Zeit von 12 . 50 : 00 überlegen gegen Paul Mündner-Berlin (13 : 52 : 00), Th. Robl-München (14 : 44 : 23), M. Grünbeck (15 : 04 : 09), Fr. Oberrather-Steyr (15 : 33 : 00) und Carl Larwin-Wien (15 : 33 : 00$^1/_5$).

ZIMMERMANN kommt auch in diesem Jahre nach Europa und dürfte bereits in den nächsten Tagen in Paris, wo er vor Jahresfrist so viele Triumphe feierte, eintreffen. Der amerikanische Champion gedenkt zumindest bis zum 1. August auf dem alten Continent zu verweilen, wahrscheinlich aber auch länger, um an den Weltmeisterschaften in Köln theilzunehmen. Später begibt sich Zimmermann nach Australien, woselbst er sich gleichfalls auf der Rennbahn versuchen wird. Mit ihm kommen übrigens mehrere amerikanische Rennfahrer von Bedeutung, um die grösseren Rennplätze Europas zu besuchen.

AUS GRAZ schreibt man uns zu dem bekanntlich demnächst dort stattfindenden XII. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes: »Um die Festgäste auch von der Güte der steirischen Weine, des steirischen Bieres u. s. w. in möglichst »mundgerechter« Weise zu überzeugen, hat der Verpflegsausschuss beschlossen, in der Industriehalle — dem häufigsten Stelldichein der Radfahrer — eine Kosthalle zu errichten; die bedeutendsten und besten Firmen haben bereits zusagende Antworten gegeben. — Wein — Weib — Gesang! Für letzteren werden wohl die fröhlichen Radler selber sorgen, für ersteren fürsorglich bedachtsame Ausschüsse; damit aber auch das verbindende Moment nicht fehle, sollen fesche Mädeln in schmucker Steirertracht den perlenden Schaumwein, das gediegene Gold des Bieres den durstigen Radlern credenzen. Pros't dem Tropfen!«

TRIEST scheint heuer thatsächlich ohne Rennbahn bleiben zu sollen, was an einem Sportplatz, in dem viele deutsche und italienische Radfahrer wohnen, sehr unangenehm ist. Noch vor zwei Jahren besass Triest, diese Perle an der Adria, zwei Rennbahnen, von welchen die eine in Sta. Andrea, die zweite in Valle di Rojano gelegen war. Sie gingen aus verschiedenen Ursachen zu Grunde. Im Vorjahre veranstalteten die beiden grossen italienischen Clubs, welche sich früher befehdet hatten, dann aber klugerweise wieder Frieden schlossen, vereint auf der Montebello-Traberbahn, die 804 Meter Umfang besitzt und reizend gelegen ist, Rennen. Auch Banker, Colombo und viele andere Rennfahrer von Ruf nahmen an diesen Rennen theil. Diese Bahn ist eben eine Traberbahn, allein noch immer besser denn gar keine. Glücklicherweise hat man den Start vom grossen Distanzrennen Triest—Graz—Wien nach der Stadt, dem Heuplatz, verlegt — nicht, wie anfänglich festgesetzt, in Opcina — so dass doch auch das Triestiner Publicum etwas von grossen sportlichen Dingen sieht, die ja in Anbetracht der oben geschilderten Lage sonst ganz in Vergessenheit gerathen würden. Man soll sich in Triest, wo heute auch der erstarkte aus deutschen Mitgliedern sich zusammensetzende »Cyclists-Club« etwas zu bedeuten hat, doch aufraffen und wieder einen Rennplatz schaffen. Er wird mit der Zeit gewiss Erfolg in jeder Hinsicht bringen, denn zumindest aus dem übrigen Oesterreich werden viele Radfahrer gerne dorthin kommen.

AUS AGRAM wird uns geschrieben: »Am 9. Juni findet die feierliche Einweihung der ersten Radfahrbahn in den südslavischen Landen statt, die Anspruch darauf erheben darf, Alles zu bieten, was internationale Sportgrössen anzuziehen vermag. Von allen Seiten fliessen auch bereits die Anmeldungen der Radfahrkameraden zu, ein Beweis, welch reger Theilnahme die jüngste Rennbahn in den Kreisen des auch im slavischen Süden der österreichisch-ungarischen Monarchie rasch zur Blüthe gelangenden Radfahrsports begegnet. Der erste croatische Bicyclistenverein macht denn auch alle Anstrengungen, um seine kameradschaftlichen Gäste würdig auf dem neuen Rennplatze zu empfangen. Schon dehnt sich das breite Band der Bahn in kühnem Schwunge zu den Füssen des Zuschauers hin, dessen Auge ausserdem auch der reizende Anblick der amphitheatralisch vor ihm aufsteigenden, an das malerische Gebirge angelehnten, croatischen Hauptstadt fesselt. Längs der Einfriedung der Bahn wehen die Fahnen von mächtigen Flaggenstangen herab, und das provisorische Clubhaus (das definitive in Mauerwerk auszuführende wird erst im Herbste in Angriff genommen) sowie Zuschauer- und Richtertribünen harren fertiggestellt, der freudig erwarteten Gäste. Der Magistrat der Hauptstadt hat in liebenswürdiger Bereitwilligkeit den Ausbau der Verbindungsstrasse zwischen der Rennbahn und der Save-Avenue angeordnet, einer kurzen Strecke, welche heute bereits in der Vollendung begriffen ist; und die Direction der Agramer Tramway hat dem ersten croatischen Bicyclistenverein eine Haltestelle an der Kreuzung der beiden erwähnten Strassen zugestanden. So wirkt Alles zusammen, um dem fröhlichen Feste einen gefälligen Rahmen zu verleihen. Den lieblichsten Rahmen freilich liefert die herrliche Natur, die über Agram und seine Umgebung ihre schönsten Gaben streute und den Sportkameraden im prunkenden Gewande der Rosenzeit zulächelt. Rosen zu den Lorbeeren, welche die Auserwählten unter den Berufenen pflücken werden; Rosen zu den angenehmen Erinnerungen, welche alle Agram besuchenden Radfahrer, ohne Unterschied der Tretkraft, von dem Ausfluge nach Agram heimbringen sollen; so wünschen es die croatischen Sportfreunde, und so möge es ein gütiges Geschick auch geschehen lassen!«

SEHR INTERESSANT gestaltete sich das am 1. Juni l. J. stattgefundene Strassenwettfahren Wien—Salzburg. Neben altbewährten Radkämpen machte sich auch ein neuer, junger Fahrer bemerkbar, der durch seinen

ersten grösseren Erfolg, welchen er hier erzielte, noch sehr viel fur die Zukunft verspricht. Herr Th. Robl, ein 17jahriger Fahrer aus Munchen, der es wagte, sich mit anerkannten Sportgrössen in den heissen Kampf einzulassen und mit der Zeit von 14 : 44 · 23 den dritten Preis errang, vertrat sehr erfolgreich den sportlichen Nachwuchs. Zu seinem Erfolge trug wesentlich das von ihm benutzte Strassenrennrad »Adonis« der Firma W. Libkowitz & Co., I., Seilerstätte 17, bei, mit welchem Herr Robl die ganze Strecke von 326 Kilometer trotz eines argen Sturzes ohne Wechsel zurucklegte.

EINGESENDET.

Der Margarethner Radfahrclub in Wien bringt hiemit seinen Freunden und Sportsgenossen die Verlegung des Clubabends von Freitag auf Donnerstag zur Kenntniss. Von nun ab findet allwochentlich an diesem Abende eine Versammlung der Clubmitglieder in den Clublocalitaten (Mayer's Restauration, V., Rudigergasse 8) statt, bei der Sportgenossen stets willkommen sind.

LAWN TENNIS.

DAS DEUTSCHE Lawn Tennis-Jahrbuch, zweiter Jahrgang 1895 (Verlag der Redaction von »Spiel und Sport«, im Buchhandel bei Emil Sommermeyer, Baden-Baden, Preis: eleg broschirt Mk. 1·50, portofrei Mk 1·60, nach dem Ausland Mk. 1 75) ist soeben erschienen. Dasselbe erganzt und ersetzt in würdiger Weise den ersten Jahrgang. Eingeleitet wird das 1895er Jahrbuch durch eine flott skizzirte Uebersicht über den Stand von Lawn Tennis am Ende der letzten Saison und über die Hauptereignisse derselben. Es bringt sodann die officiellen Regeln für Lawn Tennis-Turniere, welche in ihrer pracisen, ubersichtlichen deutschen Wiedergabe von grossem Werth sind, wenn man bedenkt, welchen Aufschwung die sportliche Bethatigung des Spieles genommen hat, und wie sehr eine einheitliche Durchführung der Turniere auf dem ganzen Erdenrund zu wunschen ist. Der Name des bewahrten Leiters des Jahrbuches bietet eine Garantie fur die völlige Uebereinstimmung der von uns wiedergegebenen Turnierregeln mit denen der Association. Eine Fülle interessanter und bemerkenswerther Ausfuhrungen bietet das zweite Capitel des Jahrbuches in den Beschreibungen der bedeutendsten Turniere des Jahres 1894, unter ihnen namentlich die Berichte über das Hamburger Turnier mit dem Deutschen Meisterschaftsspiel, das glanzende Homburger Turnier und das I. Oesterreichische Turnier in Prag, auf welchem die Meisterschaft fur Oesterreich zum Austrag kam. Berechtigtes Aufsehen wird das dritte Capitel »Verbreitung von Lawn Tennis« erregen, da eine solche intensive Betheiligung am Spiel, wie daselbst zu ersehen, seitens der Deutschen und Oesterreicher die kühnsten Erwartungen ubersteigt. Dieses Capitel ist in Folge seiner alphabetischen, ubersichtlichen Anordnung nach den Namen der Stadte und wegen seiner Wiedergabe der Namen und Adressen von etwa 150 verschiedenen Lawn Tennis-Clubs von unschätzbarem Werth für unsere Turnierausschusse sowohl als auch fur die Vertreter der Lawn Tennis-Industrie, die ja auch in Deutschland beachtenswerthe Anfange zu verzeichnen haben. Die weiteren Capitel des Jahrbuches seien nur kurz gestreift. Interessante Fragen, vermischte interessante Vorkommnisse, Lawn Tennis-Humor, Lawn Tennis-Tit Bits folgen einander in anmuthigem Reigen und verlocken geradezu zur Lecture. Der Preis von Mk. 1·50 muss angesichts des reichen Inhalts und der eleganten Ausstattung als sehr mässig bezeichnet werden.

FECHTEN.

OBERSTLIEUTENANT OSCAR VON SCHADEK.

Am 25. v. M. fand im Militar-Fecht- und Turnlehrercurs zu Wiener-Neustadt eine erhebende Abschiedsfeier statt. Oberstlieutenant Oscar Schadek von Degenburg, der langjährige Commandant dieser Musterinstitution, die in ihrer Eigenart eine der wichtigsten Bildungsanstalten unserer Armee ist, schied von der Stätte, von wo aus er seit dem Jahre 1887 unermüdlich zu Nutz und Frommen der rationellen Pflege und Verbreitung aller den Körper stählenden Uebungen in dem österreichischen Heere gewirkt. In der Schaar jener opferwilligen Officiere, welche ihr ganzes Wissen und Können einsetzen, um den Sport für militärische Zwecke nutzbar zu machen, nimmt Oberstlieutenant v. Schadek unstreitig den ersten Platz ein und nicht nur dem Fachmanne, sondern auch in den weitesten Kreisen ist es wohl bekannt, wie hoch die Verdienste anzuschlagen sind, welche sich dieser Officier in vorgenannter Hinsicht erworben hat.

Oberstlieutenant v. Schadek wurde als Sohn eines Regierungsrathes im Jahre 1842 geboren. In dem jugendlichen Alter von 17 Jahren trat er als Cadet in die Armee ein und wurde 1859, im italienischen Feldzuge, zum Officier befördert. Seine hervorragenden Leistungen sowie seine Tapferkeit während des Krieges im Jahre 1866 brachten ihm ausser einer Ordensdecoration noch die Charge eines Oberlieutenants ein, zehn Jahre später avancirte er zum Hauptmann, in welcher Eigenschaft er auch an der Occupation Bosniens und der Herzegowina theilnahm. Bei dieser Gelegenheit zeichnete sich Oberstlieutenant v. Schadek mehrfach aus. Unter Anderem wurde er auch wegen seiner Bravour in den Gefechten bei Doboj belobt. 1887 wurde dann Oberstlieutenant v. Schadek von Seiner Majestat zum Commandanten des Militar-Fecht- und Turnlehrercurses in Wiener-Neustadt ernannt, worauf im Jahre 1889 seine Beförderung zum Major und 1894 das Avancement zum Oberstlieutenant erfolgte.

Die Stätte, wo sein ganzes reiches Können, seine Thatkraft und Hingebung an die einmal vertretene Sache so recht zu Tage trat, ist, wie gesagt, der Militar-Fecht- und Turnlehrercurs, der durch ihn auf seine heutige Höhe gebracht wurde. Der gute Ruf dieser Fachbildungsanstalt für sportliche Leibesubungen, als Fechten, Turnen, Schwimmen, Radfahren, Eislaufen, sportliche Spiele u. dgl. m., ist in Sport- und Fachkreisen des In- und Auslandes voll gewürdigt und anerkannt und der Stolz auch gerechtfertigt, den die Armee für den Curs hegt.

Oberstlieutenant v. Schadek arbeitete eben stets rastlos daran, die Sache des Sports in den weitesten, vor Allem aber in militarischen Kreisen zu heben und zu verbreiten. Es gibt keinen Sport, bezüglich dessen nicht Oberstlieutenant v. Schadek versucht hatte, ihn für militarische Zwecke nutzbar zu machen. Hier sei nur erwähnt, dass es z. B. sein Verdienst ist, dem Fahrrade, diesem Verkehrsmittel par excellence, Eingang in die Armee verschafft zu haben. Auf die von Oberstlieutenant v. Schadek angestellten Versuche über die Verwendung des Fahrrades für Kriegszwecke wurden die Armee-Oberleitungen des Auslandes aufmerksam; die Folge war, dass man desgleichen überall Versuche anstellte und das Rad für Kriegszwecke als vorzüglich geeignet erklarte.

Dass er eine Autorität auf dem Gebiete der Fecht- und Turnkunst wie nicht minder in allen Sports ist, braucht wohl nicht besonders bemerkt zu werden; steht ihm doch in der Theorie sowohl als auch in der Praxis eine bedeutende persönliche Erfahrung zur Seite. Als activer Anhänger der verschiedensten Sports zeichnete sich Oberstlieutenant v. Schadek durch seltene Begabung, Fertigkeit und Kühnheit aus, ja, trotzdem er ein zärtlicher Gatte und Vater ist, wohnt in ihm der Hang, das Gefahrvolle aufzusuchen, obwohl sein Körper schon einigemale starke Havarien erlitt. Im Jahre 1866 wurde er bei Erstürmung eines Gehöftes durch Kolbenschläge arg zugerichtet, ein anderes Mal verunglückte er in Folge eines tollkühnen Sprunges auf der Schwimmschule der Militarakademie in Wiener-Neustadt, die Folge war Bruch einiger Rippen und Blutsturz; sechs Wochen nach diesem körperlichen Leiden bestieg er den Grossglockner. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass Oberstlieutenant v. Schadek auch als Tourist und Fussganger einen Namen von Klang besitzt. Vom Mont Blanc bis zum Areskutan an der Grenze Schweden-Norwegens hat er die bedeutendsten Bergriesen Europas bestiegen. Sehr viel Aufsehen machte seinerzeit die von ihm zurückgelegte Fusstour von Graz durch Karnten, Tirol, die Schweiz, Frankreich bis zu den Pyrenaen nach Paris und zurück über Deutschland nach Graz. Einen Armbruch zog er sich gelegentlich einer Turnproduction zu. Verstauchungen, Schlüsselbein- und Rippenbrüche hat er eine Menge durchgemacht. Bei einem Pistolenduelle erhielt er einen Schuss in das Bein, und trotz all dieser Verletzungen sah man die unermüdliche stahlharte Natur bei jeder Forcetour, die der Curs unternahm, an der Spitze — als leuchtendes Vorbild seiner Schüler. In der Armee befinden sich noch einige tausend Officiere, die seine Schüler waren und seinen Namen stets mit Verehrung und Hochachtung nennen, ja man setzt einen Stolz darein, zu sagen, man war ein Schüler des Oberstlieutenants v. Schadek.

In Oberstlieutenant v. Schadek hat die Natur die Bestandtheile des Charakters so glücklich gemischt, dass er Vielen ein Freund, jedem Tüchtigen ein guter Kamerad, seinen Untergebenen ein humaner und ausserst vorsorglicher Vorgesetzter ist. Ebenso elastisch als energisch und fest, geistesgegenwärtig und witzig, dabei männlich brav und loyal, im innersten Kern ein edles Gemüth, ritterlichen Wesens, von mittlerer, männlich kräftiger Gestalt, mit stählernen Nerven und Muskeln, ungemein zähe, von ausdauernder und unzerstörbarer Gesundheit und dem heitersten Humor; ausgezeichnet als Soldat, Sports- und Weltmann; das Prototyp eines schneidigen Officiers.

Sein Scheiden aus seinem bisherigen Wirkungskreise mag vielfach Bedauern erwecken, die Zukunft der schönen Anstalt, die er bislang mit solch glänzendem Erfolge geleitet, wird gesichert sein, dafür bürgt eben seine Arbeit, die eine Reihe seiner würdigen Schüler geschaffen hat. Wo es aber gilt, für die Interessen des Sports unentwegt einzutreten, da wird man auch fernerhin dem Namen des Oberstlieutenants v. Schadek begegnen.



OBERSTLIEUTENANT OSCAR VON SCHADEK.

JAGD.

ERGEBNISSE EINER ERHÖHTEN WILDPFLEGE.

Die vielen Jagdtrophaen, welche auf der im Verlaufe der »Dresdener Festwoche« mit veranstalteten Jagdaustellung zu sehen waren, gaben in zweierlei Beziehung ein interessantes Bild. In der einen veranschaulichten sie die so hohe Passion für die Jagd, anderseits den Grad der Wildhege und Pflege, ohne welche capitale Roth- und Rehwildstande ebenso unmöglich sind wie das Erbeuten guter Geweihe und Gehörne, der den Stand der Jagd in irgend einem Lande speciell charakterisirenden Objecte.

Ausser Sr. Majestat dem König Albert von Sachsen, bekanntlich einem der eifrigsten Förderer und Schützer der Jagd, hat sich auf dem Gebiete der Wildhege Se. hochfürstliche Durchlaucht der regierende Fürst von Reuss a. L., Heinrich XXII., durch eine Collectiv-Ausstellung von Geweihen, deren Träger in dem fürstlichen Thiergarten bei Greiz erlegt wurden, ebenso Se. Durchlaucht Carlos Fürst Clary und Aldringen, der Besitzer der Domane Teplitz in Böhmen, besonders hervorgethan.

Die genannten Jagdherren stellten die betreffenden Jagdtrophaen hauptsächlich zu dem Zwecke auf, um nicht nur den Einfluss der Fütterung auf die Geweih- und Gehörnbildung überhaupt darzuthun, sondern speciell jenen der Verwendung der Wildfutterpräparate, welche der Fürst Clary'sche Oberforstmeister Herr Carl Holfeld hergestellt hat.

Auf einer Seite sah man Geweihe und Gehörne, die aus der Zeit vor Einführung der Beigabe dieser Präparate zu dem Futtermaterial stammen, auf der anderen solche aus späteren Perioden, innerhalb deren sich der Einfluss des Wildfutterpulvers bereits geltend gemacht. In letzterer Beziehung war die Collection von Hirschgeweihen aus dem Thiergarten bei Greiz von um so grösserem Interesse, da sie unter vielen anderen die ganz ungewöhnliche, in Folge des Wildfutterpulvers erfolgte Stärkezunahme des Geweihes eines aus Ungarn importirten Rothhirsches nachwies. Dieser Hirsch, der zwölf Jahre nach dem Import als starker 22-Ender, und zwar von Sr. hochfürstlichen Durchlaucht selbst, gestreckt wurde, trug ein so capitales Geweih, dass, was Höhe und Stärke der Stangen seiner Enden betrifft, nicht so leicht ein zweites, ihm gleiches nachgewiesen werden konnte.

Wie es aber in Bezug auf Heilwirkungen heisst: »Wasser thut's freilich nicht«, so kann auch bezüglich des Wildfutterpulvers gesagt werden, dass auch dieses allein nicht so Erstaunliches bewirkt; es bedingt eine eingehende Kenntniss des physiologischen Processes der Geweihbildung, grosse Pünktlichkeit in der Art der einmal begonnenen Verwendung und, was die Hauptsache ist, ein wohl zu erwägendes Maass seiner Beigabe zum Futter; letzteres darf nicht jenen Grad überschreiten, der eine Assimilirung gestattet, da sonst nicht nur keinerlei gewünschte Wirkung erzielt wird, sondern, was die Condition des Wildes betrifft, eher das Gegentheil. Im besten diesbezüglichen Fall gehen die Stoffe unverdaut ab.

In der Person des hochfürstlichen Oberförsters, des Jagd- und Kammerjunkers Baron von Cornberg, hat die Leitung der Hege und Pflege des Wildes die wesentlichste Förderung erfahren, und nur auf diese Weise konnten auch jene glänzenden Erfolge erzielt werden, welche seitens des Ausstellungs-Comités alle Anerkennung fanden. Denn es erhielt die Collectiv-Ausstellung den I. Preis, und zwar: Se. hochfürstliche Durchlaucht selbst als Aussteller eine silberne Medaille, ein Ehrendiplom und für die Beschickung der Ausstellung ein Dankschreiben des Centralcomités.

Baron von Cornberg aber erhielt gleichfalls eine silberne Medaille und ein Ehrendiplom für hervorragende Verdienste um die Wildpflege.

Die näheren, für jeden Fachmann höchst interessanten Daten über letztere sollen eine eingehendere Besprechung finden. Diese dürfte für die Kreise der österreichischen Jäger und Jagdfreunde von um so grösserem Interesse sein, da es Thatsache ist, dass zur Blutauffrischung und demzufolge zur Verbesserung der Geweihbildung des Rothwildstandes in Greiz ein Hirsch aus ungarischen Hochwildrevieren beschafft wurde, der alle in ihn gesetzten Erwartungen erfüllte. Unzweifelhaft werden auch seine letztjährigen Producte ihm in jeder Beziehung nachgerathen, somit ein weiterer wesentlicher Factor gewonnen, den Stand an Rothwild in dem Thiergarten bei Greiz zu einem solchen von capitalen Hirschen zu gestalten. Sollte sich Se. hochfürstliche Durchlaucht entschliessen, Besitzer anderer freier Wildbahnen oder Thiergärten in Deutschland, die eines blutauffrischenden Materiales bedürfen, dieses abzugeben, dann wird es gelingen, Wildstände, die dessen bedürfen, aufzufrischen, somit also Aussicht zu schaffen, dass durchschnittlich viel bessere Geweihe geschoben werden.

Für einen Jagdherrn kann es keinen schöneren, befriedigenderen Erfolg geben; die Möglichkeit, diesen zu erringen, ist für einen Theil Deutschlands durch die in dem Thiergarten zu Greiz erzielten Resultate einer erhöhten Wildpflege sowie die Verwendung des Holfeld'schen Wildfutterpulvers gegeben.

Man ersieht aus dem Ganzen, dass, was Hebung eines Wildstandes unter allen Umständen betrifft, sehr viel geleistet werden kann; natürlich bedarf es zu dem Zweck der Opferwilligkeit dieses oder jenes Jagdherrn und eines fachlichen Leiters aller nothwendigen Maassnahmen. Würde dies überall so der Fall sein, wie betreffs der vorhin angeführten Herren, dann müsste es in Kurzem um Jagd und Wildstände, im weitesten Sinne des Wortes und allgemein, ganz anders bestellt sein.

NOTIZEN.

EIN BALZENDER wilder Truthahn im Gewichte von 20 Pfund wurde vom Herzog von Sachsen-Altenburg im Forstreviere Schombach geschossen.

DIE LÜTTICHER Gewehrfabrication ist in einem bedeutenden Aufschwung begriffen, namentlich der Export nach den Vereinigten Staaten nimmt in einem hohen Maasse zu. In den letzten drei Monaten des Jahres 1894 wurden für nahezu 600.000 Francs Gewehre und Bestandtheile solcher dahin exportirt.

ZEHN GEMSEN, ein Bär und ein Luchs bilden die Strecke, welche in einem vom Grafen Széchényi gepachteten Wald- und Hochgebirgsreviere des Liptauer Comitates im Verlaufe des Jahres 1894 erzielt wurde. Das betreffende Gebiet ist Staatsbesitz und zeichnet sich durch seinen herrlichen Waldbestand aus.

DER ABSCHUSS auf den zwei im Besitze des Grafen Koloman Festetics stehenden Domänen Gyöngyös und Bogat erstreckte sich im Jahre 1894 auf 5612 Stück Wild und Raubzeug. Unter ersterem sind nebst anderem zu verzeichnen: 3 Stück Dam-, 15 Stück Rehwild, 2332 Hasen, 880 Fasanenhähne, 964 Rebhühner, 77 Wachteln und 93 Waldschnepfen.

EIN SONNENSCHIRM als gefürchtete Waffe und Lebensretter benützt, das ist wohl noch selten zu verzeichnen gewesen. Eine junge englische Dame auf Ceylon kehrte von ihrem allabendlich unternommenen Spaziergang heim und sah plötzlich einen Leopard vor sich. Ein Aufschrei, dem ein Murren des Raubthieres folgte, kennzeichnete die Situation, und zwar umsomehr, da sich letzteres schleichend der Dame um einige Schritte näherte. Diese fasste sich ein Herz und suchte den Leopard mit einem Zuruf zu verscheuchen. Das hinderte diesen aber nicht, noch um ein Weniges an die Dame heranzukommen. Schon in Verzweiflung, öffnete sie ihren Schirm und streckte ihn drohend dem Räuber entgegen. Das wirkte, denn dieser verschwand mit allen Zeichen von Furcht und Schrecken hierauf in der Jungle.

DAS MOUFFLON findet nach dem so gelungenen Aussetzen, beziehungsweise Freilassen der auf der Domäne Ghymes in Ungarn vollständig acclimatisirten und in einer Umfriedung gehaltenen Wildart, woselbst sie sich recht gut vermehrte, immer mehr und mehr Freunde. Die seinerzeit aus Schönbrunn in den Lainzer Thiergarten versetzten Moufflons haben sich daselbst zu einem ansehnlichen Stande vermehrt. Ebenso hat Graf Breunner auf dem in Niederösterreich gelegenen Gute Grafenegg dieses Wild mit grossem Erfolg ausgesetzt. Graf Forgach, der in seinen Ghymeser Revieren den bedeutendsten Stand an Moufflons aufzuweisen hat, liess die Grundstämme im Jahre 1868 aus dem Frankfurter und Brüsseler zoologischen Garten bringen und hielt sie bis 1882 in einem 1200 Joch grossen Park. Zu letztgenannter Zeit wurde das Gitter geöffnet, und seitdem gehört das Moufflon zu dem Wildstande der freien Wildbahn.

UNTER DEM TITEL »Von der Auerhahnbalz« bringt »Zwinger und Feld« Nachstehendes: »Ein jovialer Jagdherr führte seinen Freund in die Geheimnisse einer fashionablen Morgenbalz ein. Als die Beiden hundert Schritte vor dem »schön« balzenden Hahn waren, gab der Jagdherr seinem Freunde die Weisung, den Hahn nun allein anzuspringen. Die ersten Sprünge hatten ihn bald überzeugt, dass der Balzneuling der Situation völlig Herr war. Er achtete genau auf den Hauptschlag und wagte sich nur zwei, höchstens drei Schritte vor, so dass er jedesmal nach dem Sprunge den Hahn schleifen hörte. Schon sah er den stattlichen Vogel auf einem Buchenaste sitzen, noch fünf bis sechs Sprünge und er war ihm auf Schussdistanz nahe. Da setzte der Hahn aus. Auf diese Pause war aber der zurückgebliebene Jagdherr, der sich im feuchtkalten Morgen einen Frühlingsschnupfen geholt hatte, nicht gefasst, und da er nicht zerspringen wollte, musste er niesen. Und das herzlich gesunde »Hatschi« drang mit seiner ganzen Schärfe bis zu den auf's Höchste gespannten Ohren des schussfertigen Freundes. Wenn er sonst niesen hörte, sagte er stets vom Herzen »Helf' Gott!« Diesmal aber lautete sein Wunsch weniger menschenfreundlich, denn der Hahn war nach dieser Erschütterung des Waldes mit einer stummen Verbeugung abgeritten, und der Schütze hatte das leere Nachsehen. Der Jagdherr wusste aber seinen Freund zu versöhnen. »Was liegt daran,« sagte er, »kommst nächsten Sonntag wieder und springst ihn ganz allein an!« Das liess sich hören. An dem betreffenden Morgen klappte auch Alles ganz nach dem Programm. Um 10 Uhr Abends per Schnellzug von Wien fort, um 1 Uhr in der Station, um 3 Uhr auf dem Balzplatz. Eine Viertelstunde darauf Beginn der Balze und nach einer weiteren Viertelstunde hatte der alte Hahn schon ausgebalzt. Um 7 Uhr frühstückten die Freunde zusammen und um 12 Uhr Mittags hatte der glückliche Waidmann bereits das zweifelhafte Vergnügen, für seinen Hahn in Wien die übliche Verzehrungssteuer von 52 Kreuzern zu bezahlen, trotzdem er ihn nur zum Ausstopfen mitgenommen hatte. Was sind aber alle Kosten und Mühen gegen das göttliche Vergnügen, von dem schon der alte Döbel in seiner Jägerpractica sagt, dass das Hahnenschiessen in der Balzzeit die Quintessenz aller waidmännischen Vergnügungen ist. Die Balz ist das hohe Lied der Waidmannslust, und wer die wundervollen Laute des balzenden Waldkönigs noch nicht vernahm, der weiss nichts von der Poesie der Jagd und dem Minneleben der erwachenden Natur.«

DER ZWINGER.

PRÜFUNG VON KRIEGSHUNDEN ZU DRESDEN.

Als Schluss der zu Dresden veranstalteten Ausstellung von Hunden aller Racen, welche mit einer Vorführung der Kriegshunde sowie der Meute des Grossenhainer Hetzclub verbunden war, fand auf dem nächst dem Ausstellungsplatz liegenden Rennplatz und dessen Umgebung eine Prüfung der Kriegshunde statt. Zu dem Zwecke waren neun Hunde angemeldet, und zwar vom königlich preussischen Garde-Jägerbataillon *Tell* und *Franz*, vom Garde-Schützenbataillon *Puff* und vom ostpreussischen Jägerbataillon Nr. 1 *Larrou*, ein brauner Vorstehhund. Das königlich sächsische Jägerbataillon Nr. 12 hatte drei Hunde, und zwar schottische Schäferhunde angemeldet; diese sind *Lars*, *Nob* und *Dame*, während von dem Bataillon Nr. 15 *Schakal*, ein deutscher Schäferhund, und *Treff*, ein kurzhaariger, brauner Vorstehhund, zur Prüfung bestimmt waren.

Als Preisrichter hatten unter dem Präsidium Seiner Excellenz des königlich sächsischen Generallieutenants von Kirchbach der Stadtcommandant von Dresden Generalmajor v. Zeschau, Oberstlieutenant d'Elsa, Abtheilungschef im königlich sächsischen Kriegsministerium, Hauptmann v. Nauendorf, Compagniechef im königlich preussischen Garde-Schützenbataillon, Hauptmann Laska, Compagniechef im k. und k. Tiroler Kaiserjäger-Regiment, und Hauptmann v. Minckwitz, Compagniechef im königlich sächsischen Schützenregiment, ihres Amtes zu walten.

Die Prüfung selbst erstreckte sich auf:

a) die Dressur, bezüglich Appell, Führigkeit, Ablegen und Halsgeben,

b) Meldedienst hin und zurück bis auf Entfernungen von 2 Kilometer. Während einer jeden solchen Leistung wurde darauf geachtet, wie sich die Hunde bei Begegnungen mit anderen Truppenkörpern, deren Hunden, bei Schiessen und vom Feind eingenommenem Meldeplatz verhalten.

c) Zutragen von Munition in die Feuerlinie,

d) Aufsuchen und Halsgeben bei Auffindung von Verwundeten.

Die einzelnen Truppenkörper führten Flaggen von je einer bestimmten Farbe, mittelst deren Schwenken die Zeit des Abganges und der Ankunft eines Hundes bekanntgegeben wurde.

Der Prüfung selbst lag eine bestimmte Annahme zu Grunde, und zwar die, dass die 2. Compagnie des königlich sächsischen Schützenregimentes, am Nordwestausgang der Rennbahn stehend, einen Abtransport von Pferden zu decken hat. Unterofficiersposten entsenden Patrouillen und diese wieder Meldehunde nach ersteren und umgekehrt.

Die thatsächlich an Ort und Stelle commandirte Compagnie hatte sich dann zu theilen und ein Feuergefecht einzuleiten, währenddem die Hunde Munition in die Schützenlinie zu tragen hatten.

Hierauf wurden die beiden Truppentheile eingezogen und eine Sanitätscolonne markirt, welche Lazarethpersonal entsandte, um mittelst der Hunde gedeckt liegende Verwundete aufzusuchen.

Was die sub *a* angegebene Dressurprüfung betrifft, so muss hervorgehoben werden, dass sich dieselbe bei allen Hunden als vorzüglich bewährte; sie ist selbstverständlich, sollen die eigentlichen Kriegsleistungen den Bedingungen, die sie zu erfüllen haben, entsprechen.

Die Hunde ohne Ausnahme waren von einem wahren Feuereifer beseelt; *Lars* z. B. hatte auf die weitesten Entfernungen Meldungen zu überbringen, und obwohl er wiederholt, im Ganzen dreimal, mit solchen abgeschickt wurde, lief er stets schneidigst von dem betreffenden Unterofficiersposten ab und kehrte ebenso zurück. Interessant war es zu sehen, wie sich die Hunde bei verlegtem Meldeplatz zu decken suchten und allen Zurufen und Anlockungen keine Folge leisteten, einen Hund in einem Falle ausgenommen, ein Fehler, der von dem Betreffenden sofort eingesehen wurde und eine eilige Flucht zur Folge hatte.

Im Feuergefecht schienen die Kriegshunde so recht in ihrem Elemente zu sein; sie trugen die an ihren Leibgürteln befestigten Patronenpackete in vollem Galopp in die Schützenlinie; fiel ein solches Packet einmal zur Erde, apportirten sie es, ja einige Mal suchten sich leer zurückkehrende der Last der bepackten zu bemächtigen.

Das Aufsuchen von Verwundeten, die — vielleicht allzu gut — gedeckt da und dort lagen, geschah mit ausserordentlichem Eifer; wenngleich ein und der andere Hund nicht sofort und ausreichend Hals gab, so dürfte dies wohl darauf zurückzuführen sein, dass er den Ernst der Situation vermisste oder aber einen Mann auffand, der zu dem Dressurpersonal gehörte.

So schwer es auch immer war, den einzelnen Phasen der Prüfung zu folgen, sie war von hohem Interesse und zeigte, was die Dresseure betrifft, von einem Erfassen der Aufgabe mit dem Bewusstsein ihres Ernstes und ihrer weittragenden Bedeutung.

Fast vier Stunden nahm die Prüfung in Anspruch. Nach ihrem Schluss wurde seitens der Preisrichter Rath gehalten, alle Leistungen jedes einzelnen Hundes nach den gemachten Aufzeichnungen erwogen und auf Grund dessen die Preise vertheilt. Dies geschah in nachfolgender Weise; es erhielten:

Puff den Ehrenpreis, welchen Se. k. Hoheit Prinz Friedrich August gespendet.

Tell den Ehrenpreis des königlich sächsischen Kriegsministeriums und ebenso den Ehrenpreis als bester Hund der Ausstellung.

Larrou den Ehrenpreis der Inspection für die Jäger und Schützen als bester preussischer Kriegshund.

Nob den vom k. k. Hauptmann Laska gespendeten Ehrenpreis für den besten sächsischen Kriegshund.

Der Ehrenpreis des Kynologischen Vereines zu Dresden fiel an das 15. königlich sächsische Jägerbataillon.

Der Ehrenpreis des Ingenieurs Hartmann fiel an den Führer von *Puff*.

Die Herren Officiere der königlich preussischen Gardeschützen sowie des 12. und 15. königlich sächsischen Jägerbataillons erhielten je eine silberne Medaille, vom königlich sächsischen Ministerium gestiftet. An die Unterofficiere als Führer wurden die vom Kynologischen Verein zu Dresden gespendeten 100 Mark vertheilt. Für die beste Führung erhielt der Oberjäger der Gardeschützen den Specialpreis von 25 Mark.

Diese zum ersten Mal stattgefundene öffentliche Vorführung und Prüfung von Kriegshunden in allen ihren im Krieg zu bewerkstelligenden Verwendungsarten hat allerseits das grösste Interesse gefunden. Was die als leistungsfähigst bezeichnete Race anbelangt, hat sich die Ansicht geltend gemacht, dass der Colley oder schottische Schäferhund zum Kriegshund die meiste Eignung besitzt. Neuester Zeit wendet sich die Sympathie der Dresseure Letzterer dem Airdale-Terrier zu, doch hat er noch keine Proben abgelegt, die man als Beweise der Richtigkeit dieser Sympathien deuten könnte.

Was den Colley betrifft, muss noch angeführt werden, dass sich der Hund dieser Race leichten Schlages, und zwar der von wolfsartiger Färbung am besten zum Kriegshund eignet. Der black and tan, d. i. der gleich dem Gordonsetter gefärbte sticht gegen die Landschaft zu sehr ab; auch ist er zumeist zu schwer. Letzteres gilt auch vom Bernhardiner, der thatsächlich alle Eigenschaften eines Kriegshundes in hohem Grade besitzt und namentlich im Aufsuchen von Verwundeten geradezu Erstaunliches leistet.

Im Verlaufe der nächsten Zeit werden sich aus den nun im Zuge begriffenen Erfahrungen vielleicht noch andere Schlüsse ziehen lassen und diese oder jene Hunderace als mit der des Colley gleichwerthig bezeichnet werden.

NOTIZEN.

DEN PREIS für den besten Luxushund der Dresdener Ausstellung erhielt eine Dogge, und zwar die goldgeströmte Hündin *Holle II.*; ausserdem wurde ihr der erste Preis in der Siegerclasse verliehen.

DIE HUNDESPERRE, über eine Anzahl Schweizer Cantone verhängt, hatte zur Folge, dass eine bedeutende Anzahl von Hunden, welche für die Ausstellung in Strassburg angemeldet waren, zurückgezogen wurde. Es ist ohne Ausnahme und unter allen Bedingungen auf das Strengste verboten, in den unter Sperre stehenden Cantonen einen Hund aus seinem Standorte zu entfernen. Diese Maassregel erwies sich als geboten, da auf einmal zahlreiche Fälle von Tollwuth gemeldet wurden.

DER JAHRESBERICHT des Vereines zur Züchtung reiner Hunderacen in Frankfurt a. M. theilt u. A. mit, dass der Verein im Jahre 1894 zwei Schauen abhielt, auf deren erster, einer Collies-Schau, 30 Geldpreise in der Höhe von 321.000 Mk., auf der zweiten, einer Schau von Doggen, Bulldoggen und Dalmatiner, Preise in der Höhe von 32.000 Mk. vergeben wurden. Der Zuschuss aus Vereinsmitteln zu den Kosten beider Schauen betrug nur 96 Mk. und einige Pfennige.

EINE SPECIALAUSSTELLUNG von Teckeln, wie sie nicht häufig zu sehen ist, war jene in Halle a. S.; sie wies 283 Nennungen auf. Die erste derartige und gleichfalls vom Teckel-Club veranstaltete Schau, die 1893 in Berlin abgehalten worden, zählte 301 Nummern. Es ist ein ganz eigenthümlicher Anblick, eine so grosse Zahl von Teckeln zu sehen; sie gibt einen Maassstab für die Zucht dieser so beliebten Jagdgehilfen, die derzeit unter der Concurrenz der Foxterriers vielenorts in Gefahr stehen, eine Zurücksetzung zu erfahren.

IN STUTTGART wurde eine Probeschau von Doggen veranstaltet, zum Zweck welcher leider nur 22 dieser Hunde herausgebracht wurden, darunter aber einige, die durchaus nicht zu den vielfach geäusserten Befürchtungen Veranlassung gaben, dass die Doggenzucht in Württemberg, wo sie in solcher Blüthe stand, zurückgehe. So sah man u. A. eine $1\frac{1}{2}$ Jahre alte blaue Dogge, Rüde, von 84 Centimeter Höhe, weiter einen acht Monat alten, der bei guten Formen ein Riese zu werden verspricht. Von Tigern waren aber trotz der geringen Gesammtzahl wahrhafte Prachthunde von edler Kopfbildung und strammer Musculatur, unter den gestromten aber eine Hündin erster Classe. Der Zweck, die Ueberzeugung zu gewinnen, ob es gerathen sei, eine Specialausstellung von Doggen zu veranstalten, wurde in positivem Sinne vollständig erreicht.

DIE VIELEN Ausstellungen von Hunden haben, und zwar je reicher sie beschickt werden, viele Gefahren im Gefolge, welche die Besitzer des Ausstellungsmateriales auf das Empfindlichste schädigen können. Beweis dessen ist die Thatsache, dass die Collection der herrlichen Vorstehhunde deutscher Race, welche Herr Florstedt in Dresden ausgestellt hatte, zum Rücktransport vom Ausstellungsorte bis Eisleben statt drei Stunden vier Tage brauchte. Der Rüde *Heimo*, welcher um den Preis von 500 Mk. auf der Ausstellung verkauft worden war und demnächst abgeliefert werden sollte, ging während des so langen Transportes ein, und die anderen Hunde kamen in einem Zustande an, der Alles befürchten lässt. Ein ähnliches Schicksal traf die rauhhaarigen Dachshunde des Herrn Schettler, Cöthen; auch diese brauchten vier Tage, um nach ihren Kennels zu gelangen, während sonst eine Zeit von kaum vier Stunden hiezu hinreicht. Wie es scheint, nehmen es die Eisenbahnleitungen mit dem versprochenen raschen Rücktransport der Hunde nicht sehr genau, denn sonst wäre es unmöglich, dass solche Fälle wie die eben erwähnten vorkommen könnten.

FISCHEN.

GEGEN OTTER, die den Besatz eines Teiches nach und nach [illegible] Folgendes bewahrt [illegible] der sich haufigen Besuches umherwandernder [illegible] Otter [illegible] D[illegible]htz[illegible] 8[illegible] meter Höbe über dem Boden und 20 Centimeter Tiefe, in diesen selbst eingelassen, umgeben worauf sich Jahre und Jabre hindurch kein Otter bemerkbar machte.

FORELLEN in geringeren Quantitaten zu versenden, kommen Besitzer gut bestockter [illegible] im Laufe des Sommers häufig genug in die Lage, ebenso wird mancher passionirte Angler der in den ersten Sommermonaten in Gebirgsgebieten eine Angeltour unternommen, sehr gern einen und den anderen Prachtfisch zu verschicken wunschen. Das kann nun am besten auf folgende Weise geschehen: Ein Holzkistchen passender Grosse wird handhoch mit Sagespanen angefüllt, hierauf die in Pergamentpapier gewickelte Forelle nebst etwas Eis, das zerstückt wurde, gelegt, hierauf abermals eine Lage Sägespane, dann eine Schichte Eis und zum Schlusse abermals eine Lage ersterer. Drei Tage lang erhalt sich eine derart verpackte Forelle, die aber vor der Packung todtgeschlagen werden muss, ganz frisch

DIE AALZUCHT macht in Deutschland riesige Fortschritte. In Wurttemberg allein wurden im Verlaufe der letzten sechs Jahre an $1^1/_2$ Millionen junger Aale ausgesetzt. Der Fang im Allgemeinen entspricht seinen Ergebnissen nach jedoch durchaus nicht diesem Einsatz, wiewohl die Brut selbst vorzüglich gedeihen muss, da mancherorts bis drei Pfund schwere Aale gelandet wurden. Die Ursache liegt entschieden in der zu geringen praktischen Kenntniss der hauptsachlichsten Fangmethoden. Man hegt daher die Absicht, einige Gewerbsfischer nach Gebieten zu entsenden, wo seit jeher der Aalfang betrieben wird, um dass sie sich diesen letzteren in all seinen verschiedenen Arten praktisch einühen. Bis jetzt waren nur die Legeangel und Reusen gebräuchlich. Ein geschickter Aalfanger wird neben allen anderen Vortheilen auch die Fahigkeit besitzen, solche Gewasser, in denen Aale schädlich werden, und das sind in erster Reihe Forellengewasser, von diesen Raubern zu befreien. Dass das unbedingt geboten ist, geht aus der Thatsache hervor, dass Aale den Forellen in jeden noch so verborgenen ihrer Schlupfwinkel zu folgen vermogen und 10—15 Centimeter lange Exemplare dieser Salmonidaen rauben. Ganz abgesehen hievon, ist ein jeder Aal in einem Forellengewasser schon allein deshalb als schadlich zu bezeichnen, weil er die Nahrung der Trutta fario verringert.

LEBENDE NAHRUNG für Salmonidaen, namentlich also für Forellen, die in Teichen gehalten werden, in hinreichender Menge zu beschaffen, war seit jeher das Bestreben aller Fischzuchter; dass sich dieselbe in Graben, welche z. B. zwei Teiche verbinden, in einem hohen Maasse vorfindet, weil sie daselbst aus verschiedenen durch die Teichwirthschaft selbst bedingten Grunden vorzüglich gedeiht, das geht aus einem Artikel hervor, den der bekannte Forellenzüchter S. Jaffe kürzlich in der »Allg. D. F.-Ztg.« veroffentlichte; er führt darin u. A. an, dass er einen solchen Zwischengraben am Boden abketscherte und auf $^1/_4$ Quadratmeter desselben Nachstehendes vorfand: 726 voll entwickelte Sumpfschnecken im Gewichte von 130 und 362 Küchenfliegenlarven von 198 Gramm, im Ganzen daher eine Futtermenge von 328 Gramm. Das gibt für den Quadratmeter Sohlenflache an $1^1/_2$ Kilogramm Naturnahrung. Mit den ersteren Ziffern waren jedoch die Mengen des Nahrungsmateriales noch nicht erschöpft, denn es fanden sich auf dem abgeketscherten Boden noch 83 Flohkrebse und 218 Colonien junger Lymnaen, d. s. Sumpfschneckenbruten. Diese, in der Grosse eines Stecknadelkopfes, in eine gallertartige Masse gehullt, enthielt 50—120 Stück junger Lymnaen, was also eine »Saat« von 50.000 solcher per Quadratmeter Grabensohle ergeben würde Ein Teich von 180 Quadratmeter Spiegel und 51 Quadratmeter Sohle führt also nach den ersteren Daten eine lebende Nahrung von $1^2/_8$ Centner Gewicht, die eben erwahnten Colonien Lymnaen und Flohkrebse nicht miteinbezogen.

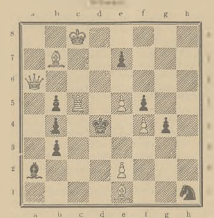
SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 980.

Von Conrad Erlin in Wien.

III. Preis im Problemturnier des Würzburger Schachvereines.



Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat.

NACHTRAG.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Krakau 1895.

VII. OFFICIERS-ST.-CH. Hcp. 2000 K. 4000 M.

Newton II. a.	$77^1/_2$	Kg.	Madame 5j.	66	Kg.
Cast-off a.	74	»	Caserio 4j.	62	»
Tiszavirag 5j.	$72^1/_2$	»	MacKinley 4j.	62	»
Estrella 4j.	66	»			

Zweiter Tag. Samstag den 22. Juni.

VI. WEICHSEL-PR. Hü.-R. Hcp. 2000 K. 2400 M

Simon Renard 6j.	80	Kg.	Floridor 4j.	67	Kg
Barat 4j.	$78^1/_2$	»	Estrella 4j	67	»
Velocipede 5j.	77	»	Puchner 4j.	$62^1/_2$	»
Oliva 5j.	74	»	Diogenes 4j.	$62^1/_2$	»
Schneewittchen 4j.	$69^1/_2$	»	Puzzle 4j.	60	»
Pirat 4j.	67	»	Primrose II. a.	60	»

VII. PR. D. ST. KRAKAU. St.-ch. Hcp. 2000 K. 4000 M

Repkeny 5j.	80	Kg.	Estrella 4j.	65	Kg.
Roy a.	$77^1/_2$	»	Madame 5j.	65	»
Mainmast a.	$76^1/_2$	»	Borneo 5j.	$63^1/_2$	»
Newton II. a.	$76^1/_2$	»	Csakó 4j.	61	»
Oliva 5j.	75	»	MacKinley 4j.	61	»
Mosquito a.	$72^1/_2$	»	Puzzle 4j.	61	»
Grass Chat 4j.	69	»	Damon 4j.	60	»

NENNUNGEN.

Budapest, Sommer-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Dienstag den 13. August.

SOMMER-HCP. 10 000 K. 1600 M. 51 U.

Gest Angern's 3j. br. St. *Margit.*
Ar. Baltazzi's 4j. br. St. *Glauca.*
Gf. E. Batthyany's 4j F.-H. *Almos*, 3j. dbr. H. *Mutineer* und 3j. F.-St. *Orpheline.*
E. v. Blaskovits' 3j F.-St. *Aranyvirág.*
A. Dreher's 3j br. St. *Folichonne* und 3j. br. St. *Beesheap.*
Gf. Fr Esterhazy's 3j br. H. *Kipfelkoch.*
Gf. Tass. Festetics' 6j. br. H. *Ashford* und 4j. br. St. *Perle d'or.*
Gf. St. Forgach' 3j. F.-H. *Labancz.*
Capt. George's 3j. F.-St. *Blondine.*
Gf. Hadik-Barkóczy's 3j. F.-H. *Toreador.*
A. v Harkanyi's 5j. br. H. *Clifford* und 4j. F.-H. *Actionär.*
Gf. A. Henckel's 3j. br. St. *Gelinotte.*
Comp. I. M.'s 3j. F.-H. *Gavallér.*
Mr. C. Wood's 3j. F.-H *Bojácsky.*
M. v. Kodolitsch' 3j. F.-H. *Saturn* und 3j. F.-St. *Mimi Pinson.*
R. Lebaudy's a. F.-H. *Benczur* und 3j. F.-St. *Ambrosia.*
E. Paget's 3j. dbr. H. *Vedero.*
A. v. Pechy's 4j. F.-H. *Adonis* und 4j. F.-St. *Grisette.*
L. v. Posgay's 3j. br. H. *Bodajk.*
G. v. Robonczy's 3j. F.-H. *Kezdet.*
L. Schindler's 3j. F.-H. *Egoist.*
Gf. St. Siemienski's 3j. F.-H. *Napagedl* und 3j. F.-St. *My Own.*
Bar. G. Springer's 5j br. H. *Or-vert*, 5j. br. St. *Kis-Iblya* und 3j. br. St. *Galoca.*
N. v. Szemere's 5j. br. H. *Zenit* und 3j. br. St. *Grandezza.*
Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-H. *Kozma*, 4j. F.-H. *Pitt*, 4j. br. H. *Ignácz*, 3j. F.-H. *Toborzó* und 3j. br. H. *Britan-*[illegible]
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet.*
R. Wahrmann's 4j. br. H. *Minister* und 3j. F.-H. *Cornelius Hera.*
[illegible] Wenckheim's 3j. F.-H. *Bulgarian* und 3j. F.-H. [illegible]
Gf. St. Wenckheim's 3j. F.-H. *Conti.*
Comp. Matchless' 3j. F.-H. *Páratlan.*
Gf. Zd. Kinsky's 5j. br. St. *Népdal* und 4j. br. St. *Couleur.*
Capt. Dark's 3j. br. H. *Maharadsa.*

RESULTATE.

Berlin-Hoppegarten, Sommer-Meet. 1895.

Erster Tag. Donnerstag den 6. Juni.

VERSUCHSR. D. STUTEN. 3000 Mk. 2j. 900 M.

C. v. Lang-Puchhof's br. St. *Seemarchen* v. Galliard—Sly, 55 Kg (A. Beeson) . . . . . . Robinson 1
Major Faddy's br. St. *Frag nicht*, 55 Kg. . . Busby 2
G. v. Bleichröder's F.-St. *Sygin*, 55 Kg. . . . Hyams 3
Fürst Hohenlohe-Oehringen's hbr. St. *Utrata*, 55 Kg. Warne 4
Graditz' dbr. St. *Wahlverwandtschaft*, 55 Kg. . Moore 0
F. Althof's br. St. *Donna Diana*, 55 Kg. T. Hibberd 0
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's F.-St. *Fantasca*, 55 Kg. Hoksch 0
G. v. Bleichröder's br St. *Karikiri*, 55 Kg. . Hartley 0
v. Gundelfingen's F.-St. *Dotation*, 55 Kg. . Ellwood 0
Dess. F.-St. *Vorhand*, 55 Kg . . . . Sands 0
R. Haniel's dbr. St. *Dauphiné*, 55 Kg. . . . . Jones 0
J. Miller's hbr. St. *Childish*, 55 Kg. . . H. Madden 0
B. Naumann's br. St. *Bremse*, 55 Kg. . . . . Sharpe 0
Gf. Seydlitz-Sandreczki's *F.-St.* v. Freigeist—Natter, 55 Kg. A. Planner 0
v. Sperber's br. St. *Granate*, 55 Kg. . . . . Elliot 0
H. v. Treskow's br. St. *Oberwasser*, 55 Kg. . . Little 0
Schone's br. St. *Sclera*, 55 Kg. . . . . . E. Martin 0
J. Kühn's br St. *Mücke*, 55 Kg. . . . . . Heckford 0
Mariahall's br. St *Sumserin*, 55 Kg. . . . . Barton 0

Tot.: 100 : 20 Platz: 93 : 50, 141 : 50 und 469 : 50. Leicht mit drittbalb Langen gewonnen; zwei Langen zurück die Dritte. Werth: 3000, 1124, 436 Mk.

UNION. 20.000 Mk. 3j. 2200 M.

Frh. E. v. Falkenhausen's F.-H. *Impuls* v. Fulmen—Comtesse Caroline, 55 Kg. (G. Johnson) . . . Busby 1
v. Gundelfingen's F.-H. *Isolani*, 57 Kg. . . . Barker 2
Mariahall's F.-H. *Nixnutz*, 57 Kg. . . . . Robinson 3
Frh. v Oppenheim's F.-H. *Merowinger*, 55 Kg. Sharpe 4
Gf. L. Henckel's br. H *Shal Chali*, 57 Kg. . . Elliot 5
Frh. E. v. Oppenheim's br. H. *Aribert II.*, 55 Kg. E. Martin 0

Tot.: 121 :20. Platz· 104 : 50 und 212 : 50. Freiherr v. Oppenheim erklarte, mit *Merowinger* gewinnen zu wollen. Leicht mit einer halben Lange gewonnen; fünf Viertellangen zurück der Dritte, eine Lange vor dem Vierten. Zeit: 2 : $34^2/_5$. Werth. 20.875, 4875, 1700, 700 Mk.

SILBERNES PFERD 4000 Mk. Hcp. 3200 M.

Hptm. R. Spiekermann's 6j. F.-H. *Frischgesell* v. Emilius—Lyre, 62 Kg. (G. Sear) . . . . Jekyll 1
Gf. L. Henckel's 6j. F.-H *Forage*, 65 Kg. . . Elliot 2
Ehrich's 4j. F.-St. *Balm*, 60 Kg. . . . H. Madden 3
R Haniel's 3j. br. St. *Guzla*, [illegible] Kg. . Wagner 4
Nemo's 4j. br. H *Le Xenil*, $64^1/_2$ Kg. . . . E. Martin 0
W. Schneider's 5j. Sch.-St. *Scotch Broth*, $61^1/_2$ Kg. Heckford 0
W. Hiestrich's 6j. br. H. *Mars*, 61 Kg. . . Robinson 0
Gf. Lehndorff-Steinort's 4j schwbr. St. *Guimauve*, 57 Kg. Jones 0
v Gundelfingen's 3j. Sch.-St. *Malacca*, 55 Kg. Barker 0

Tot.: 165 : 20. Platz: 154 : 50, 224 : 50 und 295 : 50. Leicht mit einer Lange gewonnen; anderthalb Langen zurück die Dritte. Werth· 4000, 971, 359 Mk.

STAATSPR. IV. CL. 1500 Mk. 3j. 2000 M.

W. Hiestrich's br. St. *Asche* v. Kisbér—Alpheda, $53^1/_2$ Kg. (F. Althof) . . . . Robinson 1
Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. *Icarus*, 55 Kg. Warne 2
Gf. Nic. Esterhazy's F.-H *Alterum tantum*, $56^1/_2$ Kg. Barton 3

Tot.: 81 : 20 Nach scharfem Kampf mit drei Viertellangen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 1700, 200 Mk.

VERLOSUNGSR. 3000 Mk. 1200 M.

J. Kuhn's 6j. br. H. *Windbeutel II.* v. Picklock—Willkür, 71 Kg. (G. Long sen.) . . . . . . Heckford 1
G. Long jun.'s 3j. br. St. *Niobe*, 62 Kg. . E. Martin 2
Major v. Boddien's 3j. F.-W. *Astor*, 62 Kg . Jones 3
G. v. Tiele-Winckler's 2j. br. St. *Indra II.*, 46 Kg Harvey 4
Demuth's 3j. F.-St. *Diva*, 62 Kg. . . . . . Carlyle 0
v. Gundelfingen's 2j. br. H *Hort Hort*, $47^1/_2$ Kg Ellwood 0
Hptm. R. Spiekermann's 3j. br. St. *Bonne*, 62 Kg. Jekyll 0

Tot.: 69 : 20. Platz: 110 : 50 und 98 : 50. Leicht mit einer Halslänge gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 3180, 240 Mk.

ROCHSBURG-R. 2000 Mk. 2000 M.

Lt. Meincke's 4j. hbr. H. *Michel* v. Botschafter I.—Minnie, $55^1/_2$ Kg. (O. Germann) . . . . . . Tausch 1
H. Hoesch' 4j. F.-St. *Joyful*, 53 Kg. . . . . Jones 2
B. Kalbe's 5j. br. H. *Gnom*, $63^1/_2$ Kg. . . E. Martin 3
Frh. E. v. Falkenhausen's 3j. F.-St. *Maiengrün*, 46 Kg. Harvey 4
Warren's 5j dbr. St. *Carry*, 53 Kg. . . . . . Toon 0

Tot : 85 : 20. Platz: 101 : 50 und 122 : 50. Leicht mit drittbalb Langen gewonnen; drei Langen zurück der Dritte Werth: 2240, 240 Mk *Michel* wurde für 7000 Mk. von Major v. Gossler gefordert.

FLIBUSTIER-R 2000 Mk. 2400 M.

Ehrich's 3j. br. H. *Natzel* v. Pumpernickel—Niniche, $61^1/_2$ Kg. (Dixon) . . . . Mr. Tippler 1
Rittm. Freih. v. Fuchs-Nordhoff's 5j. br. H. *Sanct Marco*, 76 Kg. . . . . Mr. Gore 2
Lt. v. Arnim's 3j. br. St. *Sascha*, $63^1/_2$ Kg. Hauptm. Freih. v. Reitzenstein 3
Lt. Hell's 3j. F.-H. *Eigensinn*, $62^1/_2$ Kg. Lt. Suermondt 4
Lt. Rau's 4j. br. St. *Welle II.*, 68 Kg. . Oehlschlager 0
v. Tepper-Laski's 3j. F.-St. *Gastrolle*, $58^1/_2$ Kg. Freysleben 0

Tot.: 61 : 20. Platz: 82 : 50 und 82 : 50. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen; fünf Viertellangen zurück die Dritte. Werth: 2000, 318, 102 Mk.

Auteuil, Sommer-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Mittwoch den 5. Juni.

GR. COURSE DE HAIES. 50.000 Frcs. 5000 M.
G. Ledat's 5j. br. H *Charlatan* v. Bay Archer—Cendrillon, 68 Kg. (A. Holt) . . . . Boon 1
E. Bloch's 4j. Sch.-H. *Le Tertre*, 62½ Kg. Johnson 2
Gf. Bouille's 4j. F.-H. *Eglantier*, 62½ Kg. . Collier 3
Ch. Bartholomew's 4j. br. H. *Drapeau*, 62½ Kg. Basden 4
Col. North's 4j. br. H. *Lord Percy*, 62½ Kg. A. Nightingall 0
Ch. Cunnington's 5j. br. H. *Oudon*, 68 Kg. . . . Clay 0
Holtzer's 4j. br. H. *Bayan*, 62½ Kg. . . . . Newby 0
E. Guilhou's 6j. br. H. *Honfleur*, 70 Kg. . M. Wright 0
H. Andrews' 4j. dbr. H. *Damoiseau*, 62½ Kg. Benson 0
Weever's 4j. br H. *Uncle Joe*, 62½ Kg R. Chaloner 0
Bar. Henry's 5j. br. H. *Senegal*, 68 Kg. . M. Morand 0
T. Cannon's 5j. br. H. *Irish Wake*, 68 Kg. Mawson 0
R. Lebaudy's 5j F.-H. *Mahonia*, 68 Kg. . Doggett 0
A Jacquemin's 4j. br. St. *Montastruc*, 62½ Kg. Weech 0

Tot.: 96 : 10. Platz: 26 : 10, 26 : 10 und 23 : 10. Wett.: 5 *Eglantier*, 6 *Le Tertre*, 7 *Charlatan* und *Uncle Joe*, 8 *Damoiseau*, 10 *Bayan*, 14 *Oudon*, 16 *Drapeau* und *Irish Wake*, 20 *Lord Percy* und *Honfleur*, 33 *Mahonia*, 40 *Senegal* und *Montastruc*. Nach hartem Kampf mit einer Kopflange gewonnen; drei Langen zuruck der Dritte, acht Langen vor dem Vierten Werth: 63.277, 7515, 3757 Frcs.

BERICHTE.

Auteuil, Sommer-Meeting 1895.

Die Grande Steeple-chase de Paris.

Das grosste Hindernissrennen des Continents und das reichste der Welt war in diesem Jahre ein neuer und grosser Erfolg der französischen Vollblutzucht, denn ein Zuchtrennen ist die Grande Steeple-chase de Paris im wahrsten Sinne des Wortes. Seitdem das Rennen aufgehört hat, ein Handicap zu sein, also seit dem Jahre 1890, ist dasselbe nur Hengsten und Stuten offen, und wenn auch die Englander mit *Royal Meath* und *Skedaddle* in den letzten fünf Jahren hier einen bedeutenden Sieg erfochten konnten, in diesem Jahre ebenso wie im vorigen ist das 120.000 Francs-Rennen im Lande geblieben.

Der Sieg von *Styrax*, einem Sohne des *Royal Hampton* und der *Sublime*, war nicht vorauszusehen, aber so überraschend er auch war, der Lebaudy'sche Hengst war, wenn nicht der am besten gezogene Hengst, zweifellos dasjenige Pferd im Rennen, welches auf der Flachbahn von allen Theilnehmern die besten Leistungen aufzuweisen hatte, und das sollte man bei der Betrachtung derartiger Rennen niemals ausser Acht lassen.

Mit diesem grandiosen Siege erfüllt auch ein wahrer Sportsman, Herr Robert Lebaudy, einen ersten grossen Erfolg. Wer gönnte es diesem jungen Rennstallbesitzer nicht, der seiner grossen Passion die allergrössten Opfer zu bringen im Stande ist, und der nach dem Erfolge von *Styrax* auch nicht einen Moment zauderte, den ganzen Preis, 100.000 Francs, den Armen zu geben? Herr Robert Lebaudy ist wohl ein sehr reicher Mann, aber nur wenige reiche Leute zeigen eine derartige Generositat, und solche Handlungsweisen, wie die des Herrn Lebaudy am Sonntage der Grossen Steeple-chase de Paris, sollten mit goldenen Lettern in die Geschichte des Rennsports aufgenommen werden.

Niemals hatte der Prinz von Sagan einen grosseren Erfolg aufzuweisen gehabt wie in diesem Jahre, und wahrlich, wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, dass der Tag der Grossen Steeple-chase von Auteuil mit dem Tage des Grand Prix de Paris vollkommen gleich zu halten ist.

Zweifellos ist das Hippodrom von Auteuil viel schöner gelegen und enthalt eine viel elegantere und schönere Pesage als dasjenige von Longchamps. Wir wollen hier dem Rennplatze von Longchamps keinen Abbruch thun, aber ein bei weitem eleganteres und nicht so gemischtes Publicum sieht man in Auteuil am Tage der Grossen Steeple-chase, als in Longchamps am Tage des Grand Prix, und wenn das hauptsachlich darin seinen Grund hat, dass Se. Durchlaucht der Prinz von Sagan durch seinen grossen persönlichen Einfluss den auserwahlten Besuch herbeifuhrt, in Frankreich bringt man dem Hindernissport fast ein grösseres Interesse entgegen als dem Flachrennsport, und daher wird Auteuil stets mehr Patrone haben als Longchamps.

Unter den vielen Gasten, welche von England, Irland, Deutschland, Spanien und Italien nach Paris gekommen waren, bemerkten wir Se. königliche Hoheit, den Herzog von Aosta, den Verlobten Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Helene von Orleans.

Welch eine Menge Menschen und welch prachtiges Wetter! Der Tag wurde durch mehrere Incidents eingeleitet, deren wir Erwähnung thun müssen, und kein geringeres Ereigniss als der Verkauf *Carloman's* an Monsieur Max Lebaudy bildete das Tagesgespräch. Herr Max Lebaudy, welcher momentan activer Soldat ist und bei dem »Train« in Fontainebleau steht, hatte am Morgen des Rennens dem Rittmeister Suermondt den Hengst fur 35.000 Francs abgekauft mehr der Halfte des Preises, falls *Carloman* gesiegt hatte. Der Erfolg des Hengstes war gewiss zweifelhaft und Rittmeister Suermondt, der *Carloman* um 4000 Mark gekauft und mit ihm unter anderen Rennen die Grosse Badener Steeple-chase im vorigen Jahre gewonnen hat, hatte die ausgezeichnete Offerte des Herrn Max Lebaudy angenommen. Er hat nicht schlecht daran gethan, denn *Carloman* passirte den Richterpfosten nicht, sondern wurde angehalten, weil er, wie fast alle auslandischen Pferde, die vorgelegte Pace nicht mithalten konnte.

Dessenungeachtet war eine Stute im Rennen, *Gentle Ida*, die, wenn sie nicht, wie man in Frankreich sagt, »en chaleur« gewesen ware, ein ernstes Wort im Finish mitgesprochen hatte, vorausgesetzt, dass namlich die Stute auch mit etwas besserer Taktik geritten worden ware. Aber ihr Steuermann ritt ein schlechtes Rennen und hatte allerdings das Eine damit erreicht, dass die Halfte der Pferde eben den Richterpfosten nicht passirte So wie *Gentle Ida* lief *Saïda*, Baron Finot's unvergessliche kleine Stute, im Jahre 1891 dieses Rennen. Vom Start zum Finish führte *Saïda*, ohne jemals einen Moment erreicht worden zu sein, und gewann das Rennen im allergewöhnlichsten Handgalopp.

Als der Starter am vorigen Sonntag in Auteuil die Flagge senkte, war *Gentle Ida* wie ein Pfeil zuerst ab, gefolgt von den zwölf anderen Pferden, *The Vigil*, *Bayan*, *Quand Meme*, *Greenhill*, *Biscuit*, *Carloman*, *Styrax*, *Mondeville* und *Etincelle* Als die Pferde, mit *Gentle Ida* an der Tete, zum ersten Male den Tribünensprung nahmen, kam *The Vigil* zu Fall und war augenblicklich todt. Dies rief im Publicum eine grosse Besturzung hervor, besonders da Herr van de Poele, der Besitzer der Stute, dieselbe erst am 18. v. M. in diesem Rennen engagirt hatte nach ihrem sensationellen Erfolge in der Grande Steeple-chase de Bruxelles. *Gentle Ida*, eine Stute mit dem reinsten Typus des irlandischen Steeple-chasers, sprang grossartig und führte immer die ganze Gesellschaft. Als die Pferde an den grossen Wassergraben an der »Acht« kamen, war *Gentle Ida* noch immer in Front, gefolgt von *Bayan*, *Mondeville*, *Quand Meme* und *Etincelle*. *Carloman*, welcher am ersten Tribünensprunge bereits einen argen Fehler gemacht hatte, war hier bereits geschlagen, ebenso *Biscuit* und *Greenhill*, und in der eben angegebenen Reihenfolge kamen die Pferde das zweite Mal an den grossen Wassergraben vor den Tribunen, welchen *Gentle Ida* wie im Fluge vor *Quand Même*, *Etincelle* und *Mondeville* nahm.

Die Irländerin wurde von ihrem Jockey T. Kavanagh auch nicht einen Moment zu den übrigen Pferden zurückgenommen, um sich zu verpusten, sondern immer noch mehr forderte ihr Jockey die Stute auf, weshalb, das mögen die Götter wissen. So war denn die ganze Gesellschaft, welche noch im Rennen geblieben war, *Gentle Ida*, *Quand Même*, *Mondeville*, *Styrax* und *Etincelle*, *Mondeville's* rechte Schwester, am vorletzten Hinderniss angekommen. Die Uebrigen waren bereits angehalten worden. Auch das vorletzte Hinderniss noch sprang *Gentle Ida* zuerst, um nach demselben vollkommen geschlagen zu sein. Hier schoss nun *Quand Meme*, der heisse Favorit, vor, dicht gefolgt von *Mondeville*, hinter dem einige Langen zuruck *Styrax* folgte. *Quand Meme* sprang das allerletzte Hinderniss zuerst. Von den Tribunen schrie Alles »*Quand Meme* gagne au petit gallop«, als plötzlich wie ein Pfeil *Styrax* vorschoss und nach kurzem Kampfe ein grandioses Rennen gewann, wobei er den Favorit um vier Langen hinter sich liess. Obwohl unerwartet, war der Sieg von *Styrax* ein ungemein populärer. Wenn jemals ein grosser Sieg eines Rennstalles mit Dankbarkeit aufgenommen worden ist, so war dies der Erfolg von *Styrax*, und ein Jeder wird dem jungen passionirten Sportsman es wunschen, dass diesem Siege noch viele andere folgen mögen. 12.000 Francs Züchterpramie erhielt der Züchter Vicomte d'Harcourt für *Styrax*, und 6000 Francs Monsieur Aumont, der Züchter von *Quand Même*. Herr Robert Lebaudy, der, wie erwahnt, den Preis von 100.000 Francs den Armen gegeben, behalt für sich blos den werthvollen Ehrenpreis, mit dem das Rennen ausgestattet war, ein Souvenir, welches ihm mehr werth ist als der reiche Geldpreis!

Jean Robert.

BRIEFKASTEN.

ST. L. in K. — *Tokio* besitzt im Grand Prix de Paris kein Engagement.

LT. BAR. H. E. in G. M. — Ihre Fragen betreffs der Stute *Cherry Ripe* finden Sie bereits in der Nummer 37 vom 2. Juni d J. beantwortet.

A. CZ. in W. — Graf Arthur Henckel hat die jetzt dreijahrige Stute *Eleanor* v. Stronzian—Et caetera als Jahrling von ihrem Züchter Grafen Nicolaus Esterhazy erstanden.

H K. in A. — *Little Agnes* ist als Dreijahrige in Oesterreich-Ungarn nur einmal gelaufen, und zwar brachte sie es in Budapest in einem Handicap am 15. August 1890 auf den zweiten Platz hinter *Matamore*.

M. v. K. in W. — Den Comite-Preis 1890 gewann Graf Hugo Henckel's *Micsoda* leicht mit drei Langen gegen *Lissa*, hinter welcher eine Kopflange zuruck *Mac Intosh* und *Achilles II.* todtes Rennen für den dritten Platz liefen.

F. H. in W. — Das Norddeutsche St. Leger besteht seit dem Jahre 1881 und wird stets im October zu Hannover gelaufen. Der Preis betragt 11.500 Mk. und die Distanz 2800 Meter. Im Gründungsjahre gewann das Rennen Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Blue Monkey*.

H. S. in L. — *Manfred* (fr. *Hohenau*) wurde 1865 von Fürst J. Liechtenstein v. Daniel o'Rourke—Ambassadress, v. Plenipotentiary, *Prince Giles the First* 1874 von Graf Hugo Henckel v. Giles the First—Princess Alice, v. King Tom, und *Rama* wurde 1863 v. Mr. Morris v. Lord Fauconberg—Fern v. Fernhill gezogen.

CASINO HOHENMAUTH. — Die Anzahl von Pferden (Rennpferde, Mutterstuten und Jahrlinge) des Herrn R. Lebaudy lasst sich nicht genau feststellen, da der genannte Sportsman fast taglich neue Erwerbungen macht. In seinen vier Gestuten befinden sich ungefahr hundert Pferde und ebensoviel zeigten die im Frühjahr veröffentlichten Traininglisten seiner Etablissements in Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn an. Man kann daher annehmen, dass Herr Lebaudy derzeit sammt seinen neuesten Acquisitionen circa 250 Pferde besitzt.

Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER Ch. Reisser & M. Werthner.